

# **Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen**

## **GV am 23. April 2009 in der Gassenküche Schaffhausen**

Die Verantwortung für die Erledigung der anfallenden Vorstandsaufgaben für das Vereinsjahr 2009 tragen: Jakob Koch, Präsident und Co-Treffleiter/Personal; Ernst Sulzberger, Aktuar/Vizepräsident; Rudolf Henes, Co-Treffleiter/Technik, Ilja Lorek, Unterhalt Infrastruktur und Aumet Amin als Vertreter der Treffbenutzer. Die Tageskasse führt Ilja Lorek und die Buchhaltung Herr Bruno Weber von der Park-Treuhand AG.

Als Revisoren amten Ruodi Klee und Hans Ruedi Luchsinger.

## **Der Betrieb der Schreibstube VETS im Jahr 2009**

Im ganzen Betriebsjahr 2009 konnten wir wieder die vier Öffnungszeiten pro Woche mit einem bestens bewährten Betreuerteam anbieten. Das verlässliche freiwillige Betreuerteam hat sich mit zwei auf nun 9 Personen erweitert, es sind dies: Aumet Amin, Tekle Haile, Rudolf Henes, Wolfgang Hofmann, Ruodi Klee, Jakob Koch, Ilja Lorek, Hans Ruedi Luchsinger, Bernhard Müller und Edgar Weiss.

Die Stimmung in der Schreibstube war auch im Berichtsjahr 2009 sehr gut, die gegenseitige Hilfe und Unterstützung, auch unter den Stellensuchenden selbst, funktionierte recht gut.

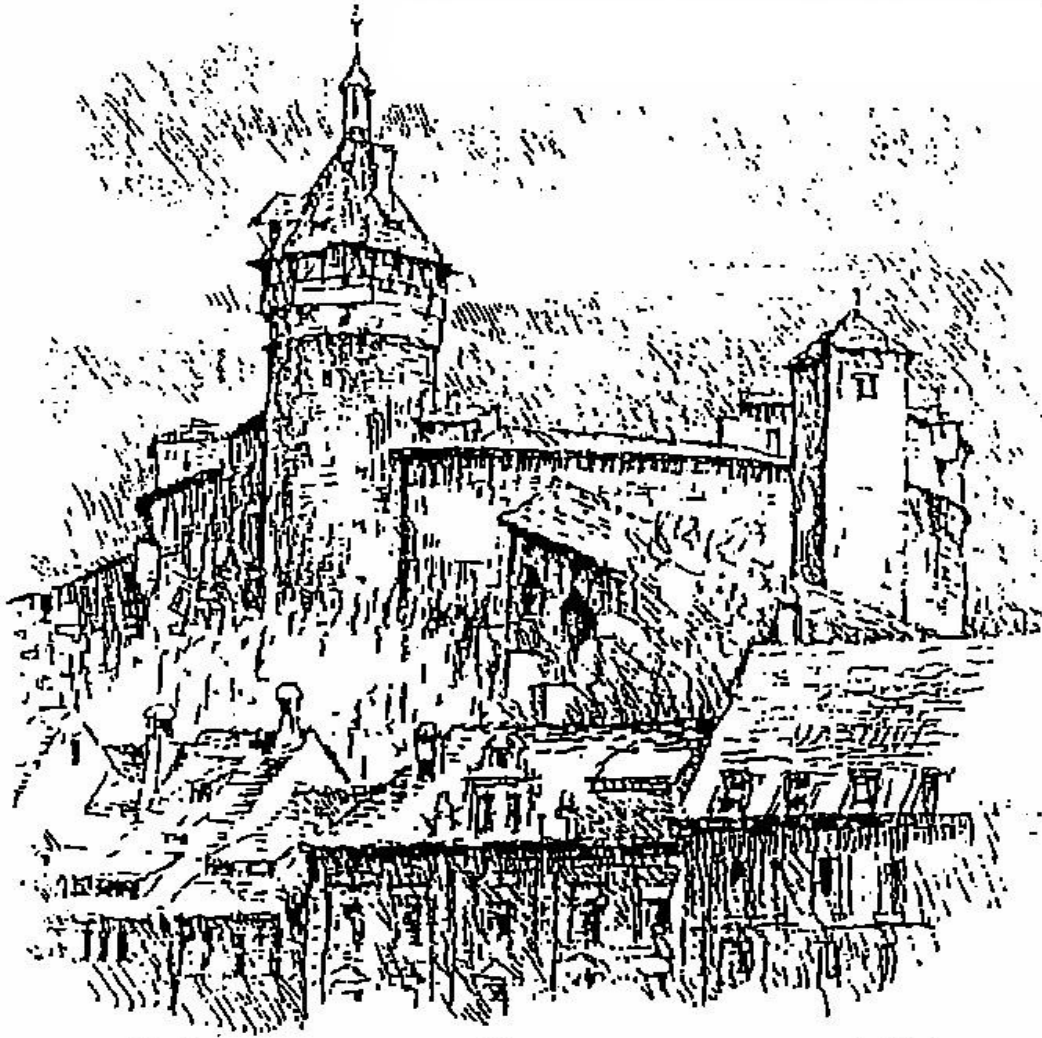
Den Mittagstisch haben wir jeden Mittwoch in der Gassenküche an der Hochstrasse 34 durchgeführt, was sich als wöchentliche Ausspracheplattform für Betreuerteam und Treffbenutzer weiterhin gut bewährt.

Allen Mitgliedern und Spendern sowie den Mitgliedern des Freiwilligenteams und dem Vorstand danken wir ganz herzlich für die grosse Unterstützung und Mitarbeit. Wir freuen uns weiterhin mit euch an dieser sinnvollen und notwendigen Aufgabe mitwirken zu dürfen.

Jakob Koch, Rudolf Henes und Ilja Lorek

**SYNA** – Gewerkschaftssektion Schaffhausen  
**Rechtsauskunft** – Travail. Suisse Kanton Schaffhausen  
**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)

## **Jahresbericht 2010**



## **Wir denken und arbeiten zusammen:**

Travail.Suisse Kt. Schaffhausen =  
Träger der öffentlich - unentgeltlichen Rechtsauskunft und  
Plattform für Sozialpolitische Fragen.

SYNA – Sektion Schaffhausen =  
Bietet Dienstleistungen für SYNA-Mitglieder.

VETS (Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen)  
Betreiber der Schreibstube VETS =  
Eigenständiger Verein, gegründet im Oktober 2000 von Leuten  
der SYNA, als freiwillige Dienstleistung für Arbeitsuchende.

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite:</b>
<b>Veranstaltungen 2011</b>	<b>3</b>
<b>Adresse Vorstände</b>	<b>4</b>
<b>Eine Vision: das BGE</b>	<b>5</b>
<b>Bericht des Travail.Suisse Präsidenten</b>	<b>6 +7</b>
<b>Jahresbericht &amp; Rechnung Rechtsauskunft</b>	<b>8+9</b>
<b>Jahresbericht SYNA-Sektionsvorstand</b>	<b>10+11</b>
<b>Jahresbericht &amp; Rechnung VETS</b>	<b>12+13</b>
<b>Förderverein Solarkocher</b>	<b>14</b>
<b>Die übelsten Konzerne 2010</b>	<b>15</b>
<b>Jahresbericht VSR Rentnervereinigung</b>	<b>16+17</b>
<b>Hinweise zum glücklich werden</b>	<b>18</b>
<b>Buchbesprechung</b>	<b>19</b>

***Das Gewissen warnt uns als Freund,  
bevor es uns als Richter straft.***

***Stanislas 1. Von Polen***

## **Jahresprogramm 2011: SYNA / TS / VETS**

Datum:

Anlass/Thema

### **Einladung zur SYNA**

**GV Sa. 12. März 2011, 18.00 Uhr  
im Hombergerhaus, Ebnetstrasse 86, SH**

**Referent: Beat Bloch, Präsident TS-Zürich**

Di.15. März, 14.00 Uhr VSR-Vortrag: Dienstleistungen im Alter  
Im Park-Casino Schaffhausen

**Mo.28. März, 19.30 Uhr Jahresversammlung VETS in der  
Gassenküche Hochstrasse 34, Schaffhausen**

Sa.16. April, 08.00 Uhr Standaktion Fronwagplatz:  
Unterschriftensammlung für Cleantech-Initiative

Sa.30. April, 08.00 Uhr Standaktion Fronwagplatz:  
Unterschriftensammlung für Cleantech-Initiative

So.01. Mai, 10.30 Uhr Tag der Arbeit: 1. Mai Umzug / Feier  
Nicola Tamburrino: Ansprache auf italienisch

Sa.21. Mai, 08.00 Uhr Standaktion Schwertstrasse:  
Unterschriftensammlung für Cleantech-Initiative

a.28.Mai, 08.00 Uhr Standaktion Fronwagplatz:  
Unterschriftensammlung für Cleantech-Initiative

Wanderung: Ort und Datum noch offen

So.14. August Brätelhock: Ort und Zeitpunkt noch offen

***Auf den Strassen des geringsten Widerstandes versagen  
die besten Bremsen!***

*Stanislaw Jerzy Lec*

## Adressen für Anfragen, Vorschläge und Kritik:

### Travail. Suisse Kt. Schaffhausen

Präsident: Edgar Weiss	Telefon	052 685 21 79
Aktuar: Anton Keller		052 625 82 81
Sekretär/Kassier: Jakob Koch		052 657 29 23
Seniorenvertreter: Hermann Amstutz		052 625 03 03

### SYNA – die Gewerkschaft Sekt. Schaffhauser

Co-Präsident: Gioacchino Guarino		052 649 17 14
Co-Präsident: Rudolf Henes		052 625 79 83
Kassier: Tekle Haile		052 625 91 53
Regionalsekretariat: Christiane Ilg-Lutz		044 307 10 70

### Schreibstube VETS (Verein Erwerbslosen Treff SH)

Präsident: Jakob Koch		052 657 29 23
Aktuar: Aumet Amin		078 637 47 22
Leiter Technik: Rudolf Henes		052 625 79 83
Infrastruktur: Wolfgang Hofmann		052 649 11 17
Schreibstube: Telefon zur Öffnungszeit		052 620 35 44

### Preiswerten Wohnraum bieten:

#### Wohnbaugenossenschaft CMV Schaffhausen

Kassier: Bruno Weber		052 624 25 89
----------------------	--	---------------

#### WOGESA Wohnbaugenossenschaft der christl.

Gewerkschaftsvereinigung Schaffhausen, Sekretariat Stauffacherstrasse 32, 8200 Schaffhausen		052 624 33 78
--	--	---------------

*Niemand begeht einen grösseren Fehler als jemand, der nichts tut, weil er nur wenig tun könnte.* Edmund Burke

# Eine Vision: Das bedingungslose Grundeinkommen

Das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) wird seit einiger Zeit wieder intensiver diskutiert. Das Konzept sieht einen Beitrag für alle Menschen ab Geburt vor, der als Grundlage zur Sicherung der Existenz und zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben dienen soll. Es würde weder eine Bedürftigkeitsprüfung erfolgen noch eine Bereitschaft zur Arbeit gefordert. Auf der anderen Seite entfallen alle allgemeinen steuer- und abgabefinanzierten Sozialzuwendungen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Kindergeld bis zur Höhe des Grundeinkommens. Wer zusätzlich zum BGE über mehr Geld verfügen will, kann sich dies mit Erwerbsarbeit verdienen. Da Erwerbsarbeit nicht auf das BGE angerechnet wird, stehen Erwerbsarbeit und BGE – anders als im aktuellen System – nicht in Konkurrenz zueinander. Daraus wird gefolgert, dass in einem System mit BGE ein hoher Anreiz zur Aufnahme einer Arbeit besteht.

Zur Finanzierung des BGE ist eine Neuordnung des Steuersystems vorgesehen. In der Sozialverwaltung sind viel weniger Aufwand und Bürokratie zu erwarten, da bisherige Transferleistungen durch das BGE ersetzt würden. Zur Finanzierung des BGE wird vorgeschlagen: höhere Besteuerung des Konsums, der Energien, der Ausbeutung von Rohstoffressourcen, der Erbschaften und Kapitaleinkommen.

Meiner Meinung nach muss ein Grundeinkommen zwingend unter den lebensdienlichen und ökologischen Aspekten thematisiert werden: Lebens-

In der Schweiz muss etwas gegen die zunehmende Armut unternommen und müssen die Strukturen im Sozialbereich vereinfacht werden. Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein vielversprechendes Konzept, um die Situation im untersten Einkommensbereich zu verbessern.

VON JAKOB KOCH

dienlich würde ein BGE in dem Sinne, dass Freiwilligenarbeit, Verwandten- und Nachbarschaftshilfe einen höheren Stellenwert bekommen könnten, Leistungen, die je länger, je weniger im jetzigen Versicherungssystem zu finanzieren sind. Der Boden und alle Naturgüter (Luft, Wasser, Öl, Gas und andere Bodenschätze) sollen konsequent als Güter der ganzen Rechtsgemeinschaft so verwaltet werden, dass sie zwar privatwirtschaftlich genutzt werden,

jedoch nicht zu Spekulation und Erpressung dienen können. Der Schutz der Umwelt soll als eine Leistung betrachtet werden, die Belohnung verdient, Umweltverschmutzung und Ressourcenverbrauch sollen dagegen durch Ökosteuern und -abgaben eingedämmt werden. Bei der Auszahlung dieser Gelder als Grundeinkommen wird für jeden Menschen eine kostenfreie Durchschnittsnutzung unserer Lebensgrundlagen sichergestellt. So wird Umweltschutz für jeden attraktiv!

Weil entwickelte Gesellschaften hoch produktiv sind und das Lohn-/Erwerbsangebot an die Grenzen seiner profitablen Nutzbarkeit stösst, ist ein solcher Paradigmenwechsel unvermeidlich und überlebenswichtig. Permanenter Überproduktion und externer Ausweitung von Märkten stehen sinkendes Arbeitsvolumen und steigende Produktivität gegenüber. Massenarbeitslosigkeit, Abbau sozialstaatlicher Leistungen und Niedrig(st)löhne verfestigen und verstärken die Spaltungen der Gesellschaft, Armut und Ausgrenzung sind die Folge.

Demgegenüber stehen steigende leistungslose Einkommen aus Vermögen und Finanzanlagen, die den Reichtum der Gesellschaft extrem ungleich verteilen. Ein Grundeinkommen könnte all diesen Tatsachen Rechnung tragen und materielle Teilhabemöglichkeiten neu verteilen – nach dem Prinzip der grundlegenden Bedürfnisse aller Menschen.

Jakob Koch, Präsident Verein Erwerbslosen-Treffpunkt Schaffhausen (Schreibstube des VETS)

## Travail.Suisse Kanton Schaffhausen Jahresbericht 2010

Neben den „normalen“ statutarischen Geschäften hat sich der Vorstand von Travail.Suisse Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft SYNA Schaffhausen mit verschiedenen Themen auseinander gesetzt. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war und ist das Engagement für den Verein „Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen“, den wir wiederum ideell und auch finanziell unterstützt haben. Daneben haben uns eine ganze Reihe von Themen und Visionen intensiv beschäftigt.

Was uns grosse Sorgen macht ist, dass die Solidarität und die Menschlichkeit immer mehr verloren geht. Der Egoismus der Menschen (meistens dann wenn es etwas kostet) ist eine Bedrohung der solidarischen Schweiz. Man muss sich das einmal vorstellen: In einer Willensnation, die ihre Ursprünge vor Hunderten von Jahren in gemeinsam bewirtschafteten Alpweiden fand, in einem Land, in dem man gelernt hat, sowohl kulturell, sprachlich oder in Religionsfragen Rücksicht auf einander zu nehmen, sollen nun nur noch Menschen in unser Land kommen dürfen, die unsere Kassen füllen. Auch der Familiennachzug von bei uns arbeitenden Ausländern soll nach Vorschlag der FDP eingeschränkt werden. Wir meinen eine unsolidarische, individualistische Schweiz hat keine Zukunft. Wir sind davon überzeugt, dass die Schweiz die Solidarität über alle gesellschaftlichen Grenzen hinweg braucht. Gemeinsam sind wir stark. Sei es über die grossen Sozialwerke wie AHV, Arbeitslosen-, Invalidenversicherung und Krankenkasse. Oder in einem kleineren Rahmen wie Nachbarschaftshilfe, einer ehrenamtlichen Arbeit oder privaten Hilfswerken.

### Arbeitslosigkeit

In einer Grafik mit Quelle „Credit Suisse“ werden die grössten Sorgen der Schweizerinnen



und Schweizer dargestellt. Dabei steht die Arbeitslosigkeit mit 76% als Hauptsorge zuoberst. Wollen wir, dass die Ängste des Volkes ernst genommen werden, müssen wir die Arbeitslosenversicherung stärken und nicht schwächen.

Ein Abbau der Leistungen dürfen wir nicht einfach so hinnehmen. Notabene jene politischen Kreise die behaupten den Volkswillen am ehesten zu vertreten, wollen Kürzungen der Leistungen bei den Schwächsten vornehmen.

Eine ganze Reihe von Themen und Problemen hat uns intensiv beschäftigt:

### IV-Revision: Wiedereingliederung wird zur Farce

Mit der 6. IV-Revision sollen über 160'000 IV-BezügerInnen wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Das kann nur gelingen, wenn die Arbeitgeber in Pflicht genommen werden, die notwendigen Job's auch anzubieten. Wenn das Potenzial der Arbeitsmarktintegration voll genutzt wird, werden die angekündigten Rentenkürzungen vielleicht hinfällig.

## **Technische Revision der AHV: Leistungen dürfen nicht angetastet werden:**

Bundesrat Burkhalter will die technischen Teile der gescheiterten 11. AHV-Revision rasch ins Parlament bringen. Wir sind damit einverstanden, solange die bürgerlichen Parteien nicht versuchen, auf diesem Weg das Frauenrentenalter zu erhöhen oder die Rentenanpassung anzugreifen.

### **Kommission ignoriert Gesundheit der Arbeitnehmenden:**

Eine klare Mehrheit von 61% der Bevölkerung sagt Ja zur Initiative „6 Wochen Ferien für alle“. Eine klare Mehrheit der Bevölkerung fordert darum einen Ausgleich zur gestiegenen Arbeitsbelastung. Der medizinische Nutzen von Ferien für mehr Erholung und gegen chronische Krankheiten und Invalidität ist klar erwiesen. Trotzdem lehnt die Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) des Nationalrates die Travail Suisse Initiative „6 Wochen Ferien für alle“ ab. Wir sind empört über diese ignorante Haltung gegenüber der Gesundheit der Arbeitnehmenden.

## **Arbeitslosenversicherung: Aussteuerungswelle vermeiden**

### **Die neuen Bezugsdauern Revidierte Arbeitslosen- versicherung**

**Bis 1 Jahr** Wer weniger als 1 Jahr Beiträge bezahlt hat, erhält neu statt 1 Jahr nur noch 4 Monate Arbeitslosengeld.

**1 bis 1,5 Jahre** Wer 1 Jahr gearbeitet und Beiträge bezahlt hat, erhält nur noch 1 Jahr anstatt 1,5 Jahre Arbeitslosengeld.

**Ab 1,5 Jahre** Wer länger als 1,5 Jahre einbezahlt hat, erhält weiterhin 1,5 Jahre Arbeitslosengeld.

**Berufseinsteiger** Die Wartezeit für eine Beantragung von Arbeitslosengeld nach Abschluss von Studium oder Berufslehre wird von 5 Tagen auf 4 Monate erhöht.

**Jugendliche** Unter 25-Jährige ohne Kinder erhalten neu nur noch 9 Monate statt 1,5 Jahre Arbeitslosengeld.

Am 1. 04. 2011 wird die 4. Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes eingeführt. Die damit verbundenen Leistungskürzungen werden auf einen Schlag bei rund 8% der bei den RAV's gemeldeten Erwerbslosen zu einem Verlust der Anspruchsberechtigung führen. Gemäss einer Medienmitteilung in den Schaffh. Nachrichten vom 21. Jan. 2011 werden im Kanton Schaffhausen am 1. April 2011 ungefähr 130 Erwerbslose mehr ausgesteuert sein. Ein grosser Teil dieser Ausgesteuerten wird bei der Sozialhilfe anklopfen müssen. Um die Folgen dieser Gesetzesänderung abzuschwächen fordert Travail Suisse Übergangsfristen für die bisher Erwerblosen.

## **Resultate der Lohnrunde 2011:**

Die Lohnverhandlungen 2011 spielten sich vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Erholung ab. Travail Suisse beurteilt die Ergebnisse als insgesamt befriedigend. Die Löhne der Arbeitnehmenden steigen auf Anfang 2011 um 1,5 bis 2,5%.

## **Folgende Visionen beschäftigen uns im 2011 weiterhin:**

- Das bedingungslose Grundeinkommen
- Monetative – Geldschöpfung in öffentlicher Hand
- Alternative Energien für Frieden und gegen Armut
- Der faire Handel

Edgar Weiss, Präsident Travail.Suisse SH

## **Bericht 2010 der unentgeltlichen Rechtsauskunft Travail.Suisse Schaffhausen**

Am grundsätzlichen Angebot unserer Auskunftsstelle hat nichts geändert. Ein grosser Teil der Besucher der Schreibstube VETS ist auch im Berichtsjahr wieder mit Rechtsfragen an uns herangetreten, auf die wir dank guten Kenntnissen des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Ausländerrechts in unserem Betreuerteam befriedigende Auskünfte erteilen konnten. Daneben wurde Hilfe und Unterstützung z.B. bei Einsprachen gegen ungerecht hohe Einstelltage, bei Gesuchen an Amtsstellen und beim Erstellen der Steuererklärungen geboten. Diese Beratertätigkeit und die nach wie vor hohe Besucherfrequenz in der Schreibstube VETS zeigen uns, dass die Arbeitslosigkeit im Wirtschaftsraum Schaffhausen weiterhin hoch ist. Die Anstrengungen, Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche und Leute die über wenig Potential verfügen, bereit zu stellen, neben Weiterbildung / Umschulung / Verbesserung der Qualifikationen, müssen Behörden, Amtsstellen und Wirtschaftsteilnehmer weiterhin im Auge behalten.

Auch im Berichtsjahr wurden die angebotenen Dienstleistungen laufend aktualisiert und auf den Stand der Bedürfnisse der Stellensuchenden, der Menschen mit wenig Deutschkenntnissen und solchen mit Unsicherheiten im Umgang mit Papieren von Behörden und Verwaltungen, gebracht.

Ob die richtigen Prioritäten in der Politik, bei den Sozialversicherungen (IV = Arbeit vor

Rente) und in der Regionalen Arbeitsvermittlung richtig gesetzt, vorgegeben und an der Basis auch gelebt werden – kann bei uns hie und da zu Zweifeln führen, aber an dieser Stelle weder beurteilt noch schlüssig kommentiert werden.

Im Namen des Vorstandes Travail.Suisse Schaffhausen bedanke ich mich bei den verantwortlichen Personen im Kanton, der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen für die finanziellen Beiträge an unsere unentgeltliche Rechtsauskunft.

Jakob Koch, Sekretär

*Der einzige Tyrann, den ich in dieser Welt anerkenne,  
ist die leise innere Stimme.                      Mahatma Gandhi*

# Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

## Jahresrechnung 2010

### Aktiven

1 Kasse	20.65
2 PC 1403	7'707.15
4 Aktionsfonds	5'192.30
6 Anteilscheine / Mob.	12'902.--
7 Verrechn. Steuer Guth.	540.10

---

Aktiven	26'362.20
---------	-----------

---

Vermögen am 31.12.09	24'569.85
----------------------	-----------

Vermögen am 31.12.10	26'362.20
----------------------	-----------

Vermögenszunahme 2010	1'792.35
-----------------------	----------

---

### Aufwand

20 Aufwand Rechtsauskunft	2'888.--
21 Drucksachen / Porti	99.90
22 Veranstaltungen / Werbung	800.--
23 Vorstandskosten	575.--
24 Mitgliedschaften	535.--
25 Gebühren	36.--

---

Total Aufwand	4'933.90
---------------	----------

---

### Ertrag

#### 30 Beiträge an öffentliche Rechtsauskunft

Kanton Schaffhausen	4'155.--
---------------------	----------

Stadt Schaffhausen	1'700.--
--------------------	----------

Gemeinde Neuhausen	500.--
--------------------	--------

31 Sektionsbeiträge	0.--
---------------------	------

32 Zinserträge	371.25
----------------	--------

---

Total Ertrag	6'726.25
--------------	----------

---

=====

Ertrag 2010	6'726.25
-------------	----------

Aufwand 2010	4'933.90
--------------	----------

---

Mehrertrag 2010	1'792.35
-----------------	----------

---

Travail.Suisse Kanton Schaffhausen, 9. Januar 2011

Jakob Koch, Sekretär

**„Ihr Christen habt in euerer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stücke zu blasen, die Welt auf den Kopf zu stellen; dieser kriegszerrissenen Welt Frieden zu bringen.**

**Aber ihr geht damit so um, als ob es bloss ein Stück guter Literatur ist, sonst weiter nichts.“**

Mahatma Gandhi (1869 – 1948) indischer Freiheitskämpfer

## **Jahresbericht 2010 des Syna-Vorstandes**

Gastreferent unserer GV am 20. März 2010 im Hombergerhaus war der Präsident des FSK, Förderverein für Solarkocher, Herr Roland Baumann aus Ziefen, Baselland. Unser Vorstandsmitglied Tekle Haile hatte den Kontakt vermittelt. Mit Tekle zusammen stellte Herr Baumann die Aktivitäten und Produkte seines Vereins zur Nutzung der Solarwärme vor. Die Besonderheit dieser Produkte sind die einfachen Materialien und Mittel der Herstellung. Dadurch sind die Geräte preiswert und eignen sich für den Einsatz nicht nur bei uns, sondern auch in armen Gesellschaften der sogenannten Dritten Welt.

Als Folge dieser Vorstellung bahnt sich in den ersten Wochen 2011 mit Unterstützung von Tekle Haile eine Förderaktivität der Katholischen Landeskirche Schaffhausen für die Anwendung dieser Produkte an. Die Liste der aktuellen Produkte des FSK ist auf Seite 14 dieser Jahresschrift mit Bildchen und Angaben über Masse, Gewichte und Preise angefügt.

Der FSK arbeitet mit zwei Partnerorganisationen zusammen: Hier die Internetlinks:

FSK: [www.solarkocher.ch](http://www.solarkocher.ch), ADES, Madagaskar: <http://www.adesolaire.org> und

LIWEITARI, Benin: <http://www.liweitari.org>

Auch dieses Jahr beteiligte sich die Syna wieder mit einer kleinen Gruppe aktiv an der 1. Mai Kundgebung, leistete dazu einen finanziellen Beitrag und verkaufte Ansteckfähnchen. Vorstandssitzungen fanden dieses Jahr am 14. Januar, 11. Februar, 27. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 15. August statt, jeweils zusammen mit den Vorständen von VETS und Travail.Suisse. Vorbereitet, geleitet und protokolliert wurden sie jeweils von Jakob Koch.

Hauptthemen waren neben der Vorbereitung des 10-Jahres-Jubiläums des VETS mit dem Motto "Arbeit ist mehr als Broterwerb" die Diskussion der Zukunftsvision "Bedingungsloses Grundeinkommen", das auch innerhalb der Syna zum Kongressthema gekührt wurde.

Am 15. August fand wieder an einem Sonntagnachmittag bei Jakob Koch ein gut besuchter geselliger Brätli-Hock statt mit anschliessender gemeinsamer Vorstandssitzung.

Am 25. September feierte die Syna Region Zürich Schaffhausen das 10-jährige Jubiläum ihres Bestehens. Der festliche Anlass im Restaurant Spirgarten in Zürich war gut besucht. Nach einigen Vorbereitungsitzungen fand am 29. und 30. Oktober in St.Gallen der Syna-Kongress Schweiz 2010 statt. Im Rahmen des Themas "Sozialethische Grundsätze" und zum Unterthema "Hilfe zur Selbsthilfe" durfte Rudolf Henes über die Arbeit der Schreibstube VETS berichten, an der Syna-Mitglieder mehr als die Hälfte der Schreibhelfer ausmachen. Auch konnte er auf ausgelegte VETS-Jubiläumsschriften und die neue Webseite [ww.schreibstube-sh.ch](http://ww.schreibstube-sh.ch) aufmerksam machen. Der Text der kurzen Ansprache am Syna-Kongress ist dieser Jahresschrift beigefügt.

Anlässlich des zusammen mit dem VETS veranstalteten Jahresschlusssocks hat der Syna-Vorstand beschlossen, sich 2011 mit mehreren Infoständen an der Unterschriftensammlung zur Clean-Tech-Initiative der SP Schweiz zu beteiligen. Die Dringlichkeit der Reduktion von Treibhausgasen und der Schonung von Öl- und Gasressourcen gewinnt an Anerkennung. Daraus ergibt sich die Chance, durch geeignete Förderungsmassnahmen neue Arbeitsplätze zu schaffen in Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung von Energiespartetechniken, sowie von Alternativen Energieerzeugungsmassnahmen. Wir befinden uns mit diesem Vorhaben in guter Gesellschaft mit dem Präsidenten von Travail.Suisse Martin Flügel, der dem Clean-Tech-Initiativkomitee angehört. Internetadresse [www.cleantech-initiative.ch/](http://www.cleantech-initiative.ch/)

Präsident Gioacchino Guarino und Protokollführer Rudolf Henes

# Liebe Kongressdelegierte und Gäste

Mein Name ist Rudolf Henes. Ich bin seit ca. 15 Jahren Mitglied der Syna und seit fünf Monaten pensionierter Maschinenbau-Ingenieur.

Ich darf hier über ein Beispiel für "Hilfe zur Selbsthilfe" berichten aus der Syna-Sektion Schaffhausen:

Nach dem Motto „Zusammen sind wir stark“, betreiben zehn freiwillige Helfer, vier davon Syna-Mitglieder, eine Schreibstube für Arbeitssuchende im Zentrum von Schaffhausen. Vier mal pro Woche ist diese Schreibstube für Arbeitssuchende offen. An insgesamt zwölf Arbeitsplätzen mit Internetanschluss können sie Stellenangebote suchen, Webseiten von Firmen konsultieren, Bewerbungen und Lebenslauf selber schreiben oder sich dabei vom Helferteam beraten lassen. Menschen mit wenig Deutschkenntnissen werden bei der sprachlichen Formulierung ihrer Schriftsachen unterstützt. Wenn die Stellensuchenden mit amtlichen Verfügungen konfrontiert sind, werden nach Wunsch die rechtlichen Möglichkeiten einer Einsprache oder eines Rekurses abgeklärt. Wenn nötig, wird das Syna-Sekretariat in Zürich konsultiert. Seit zehn Jahren ist der Verein Erwerbslosentreff Schaffhausen als Träger der Schreibstube ein Beispiel für gelebte Solidarität und gutes Zusammenwirken von verschiedenen lokalen Organisationen. Die Syna-Sektion Schaffhausen und die Syna Region Zürich-Schaffhausen gehören aktiv dazu. Für weiter Interessierte: Auf der Internetadresse [www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch) sind ausführlichere Informationen und die Jubiläumsschrift "10 Jahre VETS" verfügbar. Ein paar Exemplare dieser Schrift sind auf dem Informationentisch aufgelegt.

Zum Schluss noch ein kurzer Aufruf:

Unsere Gesellschaft ist nur so weit eine menschliche Gesellschaft, wie auch ihre schwächsten Glieder ein würdiges Leben haben. Die letzte Volksabstimmung über den Leistungsabbau in der Arbeitslosenversicherung hat uns traurig gestimmt aber nicht entmutigt. Mit unserer Schreibstube setzen wir ein Gegengewicht und wir empfehlen das weiter. Solidarität und gelebte Hilfe zur Selbsthilfe soll unser Verhältnis von Gewerkschaft zu Arbeitslosen bestimmen.

28. Oktober 2010, Rudolf Henes



Roland Baumann vom Förderverein Solarkocher Mit den Vorstand SYNA-Schaffhausen anlässlich der GV 2010

## Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen

### Jahresversammlung am 29. März 2010, Gassenküche SH

Die Verantwortung für die Erledigung der anfallenden Vorstands-aufgaben für das Vereinsjahr 2010

haben übernommen: Jakob Koch, Präsident und Co-Treffleiter/Personal; Rudolf Henes, Vizepräsident

und Co-Treffleiter/Technik, Ilja Lorek, Unterhalt Infrastruktur, Aumet Amin, Aktuar und Bea Tanner als Vertreterin der Treffbenutzer. Die Tageskasse führt Rudolf Henes und die Buchhaltung Herr Bruno Weber von der Park-Treuhand AG.

Als Revisoren amten Ruodi Klee und Hans Ruedi Luchsinger.

### Der Betrieb der Schreibstube VETS im Jahr 2010

Im ganzen Betriebsjahr 2010 konnten wir wieder die vier Öffnungszeiten pro Woche mit einem bestens bewährten Betreuerenteam anbieten. Zum verlässlichen freiwilligen Betreuerenteam gehören: Aumed Amin, Tekle Haile, Rudolf Henes, Wolfgang Hofmann, Marija Janevska, Ruodi Klee, Jakob Koch, Ilja Lorek, Hans-Ruedi Luchsinger und Edgar Weiss. Die Stimmung in der Schreibstube war auch im Berichtsjahr 2010 sehr gut, die gegen seitige Hilfe und Unterstützung, auch unter den Stellensuchenden selbst, funktionierte recht gut.

Als regelmässigen wöchentlichen Mittagstisch besuchten einige jeweils am Mittwoch die Gassenküche an der Hochstrasse 34, was sich als lockere Ausspracheplattform für Betreuerenteam und Treffbenutzer weiterhin anbietet und gut eignet.

Allen Mitgliedern und Spendern sowie Freiwilligenteam und Vorstand danken wir ganz herzlich für die grosse Unterstützung und Mitarbeit. Wir freuen uns weiterhin mit euch an dieser sinnvollen und notwendigen Aufgabe mitwirken zu dürfen.

Jakob Koch und Rudolf Henes



Wir feiern, zusammen mit Regierungspräsident Dr. Erhard Meister, in der Gassenküche Schaffhausen das zehnjährige Jubiläum der Schreibstube VETS.



# Schreibstube VETS, Betriebsrechnung 2010

## Ertrag

---

6000 Mitgliederbeiträge	1'540.--
6010 Landeskirchen Schaffhausen	18'351.75
6020 Einwohnergemeinden	3'150.—
6040 KMU-Firmen	750.--
6050 Spenden	1'937.--
6090 Materialverkäufe	1'660.05
6100 Freiwilligenarbeit BetreuerTEAM	55'440.--

---

**Total Ertrag** 82'828.80

---

## Aufwand

---

4000 Eigenarb. Entsch.	4'872.50
4010 Eigenarbeit freiwillig	55'440.—
4015 AHV	215.--
4110 Büromieten	8'017.85
4201 PC-Spesen, Porti	345.10
4313 Unterhalt EDV, SASAG	4'282.30
4418 Ab. a/EDV Hard-/Software	799.--
4530 Versicherungen	415.--
4700 Büromaterial	849.10
4710 Fachliteratur	150.--
4730 Swisscom	269.90
4750 Beiträge	850.--
4760 Rechts- und Treuhandhonorare	2'184.30
4800 Werbung und Information	2'570.10

---

**Total Aufwand** 81'260.15

---

Ertrag 2010 82'828.80

Aufwand 2010 81'260.15

**Mehrertrag 2010** 1'568.65

---

Bruno Weber, Park Treuhand AG

## **Selber denken!**

*In kurzer Zeit sind zwei SVP-Initiativen vom Volk angenommen worden. Diese Partei hat gemäss Abklärungen beim letzten Urnengang zehn Mal mehr Geld investiert als alle anderen Parteien zusammen. Die Steuergerechtigkeits-Initiative der SP hatte fünf Wochen vor dem Urnengang gute Chancen durchzukommen. Mit dem Sperrfeuer der Bürgerlichen wurden Angst und Unwahrheiten unter das Volk gebracht; die knappe Ablehnung entspricht einem erkauften Ergebnis.*

*Das sollte uns zu denken geben!*



FSK Förderverein für Solarkocher

### Produkte Bezeichnung



**Familien-Boxkocher Europamodell: FSK-FBE**  
Platz für 2-3 Pfannen zum Kochen und Backen  
in gemäßigten Breiten

Masse (cm)	Gewicht	Preis (CHF)
Länge x Breite x Höhe 75x50x40	15 kg	290.-



### Parabolkocher: Premium 14

Reflektoraus Aluminium mit keramischer Schutzschicht. Leistung: 700 Watt (3 l Wasser kochen innerhalb von 25 Min.) Nur lieferbar als Solarkocher-Bausatz komplett

Packmass: 117x55x10 cm mit Montage- und Kochanleitung sowie Befestigungsmaterialien

Masse (cm)	Gewicht	Preis (CHF)
140 cm	15 kg	540.-



**Tropen-Boxkocher Koffermodell: FSK-TBK**  
Platz für 2-3 Pfannen zum Kochen und Backen  
zwischen den Wendekreisen

Masse (cm)	Gewicht	Preis (CHF)
Länge x Breite x Höhe 75x50x26	15 kg	220.-



### Solardör rer

mit 3 Gitterrosten zum Dörren von Früchten, Tomaten, Tee, Fisch ...

Masse (cm)	Gewicht	Preis (CHF)
Länge x Breite x Höhe 125x75x10		220.-

**Bausätze:** Die meisten Kocher sind auch als Bausätze erhältlich, Preisreduktion 40.-

**Postversand:** Porto für PostPac Economy in der Schweiz, unverpackt, Sperrgut 26.-

Tekle Haile Lohnstrasse 2 CH – 8200 Schaffhausen Tel. (+41)052 625 91 53 teklehaille@hotmail.com

www.solarkocher.ch E-Mail: info@solarkocher.ch Postkonto: 40 – 195623 – 3

## **Die übelsten Konzerne 2010** (Quelle: Magazin Erklärung von Bern)

### **ANGLOGOLD ASHANTI**

Der Südafrikanische Bergbaukonzern vergiftet beim Goldabbau in Ghana Land und Leute. 6000 Tonnen Gestein werden pro Tag gefördert, gemahlen und in Tanks mit Zyanid vermischt. Die hochtoxischen Minenabfälle lagern in grossen Seen, vergiften Flüsse und Brunnen und all jene, die daraus trinken (müssen). Zudem wurden in konzerneigenen Wachhäusern schon mehrfach „Verdächtige“ gefoltert und Hunde auf Menschen gehetzt, wobei es auch schon Tote gab. 40% aller Goldvorkommen werden in der Schweiz geschmolzen.

### **AXPO**

Der Schweizer Stromversorger bezieht Uran aus der russischen Wiederaufbereitungsanlage Majak und hat diese Praxis jahrelang verschleiert. Majak gilt neben Tschernobyl als verstrahltester Ort der Welt. Radioaktive Abwässer werden direkt in den Fluss geleitet oder lagern unter freiem Himmel. Die Anzahl von Krebskranken und Fehlgeburten in der Bevölkerung ist über durchschnittlich hoch. Viele Kinder haben schwerste Behinderungen. Der Brennmaterialbezug aus Majak ist umso stossender, als Axpo sich öffentlich ein grünes Gewissen gibt.

### **FOXCONN**

Der taiwanesischer Elektronikhersteller produziert Geräte für Apple, Dell, HP und andere Marken. Aufgrund miserabler Arbeitsbedingungen und Tiefstlöhne in seinen gigantischen chinesischen Fabriken nahmen sich 2010 mindestens 18 Arbeitende das Leben, weitere Selbstmordversuche sind wahrscheinlich. Die Arbeiterinnen leiden unter dauernder Überstundenpflicht und systematischen Repressionen. Sie werden selbst auf dem Gang auf die Toilette durchsucht, und zugelassen ist einzig eine konzerninterne Scheingewerkschaft.

### **NESTE OIL**

In zwei Jahren dürfte der finnische Energiekonzern grösster Palmölabnehmer und Agrotreibstoffproduzent der Welt sein. Schon heute verkauft er unter der irreführenden Bezeichnung „Neste Green Diesel“ europaweit Biodiesel aus Palmöl. Die so gesteigerte Palmöl-Nachfrage hat in Indonesien und Malaysia immer mehr Landvertreibungen und Regenwaldzerstörungen zur Folge. Auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz ist verheerend. Bald steigt Neste via Lufthansa auch ins Kerosin-geschäft ein und heizt so den Betroffenen und dem Klima weiter ein.

### **BP, PHILIP MORRIS und andere mehr**

werden in diesem Bericht auch unter dieser Liga beschrieben.

Als Konsumenten können uns die gigantischen schädlichen Machenschaften und Lebens- und Arbeitsbedingungen in und um diese Grosskonzerne nicht egal sein.



## Verband der Schaffhauser Rentnervereinigungen Jahresbericht 2010

An der Delegiertenversammlung vom 13. April 2010 wurde das Präsidium neu bestellt. Nach dem Rücktritt von Albert Ineichen wählte die Versammlung Hermann Amstutz Vertreter von Travail Suisse. Damit übernimmt Travail Suisse eine wichtige Funktion in der Kantonalen Rentnerbewegung.

Die Aufgaben des VSR wurden in 4 Verbandsleitungs-, 4 Vorstandssitzungen und in verschiedenen Kommissionssitzungen bewältigt. Der VSR ist in folgenden Kommissionen vertreten:

- Alterskommission vertreten durch Margit Klenke und Otto Streif
- UBA unabhängige Beschwerdestelle Zürich und Schaffhausen vertreten durch Otto Streif
- Planungskommission der Stadt Schaffhausen vertreten durch Hermann Amstutz
- Gesundheits – Forum mit dem Thema: Gemeinwesenarbeit vertreten durch Albert Ineichen, Werner Schär und Hermann Amstutz

Folgende Themen wurden behandelt:

- Neue Wohnformen

Die Kosten der Alters- und Pflegeheime sowie die Spitexdienste könnten von 7,3 Milliarden im Jahre 2005 auf rund 18 Milliarden im Jahre 2030 ansteigen. Das besagte die jüngsten Prognosen des schweiz.

Gesundheitsobservatoriums. Dieser Anstieg der direkt mit der anwachsenden Anzahl der über 80-jährigen Personen zusammenhängt, ist grösstenteils unvermeidbar. Der Kostenanstieg muss gebremst werden! Aus diesem Grund lohnt es sich, darüber nachzudenken, wie Kosten gespart werden könnten.

Der VSR ist beim Stadtrat vorstellig geworden um eine Lösung dieses Problems zu finden. Eine Antwort steht noch aus.

Welche Wohnform für die Zukunft gewählt wird, ist weniger wichtig. Im Vordergrund stehen die Kosteneinsparungen um das Ziel zu erreichen.

- Altersarmut ein Thema der Europäischen Union 2010

Die Altersarmut hat viele Gesichter, dies wurde an verschiedenen Veranstaltungen diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Für die finanziellen Aspekte steht die EL (Ergänzungsleistung) im Vordergrund, diese sollte einfacher zugänglich sein und hat noch Ausbaumöglichkeiten.

Die sozialen, kulturellen und zwischenmenschlichen Aspekte beeinflussen die Armut sehr.

Die Politik sowie jeder Einzelne von uns ist gefordert, einen Beitrag zu leisten, um die Armut so gering als möglich zu halten. Die Bekämpfung der Altersarmut wird in Zukunft eine Daueraufgabe aller sein.

- Die Öffentlichkeitsarbeit beschränkte sich auf Kontakte mit anderen

Organisationen. Der Vorstand ist sich bewusst, dass dies weiter geführt werden muss. Die interne, sowie die externe Kommunikation muss gefördert werden.

- Gesundheitskosten

Die steigenden Beiträge der Krankenkassen können uns nicht gleichgültig sein.

Der VSR sucht das Gespräch mit der Politik um einer Lösung dieses Problems näher zu kommen.

- Veranstaltungen

Die Informationsveranstaltung „ Hilfsmittel und Dienstleistungen im Alter“ musste auf den 15. März 2011 verschoben werden.

Die Veranstaltung „ Mobilität im Alter“ ist im Herbst 2011 geplant.

Möchten Sie mehr wissen:

Kontaktperson für Travail Suisse und Syna Schaffhausen ist:

Hermann Amstutz, Föhrenstr. 33, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 03 03

E-Mail [hermannamstutz@bluewin.ch](mailto:hermannamstutz@bluewin.ch)

Im Jahre 2011 wird der VSR die Interessen der Rentnerinnen und Rentner weiterhin vertreten.

Hermann Amstutz



**Unser ältestes SYNA-Mitglied  
Gottfried Portmann  
anlässlich der Jubilarenehrung  
an der GV im Hombergerhaus**

## Zwölf Hinweise zum glücklich / menschlich werden

Aus dem Büchlein „Briefe“ von Carl Hilty 1903

1. Lege auf unbestimmte **Gefühle** keinen grossen Wert. Lebe in **Gedanken** bestimmter Art, Pneuma, nicht Psyche. Sonst bist du zu weich für dieses Leben.
2. Betrachte jedes **Furchtgefühl** als ein Anzeichen von Unrichtigem in dir. Gottesnähe hat stets Freudigkeit zur Folge; Mutlosigkeit kommt nicht von da her.
3. **Entsage unwiderruflich**: Der Rache, dem Zorn, dem Geiz, der Trägheit und der Unwahrheit.
4. Lass deine Grundstimmung gegen alles, was lebt, **Mitleid** sein.
5. Achte auf jeden Wink von oben, und lass keine **Gelegenheit zu Gutem** unbenützt vorübergehen, so unbedeutend sie auch sei.
6. Tue alles, was du tust, **um Gottes** willen, nicht um irgendwelcher Menschen willen. Dieses letztere führt nur zu Enttäuschungen und Mutlosigkeit. Wenn man mit Gott im Klaren ist, sieht man die Welt mit anderen Augen an. Alles in uns und ausser uns ist freundlich. Sonst ist das Gegenteil der Fall.
7. Bitte nichts von einem Menschen, ohne vorher Gott darum **gebeten** zu haben.
8. **Nimm alles ruhig**, ausser Unrecht und Sünde; das hingegen nicht!
9. Ganz ohne **Leiden** zu sein, ist geistig ungesund. Ein gewisses, erträgliches Mass davon muss man gar nicht um jeden Preis beseitigen wollen. Es bewahrt vor Fäulnis.
10. Die Formel des auf dieser Welt möglichen Glückes heisst: **Gottesnähe und Arbeit**; beides stets vereint, nicht eines ohne das andere. Lass dich nicht von Pessimisten, oder Weltschmerz dichtern überreden, es sei kein Glück auf Erden zu finden. Antworte ihnen stets: doch es ist ein solches da, man muss es nur am rechten Orte suchen und den Preis dafür zahlen.
11. In den beiden kurzen Worten des Apostels Paulus an die Tessonicher: „Betet ohne Aufhören (beständig)“, und: „Meidet allen bösen Schein“ ist mehr Lebensklugheit, als in ganzen Kompendien derselben. Sich selbst stets in der schützenden Nähe Gottes halten, und den Menschen nicht unnötig, oder mutwillig Ärgernis geben, das beobachten oft die Besten nicht genügend und leiden grossen Schaden dadurch.
12. In manchen Lebenslagen reicht keine menschliche Klugheit ganz aus, sondern ist jeder Weg, den man etwa einschlagen könnte, mit offenbaren Gefahren verknüpft. Dann ist das Sicherste **ganz recht** zu handeln. Denn dann hat man Gottes Gnade als Beistand, und meistens weiss man auch was **ganz recht ist**, wenn man es wissen **will**.

## **Buchbesprechung: Der Fingerabdruck Gottes (Kailash)**

### **Wer glaubt, befreit sich von Angst und Ärger.**

Zwei amerikanische Neurotheologen haben meditierende und religiöse Menschen über einen längeren Zeitraum untersucht und stellen fest: Spirituelle Praxis verändert die neuronalen Bahnen im Gehirn.

Ist es für Geist und Seele wohltuend oder eher schädlich, an Gott zu glauben? Antireligiöse Bestsellerautoren wie Richard Dawkins haben immer nur die schädlichen Aspekte von Spiritualität wie Fanatismus und Angstmache betont. Der Glaube an eine Religion wurde als gefährlich für die psychische Gesundheit und den Zusammenhalt der Gesellschaft dargestellt.

Aber stimmt das wirklich? Im 20. Jahrhundert wurden Millionen von Menschen im Namen atheistischer und antireligiöser Regimes getötet. Auf der anderen Seite gibt es schöne Beispiele von spirituellen Persönlichkeiten, die äusserste Friedfertigkeit und Integrität bewiesen haben, Z.B. Gandhi, Martin Luther King, Mutter Theresa oder der Dalai Lama. Das Problem, sagen die beiden amerikanischen Neurotheologen, die Autoren des Buches „Der Fingerabdruck Gottes“, ist nicht die Religion selbst, sondern Autoritätsgläubigkeit, gepaart mit dem Bedürfnis, anderen seine eigenen Überzeugungen aufzuzwingen.

Um in einer pluralistischen globalen Gesellschaft zu überleben, müssen jedoch nicht nur die Konflikte zwischen verschiedenen Glaubensbekenntnissen, sondern auch die zwischen wissenschaftlichem Rationalismus und Gottes-erfahrung überwunden werden.

### **Neue Synapsen machen empfänglicher**

Aber sind Gedankengebäude, die auf unbewiesenen Gotteshypothesen gründen, nicht auf Sand gebaut? Die Autoren haben über lange Zeiträume neurologische Tests an Meditierenden und an Menschen durchgeführt, die angaben, sich im Zustand religiöser Inspiration zu befinden. Die Ergebnisse sind eindeutig: Wenn man lange genug über Gott kontempliert, werden bestimmte neuronale Bahnen im Gehirn aktiviert, andere werden deaktiviert. Neue Synapsen bilden sich, und das Gehirn wird insgesamt empfänglicher für Erfahrungen der feineren Art.

Glaubensvorstellungen verändern sich, der Mensch beginnt sich von Ärger und Ängsten zu befreien und ist eher in der Lage, Mitgefühl mit anderen zu empfinden. Wenn diese Tests Gott als äussere Realität auch nicht beweisen (wollen), so geben sie doch Aufschluss über eine innere Realität im Geist vieler Menschen.

Grossartig sind vor allem die praktischen spirituellen Übungen, die die Autoren aus Schulen des Ostens wie des Westens zusammen getragen und mit Ergebnissen der Neurologie abgeglichen haben. Von „bewusstem Atmen“ über „Anderen Vergebung und Freundlichkeit schicken“ reicht die Liste der Übungen, die von den Autoren sehr präzise, Schritt für Schritt, beschrieben werden. Es folgen (da spirituelles Üben ohne Kontakt zu anderen Menschen unfruchtbar ist) Anleitungen für konstruktive Gesprächsführung.



### **SYNA** – Regionalsekretariat

Emmersbergerstrasse 1, 8200 Schaffhausen, Büro 413

Sprechstunden für SYNA-Mitglieder:

Montag 17:30 bis 18:30 Uhr und

nach Vereinbarung: 052 625 29 40 [schaffhausen@syna.ch](mailto:schaffhausen@syna.ch)

### **Rechtsauskunft** – Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

Unentgeltliche Rechtsauskünfte am dem Öffnungszeiten

von SYNA und Schreibstube VETS, Telefon 052 657 29 23

### **Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)

Emmerbergerstrasse 1

8200 Schaffhausen, Büro 412

Telefon 052 620 35 44 – [schreibstube@gmx.ch](mailto:schreibstube@gmx.ch)

[www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch)

Montag und Donnerstag

17:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag

19:00 bis 20:00 Uhr

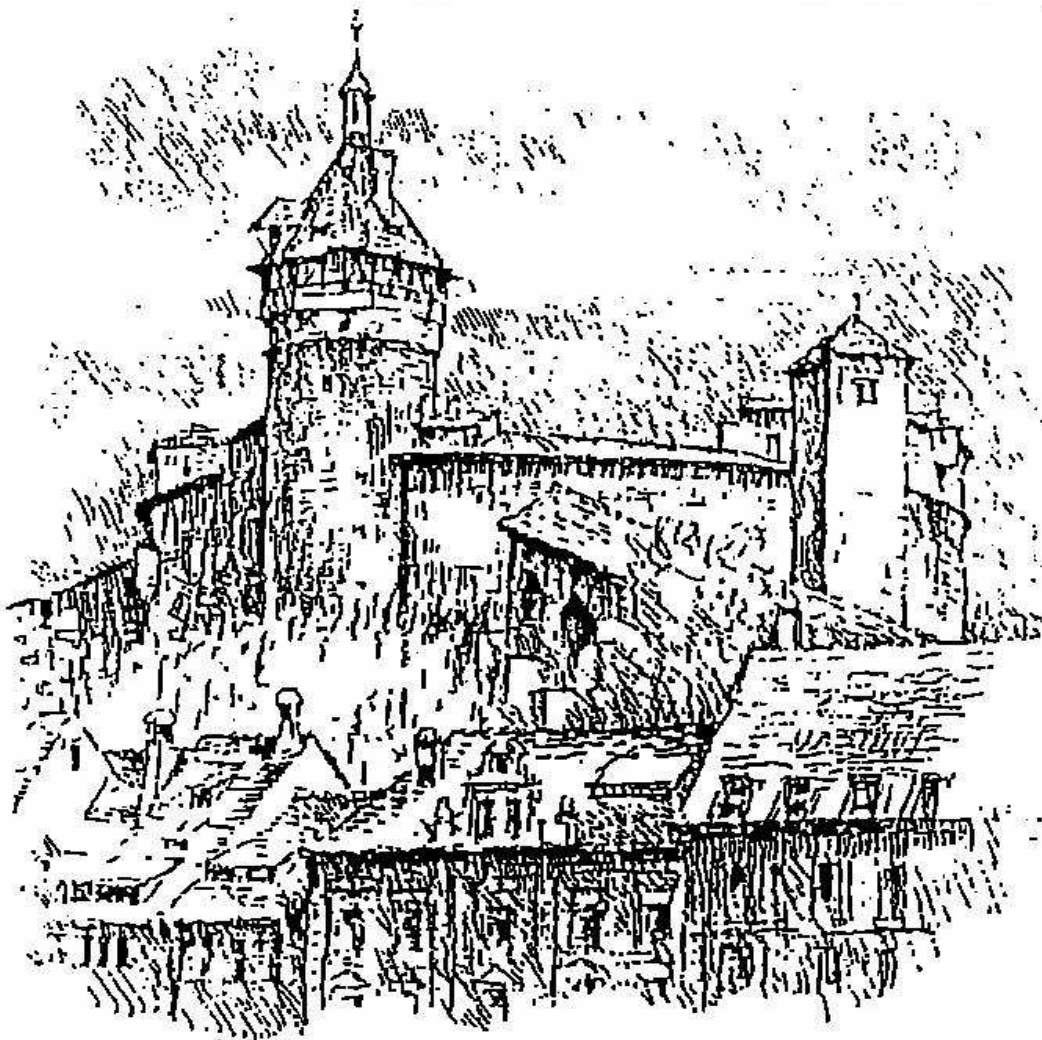
Mittwoch

13:30 bis 14:30 Uhr

Während der Schulferien nur am Donnerstag  
von 17:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

**SYNA** Gewerkschaftssektion Schaffhausen  
**Travail. Suisse** Rechtsauskunft Kanton Schaffhausen  
**VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen) **Schreibstube**  
**AVFS** (Afropa Verein für Solarenergienutzung)

# Jahresberichte 2011



# Wir denken und arbeiten zusammen:

Travail.Suisse Kt. Schaffhausen

Träger der öffentlich – unentgeltlichen Rechtsauskunft und Plattform für sozialpolitische Fragen.

SYNA Sektion Schaffhausen

bietet Dienstleistungen für SYNA-Mitglieder.

VETS (Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen)

betreibt die Schreibstube VETS

Eigenständiger Verein, gegründet im Oktober 2000 von Leuten

der SYNA und der Landeskirchen, als freiwillige Dienstleistung für Arbeitssuchende.

AVFS (Afropa, Verein für Solarenergienutzung)

Fördert den Einsatz von Sonnenergieanlagen in der Schweiz und Afrika

Inhalt: Seite	1	Jahresprogramm 2012
	2	Adressen Vorstände
	3	Die wahren Mächte sind die Märkte
	4	Jahresbericht Travail-Suisse
	6	Bericht der Rechtsauskunft
	7	Jahresrechnung Travail.Suisse Kt. SH
	8	Jahresbericht SYNA-Sektion
	9	Gedenken an Otto Herzog
	10	Bericht Schreibstube VETS
	11	VETS leistet Wirtschaftsförderung von unten!
	12	Afropa-Solar Verein für Solarenergienutzung
	14	Bericht VSR Verband der Schaffhauser Rentnervereinigungen
	16	Wachsen an den Widrigkeiten des Lebens
	18	Ein Geldsystem im Interesse der Allgemeinheit
	20	Recht ohne Grenzen
	21	Philosophie sollte ein Schulfach sein!

*"Hoffnung  
ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht,  
sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat,  
egal wie es ausgeht."*

*Vaclav Havel*

# Jahresprogramm 2012

Do	2. Febr.	19.00	6. BGE- Hock in der Cafeteria EG SBB-Cargo Center
Sa	18. Febr.	ab 08.00	Standaktion Fronwagplatz: „6 Wochen Ferien für alle“
Do	23. Febr.	ab 05.50	Bahnhof SBB Verteilaktion Flyer „6 Wochen Ferien für alle“
Sa	25. Febr.	ab 08.00	Standaktion Fronwagplatz: „6 Wochen Ferien für alle“
Mi	29. Febr.	ab 05.50	Bahnhof SBB Verteilaktion Flyer „6 Wochen Ferien für alle“
Sa	3. März	ab 08.00	Standaktion Fronwagplatz: „6 Wochen Ferien für alle“
Do	8. März	19.00	offene Teamsitzung (Vorstandsmitglieder TS /SYNA /VETS /AVFS)
Do	22. März	20.00	Informationsanlass zum Grundeinkommen imZwingli-Tagungszentrum
<b>Do</b>	<b>29. März</b>	<b>19.00</b>	<b>VETS Hauptversammlung in der Gassenküche</b>
<b>Sa</b>	<b>31. März</b>	<b>17.00</b> <b>18.00</b>	<b>DV-Travail.Suisse Schaffhausen vor der</b> <b>SYNA-GV im Hombergerhaus, Ebnetstrasse 86</b>
Do	12. April	19.00	VETS – Lernabend, Schreibstube SBB-Cargo Center
Do	19. April	14.30	DV-VSR Rentnervereinigung im Restaurant Schönbühl
Di	1. Mai	10.00	Tag der Arbeit – Umzug und Kundgebung mit Hauptredner Martin Flügel, Präsident der Travail.Suisse
Do	10. Mai	19.00	offene Teamsitzung (Vorstandsmitglieder TS /SYNA /VETS /AVFS)
So	12. Aug.	ab 11.00	Brätelhock in der Laag (abgesprochene Teilete)
Do	13. Sept.	19.00	offene Teamsitzung (Vorstandsmitglieder TS /SYNA /VETS /AVFS)
Do	8. Nov.	19.00	offene Teamsitzung (Vorstandsmitglieder TS /SYNA /VETS /AVFS)
Do	20. Dez.	19.00	Jahresschluss-Hock in der Cafeteria SBB-Cargo Center

*„Jeder, der an einen Sinn im Leben und an die hohe Bestimmung des Menschen glaubt, ist im heutigen Chaos wertvoll, einerlei zu welcher Konfession er gehört und an welche Zeichen er glaubt“*

*Hermann Hesse*

## Adressen Vorstände:

### Travail.Suisse Kt. Schaffhausen

Präsident:	Edgar Weiss	052 685 21 79	weiss.edgar@bluewin.ch
Aktuar:	Anton Keller	052 625 08 48	anton.keller@shinternet.ch
Sekretär/Kassier:	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Seniorenvertreter:	Hermann Amstutz	052 625 03 03	hermannamstutz@bluewin.ch

### SYNA – die Gewerkschaft Sekt. Schaffhausen

Co-Präsident:	Gioacchino Guarino	052 649 17 14	guarino@bluewin.ch
Co-Präsident:	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Kassier:	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Regionalsekretariat:	Christiane Ilg-Lutz	044 307 10 70	christiane.ilg@syna.ch

### Schreibstube VETS (Verein Erwerbslosen Treff SH)

Präsident:	Rudol Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Aktuar:	Aumet Amin	078 637 47 22	amin.aumed@bluewin.ch
Leiter:	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Infrastruktur:	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Schreibstube: Telefon zur Öffnungszeit		052 620 35 44	schreibstube@gmx.ch www.schreibstube-sh.ch

### Afropa – Verein für Solarenergienutzung

Präsident:	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Kassier:	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Geschäftsführer:	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com

## Preiswerten Wohnraum bieten:

### Wohnbaugenossenschaft CMV Schaffhausen

Kassier:	Bruno Weber	052 624 25 89
----------	-------------	---------------

**WOGESA** Wohnbaugenossenschaft der christlichen Gewerkschaftsvereinigung Schaffhausen, Sekretariat, Stauffacherstrasse 32, 8200 Schaffhausen 052 624 33 78

*„Das Gebet um das tägliche Brot verlangt von der Christenheit gleichzeitig den Einsatz für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung.“*

*Heinz Zahrdt, Schriftsteller & Theologe*

## **Die wahren Mächte sind „die Märkte“**

„Mario Monti im Wettlauf mit den Märkten“, hiess gestern eine Schlagzeile. Man könnte jede Zeitungsausgabe der letzten Monate durchsehen und würde in jeder einen ähnlichen Satz finden: „Kommt die EU-Kommission durch gegen die Märkte?“ „Kann die Nationalbank ihren Kurs gegen die Märkte halten?“

Die Märkte sind ganz offensichtlich die wahren Mächte auf dieser Welt.

Sie geben den Ton an, bringen Regierungen zu Fall, erzwingen Rentensenkungen, Lohnabbau und Massenentlassungen. Wir können zwar genau verfolgen, welche sozialen Schäden sie bewirken, aber wir wissen nicht, wer sie sind.

Dies ganz im Gegensatz zur Politik. Da gibt es Namen, Gesichter, Personen, Parteien, da handelt es sich um Gewählte und Abgewählte, da weiss man, wer wofür die Verantwortung trägt oder zur Verantwortung gezogen werden kann.

Bei den Märkten dagegen herrscht die grosse Anonymität. Dabei können diese selbst ja gar nicht handeln; auf ihnen wird gehandelt, von Marktteilnehmenden, also Personen. Man nennt sie Anleger oder Investoren, aber wer ist denn das? Sie und ich sind jedenfalls nicht gemeint. Immerhin steckt in diesen Begriffen ein Hinweis darauf, dass auf den Märkten jemand agiert und dass diese über sehr grosse Kapitalien verfügen müssen. Ob sie ihnen gehören, ist bereits wieder eine andere Frage, aber dass sie darüber verfügen können, das steht fest. Und auf welches Ziel hin sie handeln müssen, wissen wir auch: Möglichst grosse Profite ohne Rücksicht auf Verluste anderer. Renditebolzerei als verantwortungsloser Selbstzweck.

Die anonymen Grossmächte auf den Kapitalmärkten haben die Demokratien unterwandert. Sie haben sich unter dem Slogan „Mehr Freiheit, weniger Staat“ freigeschwommen von jeglicher Verantwortung. Das dürfen sich die Demokratien nicht länger gefallen lassen. Sie müssen über diese anonymen Schädlinge Transparenz herstellen, sie müssen ihnen Verantwortung für ihr Tun und Lassen übertragen, sie müssen sie beiziehen zur Bezahlung der Schäden die sie anrichten, kurz: Die dem Gemeinwohl verpflichtete, demokratisch organisierte und öffentlich stattfindende Politik muss wieder die Oberhand gewinnen.

Aus Apropos: von Hansjürg Fehr in der Schaffhauser AZ vom 17.11.2011

# Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

## Jahresbericht 2011

Neben den „normalen“ statutarischen Geschäften hat sich der Vorstand von Travail.Suisse Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft SYNA Schaffhausen mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war und ist das Engagement für den Verein „Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen“, den wir wiederum ideell und auch finanziell unterstützt haben. Daneben haben uns eine ganze Reihe von Themen und Visionen intensiv beschäftigt.

Allem voran hat uns **die Initiative „6 Wochen Ferien für alle“** beschäftigt. Durch die eidgenössische Abstimmung vom 11. März kann das Schweizer Volk nun entscheiden, ob es die ignorante Haltung gegenüber der Gesundheit der Arbeitnehmenden von Bundesrat und Parlament teilen will oder **zum gerechten Ausgleich mit mehr Ferien Ja sagen will.**

Stress am Arbeitsplatz kostet heute 10 Milliarden Franken und gefährdet die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden. Seit langer Zeit ist bekannt, dass erst längere Arbeitsunterbrüche von zwei bis drei Wochen eine Regeneration ermöglichen.

6 Wochen Ferien sind der richtige Weg für einen neuen Ausgleich.

6 Wochen Ferien sind durch Leistungssteigerungen von 21,5% innerhalb der Jahre 1992 bis 2007 bereits verdient und tragbar. Die Früchte dieser Mehrleistung sind bisher vor allem über steigende Aktienkurse und explodierende Managerboni verteilt worden.

***„6 Wochen Ferien für alle“ ist die gezielte Antwort auf die aktuelle und zukünftige hohe Belastung der Arbeitnehmenden***



Nachfolgend lesen Sie Zeitungsartikelausschnitte zu Themen mit denen sich Travail.Suisse im Jahr 2011 auch beschäftigt hat:

### **Ein Kind, eine Zulage – dank Travail.Suisse**

Der Bundesrat hat die Verordnung zum geänderten Familienzulagengesetz vorgestellt. Ab 2013 erhalten neu auch Kinder von Selbständigerwerbenden in der ganzen Schweiz Kinderzulagen. Dank dem hartnäckigen Einsatz von Travail.Suisse gilt nun endlich der Grundsatz: „Ein Kind – eine Zulage. Das zeigt, sozialer Fortschritt ist machbar. Gleichzeitig ist klar, dass die Höhe der Kinderzulagen die durch die Kinder verursachten Kosten nach wie vor nicht deckt. Der Travail.Suisse-Kongress fordert deshalb eine Erhöhung der Kinderzulage auf Fr. 350.- und eine Ausbildungszulage von Fr. 500.-.

## **Die AHV steht auf solidem Fundament, die Finanzierung ist tragbar**

Die neuen Finanzierungsperspektiven zeigen es: Die AHV ist gesund und auf solidem Fundament. Und sie zeigen auch, dass selbst der Bund bisher Schwarzmalerei betrieb. Die möglicherweise in 15 bis 20 Jahren benötigten Mittel sind moderat, volkswirtschaftlich unbedenklich und tangieren die Lebensqualität der Bevölkerung nicht. Die Finanzierung der AHV ohne Leistungsabbau ist eine tragbare Aufgabe.

Die neuesten Prognosen zur AHV und die präsentierten Zahlen zeigen: Die AHV ist gesund. Auch 2010 hat sie fast zwei Milliarden Überschuss gemacht. Es mutet grotesk an, dass ebenfalls in der Sozialkommission des Ständerates ein weiterer Anlauf genommen wird, die AHV zu desavouieren. Während Bundesrat Burkhalter zumindest eingesehen hat, dass weder die Chancen noch Dringlichkeit für einen Leistungsabbau bestehen, versuchen ausgerechnet seine Parteikollegen im Ständerat die AHV zu schwächen. Sie scheuen dabei auch vor Falschaussagen nicht zurück. Ihre Begründung, die Beiträge deckten bereits heute die Ausgaben nicht mehr, ist schlicht falsch.

## **Stabilität der 2. Säule**

Travail.Suisse hat sich bei einer Konsultation der Sozialpartner für die Beibehaltung des Mindestzinssatzes in der beruflichen Vorsorge von 2 Prozent ausgesprochen. Dies ist ein wichtiges Signal für die Stabilität der zweiten Säule.

## **IV-Revision: Wiedereingliederung wird zur Farce**

Mit der 6. IV-Revision sollen 16'500 IV-Bezüger/innen wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Das kann nur gelingen, wenn die Arbeitgeber in die Pflicht genommen werden, die notwendigen Jobs auch anzubieten. Der Nationalrat hat aber jede Verpflichtung der Arbeitgeber abgelehnt. Travail.Suisse ist enttäuscht über diese mutlose und unglaubwürdige Politik.

Das zweite Massnahmenpaket dieser Revision sieht eine Sanierung der IV mittels Rentenkürzungen vor. Solche Rentenkürzungen sind inakzeptabel. Wir verlangen, dass realistische und ausgewogene Lösungen gesucht werden, anstatt einmal mehr einseitig die Betroffenen zu schikanieren und die Verlässlichkeit der sozialen Sicherheit in der Schweiz zu untergraben. Die 6. IV-Revision ist somit gescheitert, bevor sie begonnen hat.

## **Heterogene Lohnresultate in unsicheren Zeiten**

Die Lohnverhandlungen 2011 spielten sich vor dem Hintergrund steigender wirtschaftlicher Unsicherheit ab. Wir beurteilen die Ergebnisse der Lohnrunde als durchzogen. Die Löhne der Arbeitnehmenden steigen auf Anfang 2012 zwischen nominal 0,3 und 2,5 Prozent.

## **Verschärfung der Sanktionen gegen Lohndumping sind unumgänglich**

Wir von Travail.Suisse sind beunruhigt über die Entwicklung beim Lohndumping. Es wird zwar sanktioniert, aber nur die Hälfte der Betriebe in Gesamtarbeitsvertragsbranchen bezahlte die Konventionalstrafen. 42 Prozent der Einigungsverfahren mit Schweizer Arbeitgebern blieben erfolglos. Wir fordern eine deutliche Verschärfung der Sanktionen.

## **Mehr gute Arbeit dank sauberer Energie (Cleantech-Initiative)**

Im Sept. 2011 wurde die Initiative „Neue Arbeitsplätze dank erneuerbarer Energien“ eingereicht. Wir unterstützen diese Initiative und sind auch im Komitee vertreten. Travail.Suisse ist davon überzeugt, dass eine offensive Energiepolitik, wie sie von dieser Initiative gefordert wird, dem Werkplatz und Arbeitsmarkt Schweiz enorme Vorteile bringt.



## **Standaktion:**

### **Millionen-Erbschaften besteuern für die AHV**

## **Bericht 2011 der unentgeltlichen Rechts-auskunft Travail.Suisse Kt. Schaffhausen**

Am grundsätzlichen Angebot unserer Auskunftsstelle hat nichts geändert. Ein grosser Teil der Besucher der Schreibstube VETS ist auch im Berichtsjahr wieder mit Rechtsfragen an uns herangetreten, auf die wir nur dank guten Kenntnissen des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Ausländerrechts in unserem Betreuer team befriedigend Auskünfte erteilen konnten.

Daneben wurde Hilfe und Unterstützung zum Beispiel bei Einsprachen gegen ungerecht hohe Einstelltage, bei Gesuchen an Stellen und beim erstellen der Steuererklärungen geboten.

Diese Beratertätigkeit und die nach wie vor hohe Besucherfrequenz in der Schreibstube VETS zeigen uns an, dass die Arbeitslosigkeit im Wirtschaftsraum Schaffhausen eher wieder zugenommen hat.

Die hohen Anstrengungen, Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche und Leute, die über wenig Potential verfügen, bereit zu stellen, neben Weiterbildung / Umschulung / Verbesserung der Qualifikationen, müssen für Behörden und Wirtschaft weiterhin erste Priorität haben.

Auch im Berichtsjahr wurden die angebotenen Dienstleistungen laufend aktualisiert und auf den Stand der Bedürfnisse der Stellensuchenden, der Menschen mit wenig Deutschkenntnissen und solchen mit Unsicherheiten im Umgang mit Papieren von Behörden und Verwaltungen, gebracht.

Im Namen des Vorstandes Travail-Suisse Kt. Schaffhausen bedanke ich mich bei den verantwortlichen Personen im Kanton, der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen für die finanziellen Beiträge an unsere unentgeltliche Rechtsauskunft.

Jakob Koch, Sekretär

Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
**Jahresrechnung 2011**

**Aktiven**

<b>1 Kasse</b>	<b>0.00</b>
<b>2 PC 1403</b>	<b>8'562.65</b>
<b>4 Aktionsfonds</b>	<b>5'207.05</b>
<b>Anteilscheine / Mob.</b>	<b>12'902.00</b>
<b>7 Verrechn. Steuer Guth</b>	<b>660.00</b>

---

**Total Aktiven** **27'331.70**

<b>Vermögen am 31.12.11</b>	<b>27'331.70</b>
<b>Vermögen am 31.12.10</b>	<b>26'362.20</b>
<b>Vermögenszunahme 2011</b>	<b>969.50</b>

**Aufwand**

<b>20 Aufwand Rechtsauskunft</b>	<b>2'938.00</b>
<b>21 Drucksachen / Porti</b>	<b>363.45</b>
<b>22 Veranstaltungen / Werbung</b>	<b>1'557.20</b>
<b>23 Vorstandskosten</b>	<b>450.00</b>
<b>24 Mitgliedschaften</b>	<b>435.00</b>
<b>25 Gebühren</b>	<b>0.85</b>

---

**Total Aufwand** **5'744.50**

=====

**Ertrag**

<b>30 Beiträge an öffentliche Rechtsauskunft</b>	
<b>Kanton Schaffhausen</b>	<b>4'145.00</b>
<b>Stadt Schaffhausen</b>	<b>1'700.00</b>
<b>Gemeinde Neuhausen</b>	<b>500.00</b>
<b>31 Sektionsbeiträge</b>	<b>0.00</b>
<b>32 Zinserträge</b>	<b>369.00</b>

---

**Total Ertrag** **6'714.00**

=====

<b>Ertrag 2011</b>	<b>6'714.00</b>
<b>Aufwand 2011</b>	<b>5'744.50</b>
<b>Mehrertrag 2011</b>	<b>969.50</b>

## **Jahresbericht 2011 des Syna-Vorstandes**

Gastreferent unserer GV am 12. März 2011 im Hombergerhaus war der Präsident der Travail.Suisse, Sektion Zürich, Herr Beat Bloch. Co-Präsident Guacchino Guarino hatte anlässlich der 10-Jahres-Jubiläumsfeier der Syna Region Zürich-Schaffhausen den Kontakt vermittelt. Beat Bloch breitete eine eindrückliche gewerkschaftliche Rundschau aus. Besonders beachtlich waren seine Ausführungen zum Thema Ausländerpolitik. Dabei übte er Kritik an der SVP in den Bereichen offene Grenzen, Ausländerpolitik, Waffeninitiative und erzählte von der Zürcher Initiative Fakultatives Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene für langjährig ansässige Ausländer.

Laut Bericht des Kassierers Tekle Haile war die Jahresrechnung 2010 wieder ausgeglichen mit einem leichten Überschuss.

Auch dieses Jahr beteiligte sich die Syna wieder mit einer kleinen Gruppe aktiv an der 1. Mai Kundgebung, leistete dazu einen finanziellen Beitrag und verkaufte Ansteckfähnchen.

Nicola Tamburrino, Zentralsekretär der Syna ZH, hielt auf dem Fronwagplatz eine gut beachtete Ansprache auf Italienisch zu den Initiativ-Themen: Mindestlohn, 6 Wochen Ferien, Pensionskassen-Mindestzins und -Umwandlungssatz.

Vorstandssitzungen fanden dieses Jahr wieder jeweils zusammen mit den Vorständen von VETS und Travail.Suisse statt. Vorbereitet, geleitet und protokolliert wurden sie von Jakob Koch in der Funktion des Sekretärs der Travail.Suisse, Sektion Schaffhausen.

Hauptthemen waren die "CleanTech"-Initiative der SP und der Gewerkschaften, die Standaktionen dazu, Mindestlohninitiative, die Finanzkrise und die Diskussion der Zukunftsvision "Bedingungsloses Grundeinkommen".

An vier Infostandterminen sammelten wir Unterschriften für die Clean-Tech-Initiative der SP Schweiz. Die Dringlichkeit der Reduktion von Treibhausgasen und der Schonung von Öl- und Gasressourcen gewinnt an Anerkennung. Daraus ergibt sich die Chance, durch geeignete Förderungsmassnahmen neue Arbeitsplätze zu schaffen in Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung von Energiespartechiken, sowie von Alternativen Energieerzeugungsmassnahmen.

Wir befanden uns mit diesem Vorhaben in guter Gesellschaft mit dem Präsidenten von Travail.Suisse Martin Flügel, der dem Clean-Tech-Initiativkomitee angehört. Internetadresse [www.cleantech-initiative.ch/](http://www.cleantech-initiative.ch/).

Martin Flügel hat übrigens zugesagt, die Hauptrede an der 1.Mai-Kundgebung 2012 der Gewerkschaften zu halten. Das Kundgebungskomitee des Gewerkschaftsbundes und der SP Schaffhausen haben bereits zugestimmt.

In der Syna Region Zürich-Schaffhausen fand 2011 ein Führungswechsel statt, Dani Rice trat in den wohlverdienten Ruhestand. Peter Schmidt ist nun sein Nachfolger. Mit dem Umzug des Regionalbüros hat er seine Arbeit angetreten. In Schaffhausen wird er sich an unser GV am 31. März 2012 vorstellen.

Der traditionelle Brätli-Hock fand am Sonntag 7. August statt, diesmal nicht bei Jakob Koch in der Laag, sondern im "Schiesstand Weiher" Thayngen. "Fats", Wolfgang Hoffmann, der neue Treffleiter des VETS, hat uns locker und gekonnt musikalisch begleitet.

Politisch war das Jahr gezeichnet von den Währungsspekulationen und der Finanzkrise einiger Euro-Länder. Die gesamte Weltwirtschaft erhielt einen Dämpfer, von dem Sie sich nach Stellungnahmen von "Experten" nur langsam wieder erholen könne.

Wir sind der Auffassung, dass weltweit genug sinnvolle Arbeit für eine nachhaltige Wirtschaft vorhanden ist. Es ist nur politisch erforderlich, über die zu bezahlenden Strom- Energie- und Rohstoffpreise Investitionen in diesen Bereichen für Spargelder rentabel und sicher zu machen.

Co-Präsidenten Gioacchino Guarino und Rudolf Henes

## Im Gedenken an

### **Otto Herzog**

15.10.1924 – 18.7.2011



Otto Herzog ist mit 21 Jahren der Gewerkschaft CMV beigetreten. Er war während 66 Jahren ein aktiver Gewerkschafter. Zuerst als Beitragseinzüger von Haus zu Haus, dann gehörte er als Kassier und Beisitzer dem Vorstand an, schlussendlich führte er als Präsident viele Jahre die CMV Sektion Schaffhausen.

Nebenbei präsierte Otto Herzog über Jahrzehnte die CMV Wohnbau-Genossenschaft, deren Gründung, Entwicklung und Fortbestand er massgeblich mitgestaltet hatte.

Otto Herzog war ein aktiver und geselliger Kollege, sowie ein Vorbild für uns alle. Ihm gebührt ein ehrendes Andenken.

Die Vorstände  
SYNA und Travail Suisse, Schaffhausen

*„Wenn ein Mann erzählt, er sei durch harte Arbeit reich geworden, dann frage ihn, durch wessen Arbeit.“*

*Donald Robert Perry Marquis*

# **VETS Verein Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen**

## **Jahresversammlung am 28. März 2011, Gassenküche SH**

Jakob Koch hat nach mehr als zehn verdienstvollen Jahren die Präsidentschaft abgegeben an Rudolf Henes, Gründungsmitglied und bisheriger Co-Treffleiter. Jakob bleibt Mitarbeiter und steht dem Präsidenten beratend zur Seite.

Weitere Aufgaben haben übernommen: Wolfgang Hofmann, neuer Treffleiter; Tekle Haile, wie bisher technische Unterstützung, Beschaffung von Papiermaterialien, Speichermedien, Druckertoner etc.; Aumet Amin, wie bisher Aktuar; Bea Tanner, wie bisher Vertreterin der Treffbenützer.

## **Der Betrieb der Schreibstube VETS im Jahr 2011**

Im ganzen Jahr konnten wir wieder vier Öffnungszeiten pro Woche mit dem bewährten Betreuerteam anbieten. Zum verlässlichen Team gehören: Aumed Amin, Tekle Haile, Rudolf Henes, Wolfgang Hofmann, Ruodi Klee, Jakob Koch, Hans-Ruedi Luchsinger und Edgar Weiss.

Ilja Loreks angeschlagene Gesundheit liess ihn erklären, er ertrage die emsige, lärmige Umgebung während der Öffnungszeiten schlecht. Er werde deshalb die Schreibstube nur noch ausserhalb der Öffnungszeiten benutzen, mit einzelnen Hilfesuchenden, nach Anmeldung. Im Herbst des Jahres beschloss der Vorstand, die ausgedehnte, auch nächtliche private Nutzung der Schreibstube nicht mehr zu tolerieren. Der Vorstand und alle Mitarbeiter danken Ilja für seine grosse, geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren und hoffen, dass er uns weiterhin bei Bedarf als Technischer Berater hilft.

Nach zunehmenden Ausfällen der altgedienten Computer-Arbeitsplätze und dank der guten finanziellen Lage wurden im Spätherbst sechs neue Computer angeschafft. Sowohl die Mitarbeiter als auch selbstständige Benutzer haben sich mit dem neuen Betriebssystem und der "Open-Source" - Anwendungssoftware rasch zurecht gefunden.

Die Besucherfrequenz der Schreibstube war dank der guten Zusammenarbeit mit dem RAV (Abgabe der VETS-Flyer an Arbeitssuchende) und dem guten Ruf der Schreibstube, trotz offiziell gesunkenen Arbeitslosenzahlen, etwa 30% höher als im Vorjahr. Die im Frühjahr 2011 in Kraft getretene Kürzung der Taggeldbezugsdauer für viele Langzeitarbeitslose hat zu einem Anschwellen der Hilfesuchenden geführt. Dank der guten Wirtschaftslage konnte etwa die Hälfte der Betroffenen unter dem erhöhten Druck zumindest vorübergehend Arbeit finden.

Neben dem grossen Einsatz der freiwilligen Schreibhelfer wird die Schreibstube getragen und finanziert durch Beiträge von den Landeskirchen, Spenden von Kirchgemeinden, Beiträge des Kantonalen Sozialamts und der Stadt Schaffhausen, Mitgliederbeiträge, private Spenden und Einnahmen aus Materialverkäufen.

## **Herzlicher Dank an alle!**

Rudolf Henes und Wolfgang Hofmann

# VETS leistet Wirtschaftsförderung von unten!

## Leistungsabschätzung 2011

### Daten, Fakten

Besuche im Jahr 2011 (gezählte Journaleinträge, einschliesslich Mehrfachbesuche)	1'523
Anzahl jährliche Öffnungszeiten bei 4 Öffnungszeiten pro Woche (Während der Schulferien eine Öffnungszeit, gezählte Journaleinträge)	172
Durchschnittliche Besuche pro Öffnungszeit	9
Anzahl ehrenamtlicher Schreibhelfer (mit mehr als 20 Einsätzen)	7
Kumulierte Anzahl Einsätze der Schreibhelfer (gezählte Journaleinträge)	688
Durchschnittliche Zahl ehrenamtlicher Schreibhelfer pro Öffnungszeit	4
Durchschnittliche Dauer einer Öffnungszeit in Stunden, geschätzt ca.	1.8 h
Jährlich geleistete Schreibhelferstundenzahl ca.	1'240 h
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besuch	48 min

### Vorsichtige monetäre Schätzung des „Erfolges“

Durchschnittliche Zahl der Besuche pro Besucher ca. (geschätzt)	3
Besucher pro Jahr ca.	507
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besucher	2 h 24 min

Mindestens ca. 10% unserer Besucher also ca. 51 Personen pro Jahr erhalten durch unsere Hilfe mit frühzeitigen, korrekten Bewerbungsunterlagen mindestens einen Monat früher wieder einen Arbeitsplatz. Weitere Annahme: unsere Besucher erhalten durchschnittlich 2'500 Fr. Arbeitslosengeld im Monat. Die Arbeitslosenkasse wurde also 2011 um mindestens ca. 127'500 Fr. entlastet. Bezogen auf jeden unserer sieben ehrenamtlichen Mitarbeiter ergibt das eine Wertschöpfung von ca. 18'200 Fr.!

### Weitere vorsichtige Annahme

Mindestens eine von 100 Personen (das wären ca. fünf pro Jahr 2011 und eventuell Jahr für Jahr) wird von uns geholfen, nicht in die Sozialhilfe abzugleiten oder den Weg wieder heraus zu finden. Die "Erträge" für diese Personen, für unsere Gesellschaft und für unsere Wirtschaft, gesehen über die jeweilige Dauer des restlichen Arbeitslebens jeder dieser Personen, sind wohl ein nicht abschätzbares Vielfaches der oben kalkulierten Beträge.



12

## Unsere Ziele:

- Förderung des Einsatzes der Solarenergienutzung in sonnenreichen aber wirtschaftlich armen Regionen in Afrika
- Verbreitung der Solarkocher
- Kochen mit Sonnenenergie statt mit Holzkohle
- Verbesserung der Lebenssituation der armen Bevölkerung und Erhalt der durch Abholzung bedrohten Wälder
- Kampf gegen die Armut
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Gesundheitsförderung durch rauchfreies Kochen
- Reduktion der CO<sub>2</sub> – Emissionen
- Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen



**Parabolkocher: Premium 14**  
Reflektor aus Aluminium

- Betrieb einer eigenen Werkstatt zum Bau von einfachen Solarenergieanlagen (Kocher, Dörrier und Stromgewinnungsanlagen)
- Handel mit ausgewählten Komponenten und Kleinanlagen zur Sonnenenergienutzung
- Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen entweder in Schaffhausen oder an einem Ort Ihrer Wahl

Werkstatt-Adresse: Trüllenbuck 61, 8207 Herblingen SH  
Kaufinteressenten und Interessierte für einen Eigenbau melden sich für weitere Informationen bei Tekle Haile  
E-Mail-Adresse: [teklehaile@hotmail.com](mailto:teklehaile@hotmail.com)



Afropa-Verein für Solarenergienutzung, Postfach 2, CH-8201 Schaffhausen

☎ (+41) 052 625 91 53 → ☎ 079 738 31 45

www.solar-afropa.ch → E-Mail: [info@solar-afropa.ch](mailto:info@solar-afropa.ch)

Raiffeisenbank Schaffhausen → IBAN-Nr. CH60 8134 4000 0053 0994 0



**Werden auch Sie Mitglied und unterstützen Sie damit unsere  
gemeinnützige Arbeit hier in der Schweiz und in Afrika**

Einzelmitglieder  
Fr. 50.00 pro Jahr

Kollektivmitglieder  
mindestens Fr. 100.00/Jahr

Auch kleinere und grössere Spenden sind willkommen.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung unserer Organisation.

Mit der Sonnenkraft

- lässt sich garen, kochen, backen
- lassen sich Gemüse und Früchte dörren, auch in unseren Breitengraden.

Modelle aus unserer Produktion:

Erprobte und bewährte Technik. Hohe Sicherheit, keine Verbrennungs- oder Brandgefahr. Die Speisen bleiben saftig, zart, schmecken natürlich, bleiben bekömmlich.

Ein besonderes Kocherlebnis für Familien und Jugendgruppen.

Unsere Dienstleistungen:

- Wir verkaufen in unserer Werkstätte in Herblingen nach eigenen Plänen und nach Plänen des Fördervereins für Solarkocher hergestellte Exemplare und Kleinserien
- Wir leisten Arbeitsanleitung für Interessierte für einen Eigenbau
- Baukurse auch für Kleingruppen – inklusive sämtliches Material
- Workshops und Informationsveranstaltungen entweder in Schaffhausen oder an einem Ort Ihrer Wahl

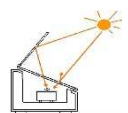


Afropa-Verein für Solarenergienutzung, Postfach 2, CH-8201 Schaffhausen

☎ (+41) 052 625 91 53 → 📞 079 738 31 45

www.solar-afropa.ch → E-Mail: [info@solar-afropa.ch](mailto:info@solar-afropa.ch)

Raiffeisenbank Schaffhausen → IBAN-Nr.: CH60 8134 4000 0053 0994 0





## Verband der Schaffhauser Rentnervereinigungen

### Jahresbericht 2011

Der VSR Verband der Schaffhauser Rentnervereinigungen beschäftigte sich mit folgenden Themen:

In der **Alterskommission des Kantons** wurden die Erfahrungsberichte der neu gebildeten Spitex-Regionen diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass die nötigen Strukturen bestehen, jedoch die finanzielle Beteiligung der Leistungsbezüger noch vereinheitlicht werden muss. Die Zusammenarbeit zwischen Spitex und Spitäler hat noch Mängel und muss noch verbessert werden.

Der administrative Aufwand belastet den Kostenaufwand enorm. Um diesen in den Griff zu bekommen, müssen noch einige Anstrengungen unternommen werden.

Die Umsetzung des Altersleitbildes ist noch offen. Eine Arbeitsgruppe soll bis zum Herbst 2012 Vorschläge ausarbeiten, wie das Altersleitbild umgesetzt werden kann. Die Kommissionsmitglieder Margit Klenke und Otto Streif und der VSR Vorstand begleiten die offenen Fragen und werden - wenn nötig - entsprechend dazu Stellung nehmen.

Die **UBA** „unabhängige Beschwerdestelle“ Zürich und Schaffhausen steht bei Problemen für alle zur Verfügung. Die Aufgabe der UBA ist schlichten, vermitteln und beraten in ganz unterschiedlichen Konflikten.

Die Adresse lautet:

UBA unabhängige Beschwerdestelle  
Zürich und Schaffhausen  
Malzstrasse 10, 8045 Zürich  
Tel. 058 450 60 60, e-mail; [info@uba.ch](mailto:info@uba.ch)

Bei Problemen oder Konflikten empfiehlt der VSR sich an diese Organisation, oder an unseren Vertreter Otto Streif zu wenden.

### Forum der Stadt Schaffhausen

Auch in diesem Gremium ist der VSR vertreten. Die Themen im vergangenen Jahr waren die Freiwilligenarbeiten:

- Zeitbörse: Erfahrung aus St. Gallen
- Freiwillige in der Spitex
- Nachbarschaftshilfe

Der VSR beschäftigte sich mit diesen Themen ebenfalls. Die demografisch Entwicklung und die steigenden Gesundheitskosten zwingen uns, nach einer entsprechenden Lösung zu suchen.

## **Planungskommission Stadt Schaffhausen**

Es wurde über folgende Themen diskutiert:

- Siedlungsentwicklung
- Revision Parkplatzverordnung
- Instandsetzung der Feuerthalerbrücke
- Projekt Löwengässchen - vorderes Mühlental
- Stadtentwicklung – Stadtplanung – Raumplanung – Qualitätssicherung

Alle diese Themen sind als Informationen wichtig und interessant. Für den VSR gilt der Schwerpunkt „neue Wohnformen“, d.h. das Generationen-Wohnen, dass für alle bezahlbare Wohnungen entstehen und damit ein Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten geleistet wird.

### **SVS Schweizerischer Verband für Seniorenfragen.**

Der SVS als Dachverband ist eine wichtige Institution, in dem sich die kantonalen Verbände einbringen können, damit Ziele gemeinsam erreicht werden.

Positionspapiere wurden erstellt:

- Armut im Alter
- Führerausweis für Personen ab Alter 70
- Wohnen im Alter

### **Die Gesundheitskommission behandelte folgende Themen:**

- Pflege und Versorgung im Alter
- Eigenverantwortung für die Gesundheit
- Einheitskasse
- Fallpauschale
- Altersabhängige Krankenkassenprämien

Bei all diesen Themen kann der VSR durch eine aktive Mitarbeit mitreden und Gedanken für eine gute Lösung einfließen lassen.

### **Veranstaltungen**

Hilfsmittel und Dienstleistungen im Alter

Mit dieser Veranstaltung wurde aufgezeigt, warum man Hilfsmittel benötigt und welche zur Verfügung stehen.

Verschiedene Dienstleister hatten die Gelegenheit genutzt, einer breiten Öffentlichkeit ihre Dienste aufzuzeigen.

Im Herbst hatten wir das Thema „Älter werden – mobil bleiben“ im Programm. Mit dieser Veranstaltung zeigten wir auf, wie wichtig für uns alle die Mobilität ist und welche Möglichkeiten bestehen mobil zu bleiben.

Ein aktives Verbandsjahr steht hinter uns und ein neues nehmen wir in Angriff.

Hermann Amstutz

## Wachsen an Widrigkeiten

Warum wachsen die einen an ihrem Schicksal, während die anderen daran zerbrechen? Was ist es, das Menschen in kritischen Situationen ungeahnte Kräfte entwickeln lässt? Woraus besteht die Kraft, die man Lebensmut nennt?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Resilienzforschung, und sie kommt zu erstaunlichen Ergebnissen: Denn jeder Mensch hat offenbar resiliente Fähigkeiten und sie lassen sich sogar trainieren.

### Schutzfaktoren

Prof. Dr. Aaron Antonovsky ging als Soziologe der Frage nach, was Menschen gesund hält und begründete damit die Salutogenese. Er hat 1987 zehn Faktoren bestimmt, die Menschen in schwierigen Lebensumständen schützen und ihnen zu Resilienz verhelfen können. Diese sind:

- Eine stabile emotionale Beziehung zu mindestens einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson.
- Soziale Unterstützung innerhalb und ausserhalb der Familie, z.B. durch Nachbarn, Lehrer und Gleichaltrige.
- Ein emotional warmes, offenes, strukturiertes Erziehungsklima.
- Soziale Modelle, die zu konstruktivem Bewältigungsverhalten ermutigen, z.B. Eltern, Geschwister, Lehrer, Pfarrer.
- Dosierte soziale Verantwortlichkeit und Leistungsanforderungen, z.B. Sorge für Verwandte, Pflichten in der Schule.
- Kognitive Kompetenzen, z.B. ein mindestens durchschnittliches Intelligenzniveau, kommunikative Fertigkeiten und realistische Zukunftsplanung.
- Temperamenteigenschaften, die eine effektive Problembewältigung begünstigen, z.B. Flexibilität, Annäherungsverhalten, Impulskontrolle.
- Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, internale Kontrollüberzeugungen, gesundes Selbstvertrauen und ein positives Selbstkonzept.
- Die Art und Weise, wie die Person mit Belastungen umgeht, insbesondere das aktive Bemühen um Problemlösung.
- Die Erfahrung von Sinn, Struktur und Bedeutung in der eigenen Entwicklung, z.B. religiöser Glaube, Ideologie, „sense of coherence“.

*Flexibilität und Kreativität sind der Motor, der den Karren am laufen hält.....*



## *Am Ball sein ist ein Muss - am Ball bleiben eine Kunst*



### **Bedeutung für Christen im Alltag**

In der Arbeit mit Menschen, die Grenzsituationen erfahren und in ihren Problemen gefangen sind, kann der Ansatz, dass mit gezielter Unterstützung die Widerstandskraft aufgebaut und verstärkt werden kann, eine wirkliche Hilfe sein.

### **Resilienz kann erworben werden!**

Wir können die Resilienzfaktoren auch auf die diakonisch & freiwillig Tätigen und die Institutionen übertragen. Wer in seiner Tätigkeit erfährt, dass seine Arbeit wirksam ist und wert geschätzt wird, wer sich auf einen Auftrag berufen kann, der die religiöse Dimension miteinschliesst und ein warmes offenes Klima antrifft, hat mehr Chancen, gesund zu sein und sich entwickeln zu können. Widerstandsfähigkeit und Flexibilität ergeben die richtige Mischung, um immer wieder Probleme zu überwinden und stärker aus den schwierigen Situationen heraus zu kommen.

### **Resilienz brauchen wir alle!**

„Resilienz bedeutet den Glauben nicht aufzugeben – Trotz unerfüllter Wünsche und offener Fragen an Gott.

Resilienz bedeutet die Liebe nicht aufzugeben – Trotz erfahrener Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit.

Resilienz bedeutet, die Hoffnung nicht aufzugeben – Trotz schier unüberwindbarer Hindernisse und Widerstände.

Diese Resilienz brauchen nicht nur Kinder aus benachteiligten sozialen Verhältnissen nicht nur Erwachsene, die unsere Beratung suchen.

Diese Resilienz brauchen wir alle.“

Lindau 2007, Dr. Samuel Pfeiffer

Buchempfehlung:

Die Strategie der Stehauf-Menschen

Resilienz – so nutzen Sie Ihre inneren Kräfte

Ein Buch von Monika Gruhl

Herder Verlag GmbH kartoniert, 192 Seiten ISBN 345129799X

# Ein Geldsystem im Interesse der Allgemeinheit

Eine Vollgeldreform hat bedeutende Vorteile:

*(Vollgeld ist zentralbankkontrolliertes Geld auf Giro Guthaben)*

## **Erstens**

ist das Vollgeld auch ohne Staatsgarantie sicher, weil es ausserhalb der Bankenbilanz geführt wird. Bei Insolvenz der Bank fallen unbare Vollgeld-Guthaben nicht mehr in deren Konkursmasse. Der Zahlungsverkehr sowie die Kreditvergabe sind deshalb auch in einer Bankenkrise nicht gefährdet. Politik und Öffentlichkeit sind also nicht mehr erpressbar.

## **Zweitens**

sind der Über- und Untersteuerung des Geldangebots durch die Banken Grenzen gesetzt. Für spekulative Exzesse auf Pump geht ihnen der selbst hergestellte Geldtreibstoff aus. Zusätzliches Geld kann nicht mehr von Banken als Kreditschuld in Umlauf gebracht werden. Der Geldfluss verstetigt sich. Konjunktur- und Börsenzyklen verlaufen moderater.

## **Drittens,**

und im Gegensatz zur heutigen inflationären und verantwortungslosen Buchgeldschöpfung der Banken, hat die Nationalbank die Geldmenge erstmals unter vollständiger Kontrolle. Sie kann Spekulationsblasen und Preisinflation wirkungsvoll vorbeugen, indem sie die Geldmenge in Übereinstimmung mit dem realwirtschaftlichen Entwicklungspotential steuert.

## **Viertens**

kommt die Erhöhung der Geldmenge ungeschmälert und ohne Schulden zu erhöhen den öffentlichen und/oder privaten Haushalten zugute und wird nicht länger als ungerechtfertigter Extragewinn den privaten Banken überlassen. Ein erfolgsneutraler Zuwachs der Geldmenge entspricht dem erwarteten Wachstum der Realwirtschaft. So entsprechen nach heutigen Massstäben 1 – 2% Wirtschaftswachstum in der Schweiz einem Geldmengenzuwachs von ca. 2.5 – 5 Mrd. Franken.

## **Fünftens,**

und aktuell von besonderer Bedeutung, ergibt sich damit die buchstäblich einmalige Gelegenheit, die drückende Staatsschuld in wenigen Jahren abzubauen – unkompliziert und ohne schmerzliche Einschnitte.



# Die Vollgeldreform - die wichtigste Volksinitiative !

Bekanntlich hat der Verein

## Monetäre Modernisierung (Momo)

grosses vor: Die für 2012 – 2015 angestrebte Volksinitiative für eine Vollgeldreform dürfte nämlich die wichtigste Initiative der letzten 50 Jahre sein. Sie ist aus ökonomischer wie aus demokratischer und sozialer Sicht kaum zu unterschätzen.



## Bewusstsein, Empörung, Engagement

Weltweit stehen die Menschen heute im Bann des Verfalls eines globalen Finanzsystems, das gerissene Finanzjongleure und Spekulanten unvorstellbar reich macht und jene, die diesen Reichtum erarbeiten, den Gürtel immer enger schnallen lässt. Nun wollen die Machthaber unter dem Namen „Rettungsschirm“ das Platzen des Systems ausgerechnet mit jenem Systemfehler verhindern, der es unerbittlich auf-bläht: Geld aus Kredit = Schulden machen.

Ein Geldsystem, das auf Kredit gegründet ist, raubt uns die Freiheit! Jetzt gilt es, das böse Erwachen in ein gezieltes Engagement zu verwandeln.

## Mehr Mitglieder, mehr Ressourcen, mehr Aktivitäten

Obwohl die Mitgliederzahl des Vereins Momo erfreulich angewachsen ist, sind es für den Aufbau eines umfassenden Informations- und Aktions-Netzwerks noch viel zu wenige. Daher rufen wir dazu auf, Mitglied oder Gönner zu werden!

Auch wenn sich die bisherigen Aktiven weiterhin unentgeltlich für die Vollgeld-Reform einsetzen, genügen die personellen und finanziellen Ressourcen nicht für die Verbreitung und Verwirklichung unseres Vorhabens. Es ist unumgänglich, dafür einen Arbeitsplatz und eine Vollzeitstelle einzurichten. Das kostet Geld, mehr Mitglieder helfen da bereits.

## Der Widerstand wird enorm sein!

Zwar geht es im Kern lediglich darum, der Intention unserer Verfassung betreffend Geld- und Währungswesen endlich Nachachtung zu verschaffen.

Doch der Widerstand der Systemprofiteure ist dieser Initiative sicher.

## Kampagne lanciert:

Wenn Glencore im Kongo Kinderarbeit und unmenschliche Arbeitsbedingungen in Kauf nimmt, um Rohstoffe zu gewinnen, oder wenn Syngenta mit Pestiziden, die in Europa verboten sind, in Entwicklungsländern viel Geld verdient und dabei die Gesundheit der Bauern und Bäuerinnen gefährdet, dann sind Schweizer Unternehmen am Werk, die Menschenrechte und Umwelt missachten.

*Kampagne «Recht ohne Grenzen» lanciert*



Die Kampagne „**Recht ohne Grenzen**“ will hier einen Riegel schieben. Sie fordert: klare Regeln für Schweizer Konzerne – weltweit. Bundesrat und Parlament sollen dafür sorgen, dass Firmen mit Sitz in der Schweiz weltweit Menschenrechte und Umwelt respektieren. Das fordern unter Federführung von Alliance Sud rund 50 Organisationen in einer gemeinsamen Kampagne. Die Schweiz hat bisher verbindliche Regeln für Multis abgelehnt und sich auf die Unterstützung von freiwilligen Initiativen beschränkt.

Mehr noch: Das Schweizer Recht verhindert gar, dass Stammhäuser für Verstösse ihrer Filialen im Ausland zur Verantwortung gezogen werden können. Und es verwehrt Betroffenen den Zugang zur Schweizer Justiz. Die Kampagne „**Recht ohne Grenzen**“ will dies ändern – helfen Sie mit!

**Unterstützen Sie die Kampagne und machen Sie mit auf**

[www.rechtohnegrenzen.ch](http://www.rechtohnegrenzen.ch)

*„Sei Du selbst die Veränderung, die Du wünschst für diese Welt“*

*Mahatma Gandhi*

## **„Philosophie sollte ein Schulfach sein“**

Der deutsche Starphilosoph Richard David Precht ist überzeugt: Das Jahr 2011 mit seinen Krisen wird die Welt langfristig beeinflussen. Gibt es eine Rettung?

Ja, meint Precht, mehr Philosophie im Alltag.

### **Ihr neues Buch wendet sich explizit an Kinder. Kann Philosophie ihnen helfen, in dieser schwierigen Welt besser klarzukommen?**

Ich glaube schon. Man sollte Philosophie zu einem Schulfach machen, um Kindern zu helfen, sich vor Aufmerksamkeitsraub, wie pausenlose Musikberieselung, zu schützen. Sie müssen sich sammeln und sich konzentrieren können, über sich, ihre eigenen Bedürfnisse und die Welt nachdenken. Man muss ihnen die Kunst beibringen, Versuchungen zu widerstehen. So was lernen sie heute fast nicht mehr.

### **Hätten Sie als Kind ihr Buch gerne gelesen?**

Ja. Besonders die Geschichten und die moralischen Dilemmafragen hätten mich angesprochen. Also: Darf man eine widerliche alte Erbtante umbringen, um mit ihrem Vermögen Gutes zu tun? Das ist eine Frage, die einen Zehnjährigen interessiert.

Meine Idealvorstellung ist, dass Eltern es mit ihren Kindern zusammen lesen und dann darüber reden.

### **Sie selbst wurden teilweise antiautoritär erzogen - was halten Sie davon?**

Heute werden ja praktisch alle Kinder so erzogen. Schon mit drei Jahren werden sie gefragt, ob sie lieber einen Karotten- oder lieber einen Griessbrei haben wollen. Ein bisschen mehr Autorität fände ich schon gut. Mich nervt die Angewohnheit, die Kinder wegen allem zu fragen. Das macht sie nicht glücklich.

### **Schon Kinder interessieren sich für grosse Fragen, glaubt Precht.**

**Sein neues Buch: "Warum gibt es alles und nicht nichts? Ein Ausflug in die Philosophie" (Goldmann,2011) entstand aus Gesprächen mit seinem achtjährigen Sohn Oskar.**

*„Der moderne Mensch wird in einem Tätigkeits-  
taumel gehalten, damit er nicht zum Nachdenken  
über den Sinn seines Lebens und der Welt kommt“.*

*Urwalddoktor Albert Schweitzer*



**SYNA** – Regionalsekretariat

Emmersbergerstrasse 1, 8200 Schaffhausen, Büro 413

Sprechstunden für SYNA-Mitglieder:

Montag 17:30 bis 18:30 Uhr und

nach Vereinbarung: 044 307 10 71 [christiane.ilg@syna.ch](mailto:christiane.ilg@syna.ch)

**Rechtsauskunft** – Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

Unentgeltliche Rechtsauskünfte an den Öffnungszeiten

von SYNA und Schreibstube VETS, Telefon 052 657 29 23

**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)

Emmerbergerstrasse 1, 8200 Schaffhausen, Büro 412

Telefon 052 620 35 44 an den Öffnungszeiten– [schreibstube@gmx.ch](mailto:schreibstube@gmx.ch)

[www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch)

Montag und Donnerstag

17:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag

19:00 bis 20:00 Uhr

Mittwoch

13:30 bis 14:30 Uhr

Während der Schulferien nur am Donnerstag  
von 17:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

**SYNA** Gewerkschaftssektion Schaffhausen  
**Rechtsauskunft** – Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)  
**Solar-Afropa** Verein für Solarenergienutzung  
**Jahresbericht 2012**



# Wir denken und arbeiten zusammen:

Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
Träger der öffentlich – unentgeltlichen Rechtsauskunft und  
Plattform für sozialpolitische Fragen

SYNA Sektion Schaffhausen  
bietet Dienstleistungen für SYNA-Mitglieder

VETS (Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen)  
betreibt die Schreibstube VETS  
Eigenständiger Verein, gegründet im Oktober 2000 von Leuten der SYNA  
und der Landeskirchen, als freiwillige Dienstleistung für Arbeitssuchende

Solar-Afropa, Verein für Solarenergienutzung, gegründet 2011  
fördert den Einsatz der Sonnenenergie zum Kochen, Backen und Dörren sowie zur  
Strom- und Wärmeezeugung besonders in Nordafrika

<b>Heftinhalt:</b>	<b>Seite:</b>
Jahresprogramm 2013	1
Adressen Vorstände	2
Jahresbericht 2012 Solar-Afropa	3
Jahresbericht 2012 Travail.Suisse SH	4 + 5
Jahresrechnung 2012 Travail.Suisse SH	6
Jahresbericht 2012 Rechtsauskunft	7
Fallbeispiel aus Rechtsauskunft	8 + 9
Jahresbericht 2012 SYNA Sektion	10 + 11
Jahresbericht 2012 Schreibstube des VETS	12 + 13
Laudatio für Ehrenpräsident Jakob Koch	14 + 15
Bericht VSR Verband der SH Rentnervereinigungen	16
Die übelsten Konzerne	17
Die Initiative für ein Grundeinkommen	18 + 19
Die grösste Schande ist der Hunger in der Welt	20 + 21

*Das Leben ist wie Fahrrad fahren.  
Man muss sich ständig vorwärts bewegen,  
um nicht das Gleichgewicht zu verlieren.*

*Urwalddoktor Albert Schweitzer*

## Jahresprogramm 2013

- Do 24. Jan 19.00 6. Solar-Afropa-Projektsitzung in der Schreibstube
- Sa 26. Jan ab 09.00 Afropa: Kocherbau Kurs in Thalheim
- Do 31. Jan 19.00 Vorstandssitzung SYNA & VETS (Berichte 2012)
- Sa 16. Febr.ab 08.00 Standaktion Fronwagplatz: „BGE“ und „Nein zum 24 Std. Arbeitstag“
- Sa 23. Febr.ab 08.00 Standaktion Fronwagplatz: „BGE“ und „Nein zum 24 Std. Arbeitstag“
- Mi 13. März 18.00 Benevol Gespräche in der SBB-Cargo Cafeteria EG 628
- Do 28. Febr. 19.00 Versand Einladung für GV SYNA, TS & VETS
- Sa 2. Märzab 08.00 Standaktion Fronwagplatz: „BGE“ und „Nein zum 24 Std. Arbeitstag“
- Mo 18. März 19.00 Vortrag „Vollgeldreform“ Geldschöpfung in öffentliche Hand im Rest. Falken, kl. Saal mit Vorstand der Monetative
- Sa 6. April 16.30 Gassenküche: GV SYNA (incl. DV Travail.Suisse)**  
**18.00 Nachtessen (gemeinsam SYNA und VETS)**  
**19.00 GV VETS, anschliessend Dessert & gemütliches Beisammensein mit FATS Hofmann**
- Do 11. April 19.00 VETS–Lernabend: Elektronische Bewerbungen
- Sa 13. April 10.00 GV Solar-Afropa in der Schreibstube
- Mi 1. Mai 10.00 Tag der Arbeit Umzug und Kundgebung
- Do 2. Mai 19.00 Vorstandssitzung SYNA & VETS
- Do 16. Mai 19.00 VETS – Lernabend: Elektronische Bewerbungen
- Fr 28. Juni 09.00 Besamml. Güterbahnhof: Tageswanderung mit Ruodi Klee
- So 11. Aug. ab 11.00 Brätelhock in der Laag (abgesprochene Teilete)
- Mo 19. Aug. 19.00 7. Projektsitzung Solar-Afropa in der Schreibstube
- Do 12. Sept. 19.00 Vorstandssitzung SYNA und VETS
- Do 7. Nov. 19.00 Vorstandssitzung SYNA und VETS
- Do 19. Dez. 19.00 Jahresschluss-Hock in der Cafeteria SBB-Cargo Center

*„Es gibt nichts Gutes, ausser: Man tut es“*

*Erich Kästner*

## Adressen Vorstände:

### Travail.Suisse Kt. Schaffhausen

Präsident	Edgar Weiss	052 685 21 79	weiss.edgar@bluewin.ch
Aktuar	Anton Keller	052 625 08 48	anton.keller@shinternet.ch
Sekretär/Kassier	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Seniorenvertreter	Hermann Amstutz	052 625 03 03	hermannamstutz@bluewin.ch

### SYNA – die Gewerkschaft Sekt. Schaffhausen

Co-Präsident	Gioacchino Guarino	052 649 17 14	guarino@shinternet.ch
Co-Präsident	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Kassier	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Regionalsekretariat	Christiane Ilg-Lutz	044 307 10 70	christiane.ilg@syna.ch

### Schreibstube VETS (Verein Erwerbslosen Treff SH)

Präsident	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Aktuar	Aumet Amin	078 637 47 22	amin.aumed@bluewin.ch
Leiter	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Infrastruktur	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Schreibstube	Telefon zur Öffnungszeit	052 620 35 44	

### Afropa – Verein für Solarenergienutzung

Präsident	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Kassier	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Geschäftsführer	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com

### Preiswerten Wohnraum bieten:

#### Wohnbaugenossenschaft CMV Schaffhausen

Kassier	Bruno Weber	052 624 25 89
---------	-------------	---------------

#### WOGESA Wohnbaugenossenschaft der

Christlichen Gewerkschaftsvereinigung Schaffhausen,

Sekretariat Stauffacherstrasse 32, 8200 Schaffhausen 052 624 33 78

*Suche zu ergründen alles, was um dich herum ist, gehe bis an die äussersten Grenzen des menschlichen Wissens und immer stösst du zuletzt auf etwas Unergründliches – und dieses Unergründliche heisst „Leben“. Und dies Unergründliche ist so unergründlich, dass der Unterschied zwischen wissend und unwissend ein ganz relativer ist.*

*Aus Zitatensammlung von Dr. Albert Schweitzer*

## Jahresbericht 2012

Im Gemeindezentrum Trüllli hat Tekle Haile mit seiner Werkstatt im Untergeschoss Gastrecht erhalten. Darüber sind wir sehr glücklich und dankbar, denn das ist ein zentraler Ort für unsere Aktivitäten, die wir als Verein in diesem Jahr 2012 begonnen haben. Wir sind eine ganz kleine Gruppe von Aktivisten, die sich durch die Freiwilligen-Arbeit in der Schreibstube des VETS (Verein Erwerbslosen Treff SH) näher kennen und schätzen gelernt haben. Mit der Gründung des Vereins Solar-Afropa wollen wir die Arbeiten für die Solarenergie-Nutzung von Tekle Haile unterstützen und begleiten. Aufbauend auf seine Vorarbeiten in den drei vergangenen Jahren (Einsätze beim FSK, Förderverein für Solarkocher, Afrika-Einsatz in Benin, Kochdemo in der kath. Kirchgemeinde St. Konrad und diverse Workshops) haben wir auch im ersten Vereinsjahr seine Projekte, die er als Geschäftsführer unseres Vereins vorbereitet hatte, tatkräftig unterstützt. Das waren insbesondere:

- die Lerntage von Tekle bei Markus Aepli, Wattwil
- 21. März, Eritreäisch Kochen & Essen Kulturabend im Trüllli
- Gespräche mit WWF-Vorstand und SAH-Werkstattgespräch
- Vorstandswerkstatt: Besichtigung und Gespräch mit Markus Aepli, Wattwil
- Demo-Stand am Afro-Pfingsten in Winterthur
- 17. Juli, Solar-Kochdemo im Lehrerweiterbildungskurs Alpenblick SH
- 7. August, Besichtigung von Inselanlagen im Toggenburg mit Markus Aepli und Ueli Burkhart
- 16. November „Afrika Diaspora Treffen“ im Trüllli
- 24. November Demo-Stand am Thalheimer Dorf-Märt
- 30. Nov. bis 15. Januar 2013, Erkundungsreise von Tekle Haile nach Eritrea & Sudan um neue Kontakte für mögliche Projekte zu knüpfen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle ideelle und materielle Unterstützung, die wir in unserem ersten Vereinsjahr empfangen durften und hoffen auf weiteres Anwachsen der Zahl der Gönner und der finanziellen Beiträge damit wir mit Zuversicht der Solar-Zukunft unseres jungen Vereins entgegen sehen können.

Köbi Koch, Präsident



# Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

## Jahresbericht 2012

### Zehn Jahre Travail.Suisse

In Anwesenheit des damaligen Volkswirtschaftsministers Pascal Couchepin und vieler Gäste aus Politik und Wirtschaft wurde am 14. Dezember 2002 Travail.Suisse aus der Taufe gehoben. Gründungspräsident Hugo Fasel sprach von einem „historischen Tag“, von einem „mutigen Schritt“, der die Basis für eine starke Zukunft der Arbeitnehmerorganisationen legt. Die Arbeit und die Erfolge der letzten zehn Jahre haben diese Aussagen bestätigt. Auch die Sektion Schaffhausen hat durch aktive Beteiligung mit vielen Aktionen zum Erfolg beigetragen. Gelebte Solidarität und Menschenwürde steht im Zentrum unserer vielfältigen Arbeit als Gewerkschafter.



### Menschenwürde für alle

Für mich bedeutet Solidarität das Teilen von Zeit, Gütern und Dienstleistungen mit Menschen, die wenig oder gar nichts haben. Solidarität ist kein Ruhekitzel für Schmarotzer, sie ist Hilfestellung und Mitgefühl, die den Menschen aufrichtet, ihn stützt und ihm wieder auf den Weg hilft.

Das Wort „**Solidarität**“ steht in grossen Buchstaben im Wörterbuch von Travail.Suisse, egal, ob sich diese auf christlicher Sozialethik oder das Naturgesetz gründen.

**Die AHV** geht auf das Jahr 1948 zurück. Auf Grund ihrer Finanzierung und ihrer Leistungen ist sie ein Paradebeispiel für Solidarität. Die 12. AHV-Revision stellt diese Solidarität vor neue Herausforderungen. Wird es durch eine ausreichende Finanzierung des vorzeitigen Altersrücktrittes gelingen, das durch die AHV und deren nachfolgende Revisionen geschaffene Gemeinwohl auch für kleine und mittlere Einkommen zu sichern?

**Die strukturelle Arbeitslosigkeit**, die weltweit alle Länder betrifft, ist untragbar. Wann wird es zu einer besseren Verteilung der Erwerbsarbeit kommen? Das Motto „**Arbeit für alle**“ darf nicht zu einem leeren Versprechen verkommen. Die Lancierung der Initiative „bedingungsloses Grundeinkommen“ bietet gute Ansätze für eine bessere Verteilung der Arbeit.

**Erwerbs- und Familienarbeit.** Frauen sind je länger je mehr nicht mehr bereit, die Familienarbeit alleine zu tragen. Sie sind besser ausgebildet als früher, möchten Beruf und Familie vermehrt unter einen Hut bringen und fordern dasselbe auch von den Männern. Gelingt das nicht, verzichten heute rund ein Drittel aller Frauen im gebärfähigen Alter auf Kinder. Unsere Gesellschaft muss sich vom vermeintlichen Ideal der „Mutter-Kind-Symbiose“ verabschieden und sich zum zukunftsweisenden Eltern-Kind-Modell bekennen.

**Gemeingut.** Die Erde ist ein Geschenk an die ganze Menschheit. Wie kann man die exorbitanten Löhne vieler Führungskräfte und die Anhäufung kolossaler Vermögen zulassen, wenn gleichzeitig der Hunger jeden Tag Tausende von Menschen das Leben kostet? Für mehr Solidarität müssen Richtlinien festgelegt werden, die ein vernünftiges Lohnverhältnis schaffen zwischen jenen, die zu viel verdienen, und jenen, die nicht genug verdienen.

#### IV-Revision: Renten kürzen ist inakzeptabel



*Laufende Renten sollen für eine minimal schnellere Entschuldung der IV gekürzt werden.*

*Bild: Fotolia*

Bei der Beratung der IV-Revision 6b hat das Parlament ohne Rücksicht auf die Betroffenen sich nur auf die Sparziele fokussiert. Rentner und Rentnerinnen müssen noch einmal kräftig bluten. Bleibt die Vorlage in der gegenwärtigen Härte bestehen, ist ein Referendum sicher. Dabei wird es schwierig sein, der Bevölkerung begreiflich zu machen, wieso es drastische Rentenkürzungen braucht, obwohl die IV wieder schwarze Zahlen schreibt.

#### Ja zum Familienartikel in der Bundesverfassung

Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ausbildung ist seit längerem ein Kernanliegen von Travail.Suisse. Dazu gehört „ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzenden Tagesstrukturen“, wie es im Verfassungsartikel heisst. Das bedeutet, dass Bund und Kantone gemeinsam verantwortlich sind, dass genügend Krippenplätze, Tagesschulangebote und weitere familien-externe Betreuungsangebote für Kinder vorhanden sind. Bei der Familiengründung sollen Eltern möglichst diejenige Aufteilung der Erziehungs- und Erwerbsarbeit zwischen Mutter und Vater wählen können, welche ihnen am besten entspricht. Und für das gelingende Aufwachsen von Kindern aus Einelternfamilien oder von Kindern aus Familien, welche auf zwei Einkommen angewiesen sind, ist es zentral, dass eine funktionierende Betreuungsstruktur vorhanden ist. Darum braucht es ein überzeugendes Ja zum neuen Familienartikel am 3. März.

Edgar Weiss, Präsident Travail.Suisse, Schaffhausen



*Immer mehr Familien sind kleiner, als es sich die Eltern wünschen würden.*

*Bild: Fotolia*

# Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

## Jahresrechnung 2012

<u>Aktiven</u>	SFr.
1 Kasse	0.00
2 PC 1403	8'668.80
4 Darlehen an Solar-Afropa	4'500.00
6 Anteilscheine / Mob.	12'902.00
7 Verrechnungssteuer Guthaben	775.55

---

<b>Total Aktiven</b>	<b>26'846.35</b>
----------------------	------------------

Vermögen am 31.12.11	27'331.70
Vermögen am 31.12.12	26'846.35
Vermögensabnahme	485.35

### Aufwand

20 Aufwand Rechtsauskunft	2'880.00
21 Drucksachen / Porti	318.80
22 Veranstaltungen / Werbung	3'245.10
23 Vorstandskosten	450.00
24 Mitgliedschaften	430.00
25 Gebühren	8.20

---

<b>Total Aufwand</b>	<b>7'332.10</b>
----------------------	-----------------

=====

### Ertrag

30 Beiträge an öffentliche Rechtsauskunft	
Kanton Schaffhausen	4'300.00
Stadt Schaffhausen	1'700.00
Gemeinde Neuhausen	500.00
31 Sektionsbeiträge	0.00
32 Zinserträge	346.75

---

<b>Total Ertrag</b>	<b>6'846.75</b>
---------------------	-----------------

=====

Ertrag 2012	6'846.75
Aufwand 2012	7'332.10
Mehraufwand 2012	485.35

## **Bericht 2012 der unentgeltlichen Rechts-auskunft Travail.Suisse Kt. Schaffhausen**

Wie in den Vorjahren hat am grundsätzlichen Angebot unserer Auskunftsstelle nichts geändert. Ein grosser Teil der Besucher der Schreibstube VETS ist auch im Berichtsjahr wieder mit Rechtsfragen an uns herangetreten, auf die wir nur dank guten Kenntnissen des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Ausländerrechts in unserem Betreuerteam befriedigend Auskünfte erteilen konnten.

Was zugenommen hat, sind Verärgerungen der Leute über aggressive und hinterhältige Telefonwerbung, wie das nachstehende Beispiel zeigt. Daneben wurde Hilfe und Unterstützung zum Beispiel bei Einsprachen gegen ungerecht hohe Einstelltage, bei Gesuchen an Amtsstellen und beim Erstellen der Steuererklärungen geboten.

Diese Beratertätigkeit und die nach wie vor hohe Besucherfrequenz in der Schreibstube VETS zeigen uns an, dass die Arbeitslosigkeit im Wirtschaftsraum Schaffhausen eher wieder zugenommen hat.

Auch im Berichtsjahr wurden die angebotenen Dienstleistungen laufend aktualisiert und auf den Stand der Bedürfnisse der Stellensuchenden, der Menschen mit wenig Deutschkenntnissen und solchen mit Unsicherheiten im Umgang mit Papieren von Behörden und Verwaltungen, gebracht.

Im Namen des Vorstandes Travail-Suisse Kt. Schaffhausen bedanke ich mich bei den verantwortlichen Personen im Kanton, der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen für die finanziellen Beiträge an unsere unentgeltliche Rechtsauskunft.

Jakob Koch, Sekretär

*„Wenn man seine Ruhe nicht in sich findet, ist es zwecklos, sie anderswo zu suchen.“*

*Francois de laRochefoucauld (Franz. Schriftsteller)*

## **Achtung bei Haustür- und Telefonkäufen!**

Es gibt dreiste Telefonverkäufer und auch Inkassofirmen mit zweifelhaftem Geschäftsgebaren.

### **Ein Beispiel aus der Rechtsauskunft von Travail.Suisse SH**

Das Rentnerehepaar R. in XY bekam im November 2009 einen Telefonanruf von der Firma Suissephone. Der Herr am Telefon sprach von einer neuen Dienstleistung von Suissephone, wo man innerhalb von Suissephone gratis telefonieren könne, auch ins Ausland! Die Ehefrau glaubte am Telefon mit einem Swisscom-Berater zu sprechen und sagte: „Ja wir sind Kunden bei Swisscom, das neue Produkt würde sie interessieren.“

Dieses Gespräch wurde bei Suissephone gespeichert, und in der Folge als Vertrags-Zustimmung missbraucht.

Eigenmächtig wurde der Telefonanschluss von Suissephone dem von Swisscom per 1. Dezember 2009 vorgeschaltet. Das merkte das Ehepaar erst als am 9. Januar 2010 die Gesprächsabrechnung Dezember von Suissephone eintraf.

Nach Abklärungen bei K-tipp und Swisscom wurde klar, dass Suissephone mit dem ominösen Telefonanruf im November 2009 einen Vertragsabschluss erschlichen hat.

Mit Datum vom 25.01.2010 schrieb R. unter anderem:

Sollte ich entgegen meiner Erinnerung am Telefon „Ja“ zu einem Vertrag gesagt haben, fechte ich diesen wegen Grundlagenirrtum an. Der Vertrag ist ungültig, weil ich gar nie einen Vertrag mit der Firma Suissephone eingehen wollte, sondern – wenn überhaupt – mit der Swisscom, welche mir ein Angebot machen wollte. Aufgrund der genannten Argumente bin ich nicht bereit, Rechnungen von Suissephone zu bezahlen. Dies gilt auch für eine allfällige zukünftige Rechnung mit einer Gebühr für eine vorzeitige Kündigung. Die bereits gemachte Zahlung erfolgte in Unwissenheit und war nicht gerechtfertigt, da die vertragliche Grundlage dafür fehlt.

Per 31.01.2010 wurde von Suissephone der „Vertrag“ stillschweigend sistiert, jedoch neben der Gesprächsrechnung für Januar auch Fr. 289.-- für „vorzeitige Vertragsauflösung“ in Rechnung gestellt. In der Folge kamen weitere 5 Rechnungen von Suissephone, mit steigenden Beträgen, die letzte am 17.06.2010, mit dem Vermerk: Sollten Sie die Rechnung nicht innert 5 Tagen bezahlen, sind wir gezwungen rechtliche Schritte einzuleiten.

Am 6. 08.2010 kam die erste „Zahlungserinnerung“ von Intrum Justitia AG. Rechnungsbetrag Fr. 495.05. „Wir weisen Sie darauf hin, dass bei Ausbleiben der Zahlung rechtliche Schritte gegen Sie eingeleitet werden.“

Am 15. 10.2010 kam die Aufforderung Fr. 523.40 (obiger Betrag & Rechtsberater-Kosten) innert 10 Tagen einzuzahlen, nötigenfalls würden rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Am 3.11.2010 hat Herr R. bei mir in der Rechtsauskunft vorgesprochen und obige Situation erklärt und mit den Unterlagen belegt. Mit Vollmacht von Herr R. habe ich Herrn Marending, Rechtsberater der Firma Intrum Justitia AG per Einschreiben den Standpunkt von Herrn R. nochmals dargelegt.

Auf dieses Schreiben bekam ich keine Antwort, jedoch insgesamt 9 weitere Zahlungsaufforderungen mit unterschiedlichen Androhungen von rechtlichen Schritten und Erklärungen der negativen Folgen für den Schuldner.

Diese angedrohten Schritte wurden jedoch nicht eingeleitet – für uns ist dieser Fall abgeschlossen.

Also Achtung bei Telefonkäufen!

Jakob Koch, Sekretär Travail.Suisse Kt. SH

### (Deutsch) Achtung



Es gibt Firmen die schamlos Kunden anlügen, damit Sie ein Kunde von denen werden. Falls Sie von jemandem angerufen werden und es wird Ihnen gesagt:

- Suissephone heisst nicht mehr Suissephone sondern irgendwie anders oder
- Suissephone ist unser Partner und Sie müssen die Telefongesellschaft wechseln

**Bitte ganz wichtig, machen Sie keine Anmeldung mit solchen Leuten, da dies nicht unsere Mitarbeiter sind, sondern eine andere Firma die Sie versucht übers Ohr zu hauen.**

---

### (Français) Mise en garde



Certaines sociétés mentent d'une manière éhontée pour acquérir leur clientèle. Si quelqu'un devait vous téléphoner et vous dire:

- Suissephone ne s'appelle plus Suissephone, mais a pris un autre nom
- Ou
- Suissephone est notre partenaire et vous devez changer de société téléphonique

Surtout –

**et c'est très important -, ne procédez à aucune inscription avec de telles personnes; car il ne s'agit pas de nos collaborateurs, mais d'une autre société qui essaie de vous duper.**

---

### (Italiano) Attenzione



Vi sono aziende che raggirano i clienti per acquisire nuova clientela. Presti attenzione se qualcuno Le telefona dicendo:

- Suissephone non si chiama più Suissephone ma in un altro modo;
- oppure
- Suissephone è nostro partner e Lei deve cambiare di compagnia telefonica.

Attenzione,

**importante: non si registri presso queste persone, non si tratta di nostri collaboratori ma di un'altra azienda che cerca di ingannarla.**

▼ ▼ ▼ ▼ Vor der Einzahlung abzutrennen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento ▼ ▼ ▼ ▼

Diese Warnung ist auf der ersten Abo-Rechnung der Firma Suissephone an Herrn R. aufgedruckt gewesen !!!

## **Jahresbericht 2012 des Syna-Vorstandes**

Gastreferent unserer GV am 31. März 2012 im Hombergerhaus war Peter Schmidt der neue Regionalverantwortliche der Syna Zürich/Schaffhausen.

Peter Schmidt, vormals selbständiger Versicherungsagent, stellte sich zunächst selbst vor und berichtete dann von seinen ersten grossen Aufgaben: Umzug des Sekretariats nach Zürich Altstetten, seine ersten Tarifverhandlungen für Schreiner und Gipser zusammen mit UNIA, dringliche Massnahmen zur Mitgliederwerbung, Teilnahme an der Bau-Demo in Bern, Aktionen zur Vorbereitung der 6-Wochen-Ferien-Abstimmung, initiiert von Travail.Suisse aber leider erfolglos ausgegangen und die regionale Jugendgruppengründung.

Er schloss mit einem flammenden Appell zur Aktivierung der Mitgliederwerbung.

Laut Bericht des Kassierers Tekle Haile war die Jahresrechnung 2011 fast ausgeglichen mit einem leichten Defizit. Dies wurde von den Rechnungsprüfern bestätigt.

Auch dieses Jahr beteiligte sich die Syna Sektion Schaffhausen wieder mit einer kleinen Gruppe aktiv an der 1. Mai Kundgebung, leistete dazu einen finanziellen Beitrag und verkaufte Ansteckfähnchen.

Martin Flügel, Präsident Travail.Suisse Schweiz hielt auf unsere Einladung hin auf dem Fronwagplatz eine sehr beachtete Rede mit dem Thema „Mehr gute Arbeit ist die richtige Antwort auf die Krise“. Die Dringlichkeit der Reduktion von Treibhausgasen und der Schonung von Öl- und Gasressourcen gewinnt an Anerkennung. Daraus ergibt sich die Chance, durch geeignete Förderungsmassnahmen neue Arbeitsplätze zu schaffen in Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung von Energiespartechneiken, sowie von alternativen Energieerzeugungsmassnahmen. Martin Flügel, gehört übrigens dem Clean-Tech-Initiativkomitee an. Internetadresse [www.cleantech-initiative.ch](http://www.cleantech-initiative.ch).

Für die Möglichkeit seines Auftritts danken wir dem Kundgebungskomitee des Gewerkschaftsbundes und der SP Schaffhausen

Vorstandssitzungen fanden dieses Jahr wieder jeweils zusammen mit den Vorständen von VETS und Travail.Suisse statt. Vorbereitet, geleitet und protokolliert wurden sie von Jakob Koch in der Funktion des Sekretärs der Travail.Suisse Schaffhausen. Hauptthemen waren die Standaktionen zu verschiedenen Initiativen, die Diskussion der Zukunftsvision "Bedingungsloses Grundeinkommen" sowie die Intensivierung der Mitgliederwerbung. Dazu hat uns das regionale Sekretariat ein Dossier zusammengestellt, mit unterstützenden Schriften.

An vier Infostandterminen sammelten wir Unterschriften für die Initiative der EVP, SP und der Gewerkschaften „Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV“, die Mindestlohninitiative des SGB, die Initiative "Bedingungsloses Grundeinkommen", der die Delegiertenversammlung der Syna-Schweiz ihre skeptische Sympathie entgegenbrachte. Ausserdem versuchten wir, neue Mitglieder anzuwerben.

Der traditionelle Brätli-Hock fand am Sonntag 12. August statt, diesmal wieder bei Jakob Koch in der Laag, "Fats", Wolfgang Hofmann, der Treffleiter des VETS, hat uns wieder locker und gekonnt musikalisch begleitet.

Politisch war das Jahr gezeichnet von der Eurokrise in Zusammenhang mit den grossen Staatsverschuldungen hauptsächlich in Südeuropa. Das Problem: rigorose Sparmassnahmen führen zur Schrumpfung der Wirtschaft und zu hoher Arbeitslosigkeit. Die gesamte Weltwirtschaft erhielt einen Dämpfer, von dem Sie sich nach Ansicht von Experten nur langsam wieder erholen kann.

Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass weltweit genug sinnvolle Arbeit für eine nachhaltige Wirtschaft vorhanden ist. Es ist nur politisch erforderlich, über die zu bezahlenden Strom- Energie- und Rohstoffpreise Investitionen in diesen Bereichen für Spargelder rentabel und sicher zu machen.

Die Schweiz sollte sich auf dem Gebiet der Anwerbung von fremden Steuersubstraten nach unserer Auffassung mehr zurückhalten.

Co-Präsidenten Gioacchino Guarino und Rudolf Henes

Im Gedenken an

**Josef Andereg**

23. August 1939 – 7. Januar 2012



Josef Andereg ist im Februar 1965 im Alter von 26 Jahren der Gewerkschaft CMV beigetreten und auch der daraus hervorgegangenen überkonfessionellen Allbranchen-Gewerkschaft Syna treu geblieben. Seit mehr als 20 Jahren hat er aktiv als Kassenrevisor der Sektion Schaffhausen von CMV und später Syna gedient.

Josef Andereg war uns ein freundlicher, geselliger Kollege und ein liebevoller Kamerad.

Ihm gebührt ein ehrendes Andenken.

Die Vorstände  
SYNA und Travail Suisse, Schaffhausen

*„Das Versagen der Hierarchien, die sozialen Probleme zu lösen, zwang die Menschen dazu, miteinander zu reden...“*

*John Naisbitt*

# **VETS Verein Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen**

## **Jahresversammlung am Do. 29. März 2012, 19:00 Uhr, Gassenküche SH**

Beginn mit Musik von „Fats Hofmann“ (Wolfgang) auf seinem Stagepiano und einem feinen Imbiss, vorbereitet von Jakob und Irma Koch.

Regularien und Wahlen: Vorstand siehe Seite 2 dieses Heftes. Finanzen stabil.

Tekle Haile wird die Treffleitung bei Betriebsmittelversorgung etc. unterstützen.

Ernennung von Jakob Koch zum Ehrenpräsident für seine grossen Verdienste, Verleihung Urkunde, Laudatio durch Rudolf Henes, Weingeschenk an Jakob und Blumen an Irma. Schluss bei Gassenküchenkaffee und Kuchen von Rosmarie Henes.

## **Betrieb der Schreibstube VETS im Jahr 2012**

Wir konnten wieder das ganze Jahr vier Öffnungszeiten pro Woche anbieten (Ferien 1 pro Wo.), obwohl Hans-Ruedi Luchsinger Anfang Jahr einige Wochen durch Herzoperation + Rehabilitation und Wolfgang Hofmann die zweite Jahreshälfte wegen Arbeitsaufnahme in der Nähe Basel uns sehr fehlten. Das restliche Betreuer-team konnte die Ausfälle noch ausgleichen. Das waren Ruodi Klee, Tekle Haile, Jakob Koch, Rudolf Henes und Edgar Weiss. Sie alle wären aber froh um zukünftige Mitarbeit von weiteren geeigneten Personen. Man erfährt durch die Arbeit mit den Stellensuchenden selbst auch viel persönliche Befriedigung.

Erleichtert wurde unser Dienst durch weitere Investitionen. Die Zahl der neuen Computer-Arbeitsplätze mit grossen Flachbildschirmen und "Open-Source" - Anwendungssoftware konnte nach guten Erfahrungen von sechs auf elf identische Arbeitsplätze aufgestockt werden.

Die Besucherfrequenz der Schreibstube blieb mit ca. 1500 auf hohem Niveau praktisch stabil trotz Anstieg der kantonalen Arbeitslosigkeit von 2.4% auf 2.8% und der Zunahme aller gemeldeten Stellensuchenden von 1932 auf 2064. Neue Aktivitäten der Stiftung Impuls wie Gruppen- und Einzelcoachings, sowie Bildungsimpulse-Gruppen als auch des kantonalen Arbeitsamtes mit BENEVOL wie „Horizont Generation plus“ mit Mentoring-Programm „Tandem 50 plus“ sowie gute ausführliche Bewerbungsberatung auf der Webseite des RAV Schaffhausen zeigen offensichtlich Wirkung. Wir freuen uns darüber, denn wir sehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den amtlichen und öffentlichen Anstrengungen.

Neuerdings macht das RAV nicht nur durch unsere Flyer aufmerksam, sondern auch durch einen Link zu unserer Webseite „[www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch)“ auf der Informationsseite des Kantons Schaffhausen: Stellensuchende & arbeitslose Personen.

Neben dem grossen Einsatz der freiwilligen Schreibhelfer wird die Schreibstube nach wie vor getragen und finanziert durch Landeskirchenbeiträge, Kirchgemeinde spenden, Beiträge vom kantonalen Sozialamt, von Mitglieder und private Spendern und von Einnahmen aus Materialverkäufen. Erstmals konnten wir einen Firmenweihnachtspendenbeitrag von 2'000 SFr. der Tiefenbach Garage entgegennehmen.

## **Herzlicher Dank an alle!**

Rudolf Henes und Wolfgang Hofmann

# VETS leistet Wirtschaftsförderung von unten!

## Leistungsabschätzung 2012

### Daten, Fakten

Besuche im Jahr 2012 (gezählte Journaleinträge, einschliesslich Mehrfachbesuche)	1'495
Anzahl jährliche Öffnungszeiten bei 4 Öffnungszeiten pro Woche (Während der Schulferien eine Öffnungszeit, gezählte Journaleinträge)	164
Durchschnittliche Besuche pro Öffnungszeit	9
Anzahl ehrenamtlicher Schreibhelfer (mit mehr als 20 Einsätzen)	6 – 7
Kumulierte Anzahl Einsätze der Schreibhelfer (gezählte Journaleinträge)	717
Durchschnittliche Zahl ehrenamtlicher Schreibhelfer pro Öffnungszeit	4
Durchschnittliche Dauer einer Öffnungszeit in Stunden, geschätzt ca.	1.8 h
Jährlich geleistete Schreibhelferstundenzahl ca.	1'284 h
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besuch	52 min
Durchschnittliche Zahl der Besuche pro Besucher ca. (geschätzt)	3
Besucherperso nen pro Jahr ca.	498
Durchschnittliche Beratungszeit pro Person	2 h 35 min

### Vorsichtige monetäre Schätzung des „Erfolges“

Ca. 500 Personen pro Jahr 2012 erhalten dank unserer Hilfe für frühzeitige Bewerbungen mit korrekten Lebensläufen mindestens eine Woche früher wieder einen Arbeitsplatz. Weitere Annahme: unsere Besucher erhalten durchschnittlich 600 Fr. Arbeitslosengeld pro Woche. Die Arbeitslosenkasse wurde also 2012 um mindestens ca. 300'000 Fr. entlastet. Bezogen auf jeden unserer sieben ehrenamtlichen Mitarbeiter ergibt das eine Wertschöpfung von ca. 43'000 Fr.!

### Weitere vorsichtige Annahme

Mindestens eine von 100 Personen (das wären ca. fünf pro Jahr 2012 und eventuell Jahr für Jahr) wird von uns geholfen, nicht in die Sozialhilfe abzugleiten oder den Weg wieder heraus zu finden. Die "Erträge" für diese Personen, für unsere Gesellschaft und für unsere Wirtschaft, gesehen über die jeweilige Dauer des restlichen Arbeitslebens jeder dieser Personen, sind wohl ein nicht abschätzbares Vielfaches der oben kalkulierten Beträge.



***Laudatio für Jakob Koch,  
Ehrenpräsident des Vereins  
Erwerbslosen Treffpunkt  
Schaffhausen (VETS)***

Rudolf Henes, Präsident  
Schaffhausen, März 2012

Ich kenne Jakob Koch seit Mitte 1993. Damals wurde der Vorgänger-Verein IGA (Interessengemeinschaft für Arbeit und Arbeitslose in der Region Schaffhausen) ins Leben gerufen. In den Räumen des ehemaligen Kantonalen Labors wurden eine Schreibstube, eine Werkstatt und eine Küche mit Gaststube eingerichtet. Jakob war Sekretär der Gewerkschaft CMV (Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe, Vorläuferin der heutigen Gewerkschaft Syna) und unter anderem für die Sektion Schaffhausen zuständig. Bei den Runden-Tisch-Gesprächen zur Konsolidierung der IGA im Laufe des Jahres 1994 hat er der Schreibstube immer wieder seine Sympathie bekundet. In den sieben Jahren der IGA hat Jakob den Treffpunkt auf der Breite bei der Bushaltestelle Neubrunn oft besucht. Er kam nie mit leeren Händen. Immer hatte er einen Korb mit Früchten, Gemüse oder selbst hergestellten Fruchtsäften für Küche und Gaststube aus seinem Anwesen in der Laag mitgebracht. Sein Beispiel hat mich damals animiert, in die Gewerkschaft CMV einzutreten.

Nach der Auflösung der Schreibstube und des Vereins IGA im September 2000 hat Jakob in seinem Syna-Gewerkschaft-Sektionsbüro im ersten Stock Emmersberg 1 die Weiterführung einer kleinen Schreibstube ermöglicht. Mit Ernst Sulzberger, Pfarrer Hans Guldemann und mir hat er dann 2001 den Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen VETS offiziell gegründet.

Hier eine kleine Aufzählung seiner wichtigsten, ausserordentlichen Leistungen für unseren Verein in den vergangenen elf Jahren:

- Vertrauensaufbau bei den Hauptsponsoren, den regionalen evangelischen und katholischen Kirchen
- Organisation und Umzug in grössere Räume im 4. Stock und Ausbau der Schreibstuben-Öffnungszeiten auf vier pro Woche mit zwölf PC- Schreibplätzen und acht Schreibhelfern
- Weiterführung der Travail.Suisse-Rechtsberatung in fruchtbarer Verbindung mit der Schreibstube

- Eigene vorbildliche aktive Mitarbeit als Berater und Schreibhelfer für Arbeitssuchende in der Schreibstube und Vertrauensaufbau auch bei der wachsenden Zahl der Mitarbeiter
- Organisator und Gastgeber für Jahresversammlungen, Weihnachtsfeiern und Sommerfeste in seinem Anwesen in der Laag. Jeweils, grosszügige gastronomische Vorbereitung als Koch, Bäcker, Konditor, Safthersteller und Imker.
- Erwerb der Anerkennung durch den Prix Benevol für unseren Verein im Dezember 2008 durch jahrelange aktive Vereinsrepräsentanz gegenüber der Öffentlichkeit, der Presse, dem Lokalradio
- Initiant und Ersteller der Jahresberichtheft in Zusammenarbeit mit VETS, Syna, Travail.Suisse, Rentnervereinigung und zuletzt auch mit neugegründeten Verein Solar-Afropa
- Organisation des Jubiläums "10 Jahre Schreibstube des VETS" im Oktober 2010 mit Festschrift und Festveranstaltung
- Sorgfältige Übergabe der Leitungsverantwortung des VETS an mich im Frühjahr 2011 ohne Minderung der aktiven und freundschaftlichen Mitarbeit.

Unermüdlich hat uns Jakob über die Jahre seine Freundschaft, seine Zeit und viele Muster seiner Lebensweisheit geschenkt.

Vorbildlich für uns alle ist auch seine Weltoffenheit und gesellschaftspolitische Weitsicht, die er uns in Jahresschriften, in der Jubiläumsschrift, in Zeitungsartikeln, Leserbriefen und Medienauftritten dokumentiert hat und deren Schwerpunkte er uns in Reden als Präsident und in weiteren Gesprächen näher gebracht hat.

Dazu gehören:

- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Monetative Initiative – Geldschöpfung in öffentliche Hand
- Nachhaltige Wirtschaft, Alternative Energien, Armutsbekämpfung
- Fairer Handel
- Kampagne „Recht ohne Grenzen“
- „Philosophie sollte ein Schulfach sein“
- um nur einige Schwerpunkte seiner Anliegen zu nennen.

Im Namen des Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen danke ich Dir Jakob für Deine Freundschaft, Deine ausserordentlichen Leistungen und für Deine Treue auch über diesen Tag hinaus.

Dank gilt auch Deiner Frau Irma für Geduld, Mitarbeit und Freundschaft.

Möge Euch Eure Gesundheit und Lebensfreude noch lange erhalten bleiben.

## Jahresbericht 2012

Nach dem Rücktritt des Präsidenten Hermann Amstutz war der VSR ohne Führung, da sich niemand zur Verfügung stellte, um das Präsidium zu übernehmen. Da es weitergehen musste, habe ich mich entschieden, die Geschäfte vorübergehend weiter zu führen bis ein neuer Präsident gefunden wird .

Im Juli verstarb ganz unerwartet unser Kassier Hans Bertschinger, der eine grosse Lücke hinterlassen hat.

So mussten wir uns auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern machen, was bis heute nicht gelungen ist. Wir suchen weiter!!!

Die demografische Entwicklung und zukünftige Alterspolitik fordern uns auf weiter zu machen, obwohl einige Kritiker anderer Meinung sind, so der Austritt der Pensionierten–Vereinigung Unilever Schweiz GmbH.

Unsere Arbeit in verschiedenen Kommissionen und Organisationen spornt uns an. So arbeiten wir aktiv in folgenden Gremien mit:

- Planungskommission der Stadt Schaffhausen
- Forum der Stadt Schaffhausen
- Alterskommission des Kantons Schaffhausen
- SVS Schweizerischer Verband für Seniorenfragen
- UBA unabhängige Beschwerdestelle Zürich und Schaffhausen
- Beim ETH Wohnforum sind unsere Meinungen ebenfalls gefragt.
- Beim Altersleitbild des Kantons hat sich der VSR aktiv für die Belange der älteren Personen eingebracht und ist bemüht, dieses auch umzusetzen.
- Die beiden Veranstaltungen – Neue Busse und Automaten und Fallpauschalen - waren zwar unterschiedlich besucht, obwohl die Veranstaltungen interessant und informativ waren.

Der Besuch aller Veranstaltungen war für alle gratis.

Ich denke, dass sich unsere Arbeit sehen lässt. Ich bin mir jedoch bewusst, dass noch viel Arbeit auf uns wartet.

Dem VSR wünsche ich, dass er Vorstandskollegen findet, die bereit sind, in der Altersarbeit mitzuarbeiten, dass alle Arbeiten und geplanten Projekte gelingen mögen. Die älteren Menschen sind ein Teil unserer Gesellschaft und müssen sich aus diesem Grunde mit einbringen.

Hermann Amstutz

## Die übelsten Konzerne 2012 (aus Magazin Erklärung von Bern)

**ALSTOM** Bestechungsvorwürfe und damit zusammenhängende Verurteilungen zeigen, dass der Geldkoffer das Geschäftsmodell von Alstom zu regieren scheint. Der französische Konzern mit Schwerpunkt Energie-Erzeugung und -verteilung sowie Herstellung von Eisenbahnzügen produziert auch in der Schweiz, wo er ebenfalls wegen Korruption verurteilt wurde.

**COAL INDIA** Der Bergbaukonzern betreibt 90 Prozent der Kohleminen Indiens. Für die Kohle, Klimakiller Nummer 1 werden UreinwohnerInnen vertrieben. Auch Tigerreservate sind nicht vor der Zerstörung sicher. Hunderte Menschen sterben wegen schlechter Arbeitsbedingungen, unterirdische Feuer zerstören ganze Landstriche.

**G4S** ist der weltweit grösste Anbieter von „Sicherheitsleistungen“ mit einer Privatarmee von über 650 000 Mitarbeitenden. In den vom Konzern geführten Gefängnissen, Flüchtlingslagern, Checkpoints und Ausschaffungszentren kommt es immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen. G4S ist auch in Kriegs- und Krisen-Gebieten wie Afghanistan oder dem Irak tätig.

**GOLDMAN SACHS** Die einflussreiche Investmentbank orchestrierte Scheingeschäfte, in deren Rahmen die Hälfte der griechischen Staatsschulden verschwunden sind. Nur so gelangte Griechenland überhaupt in die Eurozone und nur deshalb ist das Land heute hoffnungslos überschuldet. Goldman-Banker sind Meister der Drehtüren. Sie finden sich in allen einflussreichen Positionen in Politik und Zentralbanken.

**LONMIN** Wegen miserablen Arbeitsbedingungen und elender Wohnverhältnisse ist die Stimmung in und um die südafrikanische Marikana-Platinmine von Lonmin vergiftet. Als ein Konflikt zwischen rivalisierenden Gewerkschaften eskalierte, mobilisierte der Konzern die staatlichen Sicherheitskräfte gegen seine eigenen Angestellten. 34 ArbeiterInnen starben am 16. August 2012 im Kugelhagel.

**SHELL** ist der erste der westlichen Ölriesen, der gnadenlos in die Arktis vorstösst. So will der Erdölkonzern vom mitverursachten Klimawandel profitieren. Doch zumindest im Winter sind diese Gebiete noch mit Eis bedeckt. Ein Ölleck hätte dann unkalkulierbare, katastrophale Folgen.

**REPOWER** Der Stromkonzern, der mehrheitlich dem Kanton Graubünden gehört, will in Süditalien ein Kohlekraftwerk bauen. Weil der lokale Widerstand nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch bei lokalen PolitikerInnen gross ist, erliess die Regierung Berlusconi eigens ein Gesetz, das die Regionen bei Grossprojekten entmachtete. Nur die kalabrische Mafia 'Ndrangheta freut's.

*Jede Generation muss ihre Aufgabe selber lösen.*

*Dr. Albert Schweitzer*

## Unglaubliche Allianz

**Das bedingungslose Grundeinkommen lässt sich in keine politische Schublade packen. Menschen aus verschiedenen Bereichen setzen sich dafür ein. Stellvertretend für dieses Phänomen haben wir zwei Persönlichkeiten herausgegriffen: Götz W. Werner, der erfolgreich ein Grossunternehmen aufgebaut hat, und Judith Giovannelli-Blocher, die sich als Autorin und Fachfrau für Sozialarbeit ein Leben lang für benachteiligte Menschen eingesetzt hat.**



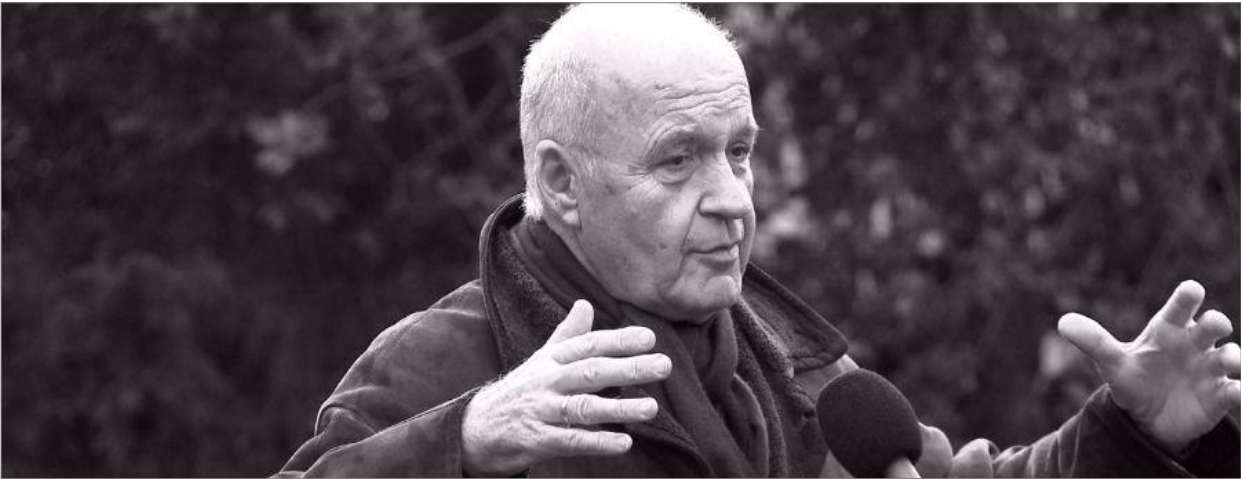
Judith Giovannelli-Blocher (Bild: Natalie Szathmary)

### Von der statischen zur dynamischen Gesellschaft

In einem Interview der Zeitschrift «Lebensqualität» äusserte sich **Judith Giovannelli-Blocher** kürzlich zum Grundeinkommen:

*«Ich beobachte, dass in der Diskussion um das bedingungslose Grundeinkommen etwas aufbricht und in Schwung kommt. Es braucht jetzt Träume und Utopien. Dass wir in der Schweiz mit einer Volksinitiative diesen Prozess anstossen können, sehe ich als unglaubliches Privileg. Daraus entsteht nun ein Feuer, wo Menschen zusammenkommen und sich engagieren.»*

*«Mir fällt auf, dass viele Menschen unter ihrer Arbeitssituation leiden oder unter der gegenwärtigen Ordnung der Sozialversicherung nicht zu ihrem Recht kommen. Denn das System gehört einer vergangenen Epoche der statischen Gesellschaft an. Heute haben wir eine dynamische Gesellschaft. Und diese Diskrepanz sollten wir jetzt diskutieren. Das Grundeinkommen würde der menschlichen Würde viel besser entsprechen. Aber bis wir so weit sind, dass wir sinnvoll Gebrauch von dieser Freiheit machen können, braucht es wahrscheinlich Jahrzehnte. Meine Sorge ist es, dass das Grundeinkommen überhaupt nie kommt – oder dass es zu schnell eingeführt wird.»*



Götz W. Werner (Bild und Text: Enno Schmidt)

## **In welcher Gesellschaft wollen wir leben?**

Götz W. Werner kommentierte vor kurzem in einem Gespräch die Volksinitiative folgendermassen:

*«Ich begrüsse die Initiative sehr und bin grosser Hoffnung, dass dadurch in der Schweiz der gesellschaftliche Diskurs befeuert wird. Das ist der Punkt. Dass Menschen sich emotional stimuliert fühlen und sagen: 'Ich begreife das zwar noch nicht ganz, das ist mir alles sehr neu, aber ich will mich damit beschäftigen.' Und dass sie sich fragen: 'In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Wie wollen wir die Sozialität weiterentwickeln?' Je mehr Menschen diese Fragestellung zu ihrer persönlichen, ergebnisoffenen Forschungsfrage machen, umso besser.»*

*«Ich habe gerade erneut die Biografie von Gottlieb Duttweiler gelesen und gelernt, dass die Schweizer offenbar auch die Eigenschaft haben, Dinge einfach totzuschweigen. [...] Es würde mich wahnsinnig wundern, wenn er nicht ein glühender Verfechter des Grundeinkommens gewesen wäre. Es gibt für Einzelhändler zwei Gründe dafür. Der erste: Das Grundeinkommen ist notwendig, damit die Menschen leben können. Als Einzelhändler kann ich nur tätig sein, wenn die Menschen ein Einkommen haben, mit dem sie etwas einkaufen können. Wenn die Leute kein Geld mehr in der Tasche haben – wie jetzt in Griechenland – kommt alles zum Erliegen. Aus den bisherigen Wirtschaftskrisen hat man gelernt. Deswegen wird nun so viel Geld in Umlauf gebracht. Aber das Geld kommt nicht zu den Verbrauchern! Das Geld schwirrt um den Globus, und es wird allerlei Blödsinn damit gemacht. Investoren kaufen auf der ganzen Welt Grund und Boden auf. Das Geld muss aber in die Hände der Menschen kommen, damit sie einkaufen können. Die Nachfrage wird vom Verbraucher ausgelöst.»*

*«Der zweite Grund ist die soziale Gerechtigkeit. Duttweiler hatte ein starkes Gerechtigkeitsgefühl. Er war immer ein Freund des kleinen Mannes.»*

# Die grösste Schande ist der Hunger in der Welt!

## Armut und ungleiche Verteilung

50 % der Hungernden sind Kleinbauern, die hauptsächlich von dem Leben, was sie selbst anbauen. Da sie arm sind, können sie bei Bedarf keine ausreichenden Nahrungsmittel dazukaufen und sind von Hunger bedroht, wenn ihre Ernte schlecht ausfällt oder – wenn sie Produkte zum Verkauf anbauen, um vom Erlös Nahrungsmittel zu kaufen – sie keine existenzsichernden Preise für ihre Waren erzielen können. 20 % der Hungernden sind Landarbeiter ohne eigenes Land, weitere 20 % leben in städtischen Elendsvierteln, die restlichen 10 % sind Fischer und Viehzüchter. Auch sie sind aufgrund ihrer Armut für Hunger anfällig. In vielen Ländern wird die Situation durch Naturkatastrophen (Klimaschwankungen, Dürre, Überschwemmungen etc.), durch bewaffnete Konflikte, Korruption und schlechte Regierungsführung verschärft. Eine Studie der UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) zeigt, dass eine Ursache für Hungerkrisen darin liegt, dass die Märkte nicht gemäß der Effizienzmarkthypothese funktionieren, d.h., dass sie durch Anlegerverhalten verzerrte Preissignale senden, die nicht die Knappheit eines Nahrungsmittels wiedergeben.

In Entwicklungsländern tragen Nahrungsmittelspekulationen oft zu schwankenden und teuren Preisen bei. Familien in Entwicklungsländern müssen oft bis zu 70 % ihres Einkommens für Nahrungsmittel ausgeben. Wenn die Nahrungsmittelpreise steigen und sie mehr Geld für Essen ausgeben, haben sie weniger Mittel für Bildung, Gesundheit, Kleidung und Wohnkosten zur Verfügung.

Nach Ansicht verschiedener Beobachter ist der Welthunger nicht von mangelnder Produktion verursacht, sondern von ungerechter Verteilung.

Die Weltbevölkerung hat sich im letzten Jahrhundert nahezu vervierfacht; sie ist von 1900 bis 2003 von 1,6 auf 6,3 Milliarden gestiegen.

## Welthandelsstrukturen

Die Strukturen des Welthandels sind eine weitere Ursache für den Hunger in den Entwicklungsländern. Der Welthandel wird durch die Industrieländer dominiert. Der Anteil von Westeuropa am weltweiten Export betrug 2000 39,5 %, der Anteil von Nordamerika 17,1 %. Der Anteil Afrikas dagegen lag 2000 bei 2,3 %.

Die Industrieländer propagieren einen freien Welthandel und drängen daher die Entwicklungsländer dazu, Importbeschränkungen aufzugeben und ihre einheimische Landwirtschaft nicht mit Subventionen zu unterstützen. Die Industrieländer selbst subventionieren ihre Landwirtschaft jedoch massiv und fördern mit Exportsubventionen den Export von Produktionsüberschüssen in Entwicklungsländer („Agrardumping“). Diese Überschüsse werden dort zu somit künstlich verbilligten Preisen angeboten und konkurrieren mit der Landwirtschaft der Entwicklungsländer. Einheimische Bauern verlieren als Folge ihre lokalen Absatzmärkte, müssen ihre Produktion auf den eigenen Bedarf beschränken oder ganz einstellen.

Dadurch können ganze Länder von Importen abhängig werden. So war Mexiko einst ein führender Produzent von Mais in Lateinamerika, muss jedoch heute fast die Hälfte seines Maisbedarfs aus den USA importieren.

Daneben beschränken die Industrieländer mit Handelsbarrieren den Import landwirtschaftlicher Produkte aus Entwicklungsländern.

Als Lösungsalternative zu Wirtschaftshilfen im Sinne einer entwicklungspolitisch gedachten Hilfe zur Selbsthilfe werden auch Grundeinkommenskonzepte, also leistungsfreie Transfers, in Betracht gezogen. Zu bedenken ist, dass es sich bei den Grundeinkommenstransfers um menschenrechtssichernde Maßnahmen handelt, die nicht unbedingt national organisiert sein müssen. Pioniere des globalen Grundeinkommens wie Frankman oder Busilacchi denken zur Finanzierung eines solchen transnationalen Grundeinkommens eine global erhobene Ökosteuer oder eine Börsentransaktionssteuer an. Eine Studie der NGO FIAN befindet, dass sich das Transfervolumen im Grundeinkommensfall eher noch verringern würde. Würden gemäß dieser Studie Länder wie Deutschland weniger als den Betrag, den es sowieso schon an Entwicklungshilfe zahlen müsste, nämlich 0,24 % des Bruttoinlandsprodukts, in einen internationalen Grundeinkommensfond für Ernährung einzahlen, könnte der Hunger mit einem Schlage ausgeradiert werden. (diese Gedanken über den Hunger haben wir aus WIKIPEDIA entnommen)

*Wenn ich den Armen etwas zu essen gebe, nennt man mich einen Heiligen. Aber wenn ich frage, warum die Armen nichts zu essen haben, nennt man mich einen Unruhestifter.*

*Dom Helder Camara*

*Ich habe lange gespart, um für die Begegnung mit Euch ein neues Kleid zu kaufen. Nun seid Ihr enttäuscht, dass ich nicht bettelarm gekleidet bin.*

*Ein Bauer aus Peru, der auf Einladung in der Schweiz weilte*



**SYNA** – Regionalsekretariat

Emmersbergstrasse 1, 8200 Schaffhausen, Büro 413

Sprechstunden für SYNA-Mitglieder:

Montag 17:30 bis 18:30 Uhr und

nach Vereinbarung: 044 307 10 71 [christiane.ilg@syna.ch](mailto:christiane.ilg@syna.ch)

**Rechtsauskunft** – Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

Unentgeltliche Rechtsauskünfte an den Öffnungszeiten

von SYNA und Schreibstube VETS, Telefon 052 657 29 23

**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)

Emmerbergstrasse 1

8200 Schaffhausen, Büro 412

Telefon 052 620 35 44

[www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch)

Montag und Donnerstag

17:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag

19:00 bis 20:00 Uhr

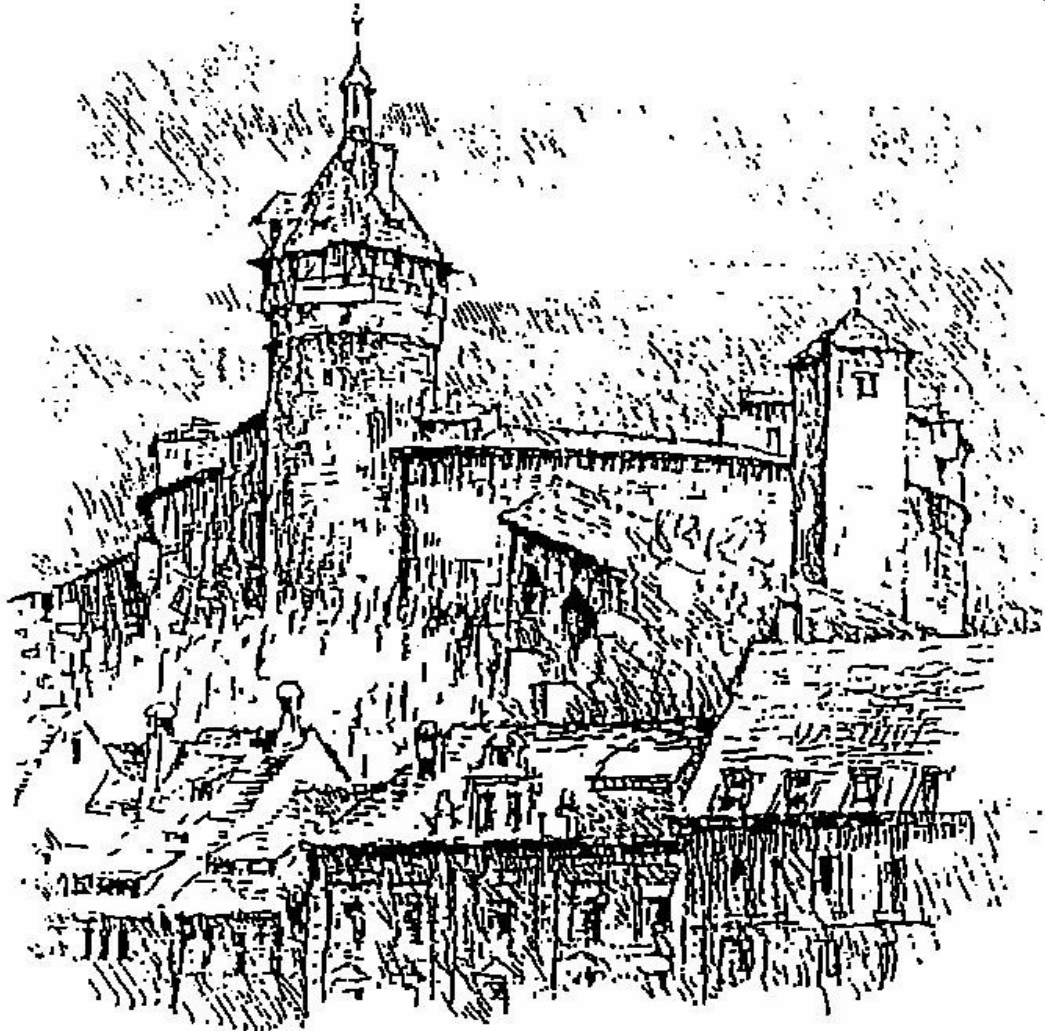
Mittwoch

13:30 bis 14:30 Uhr

Während der Schulferien nur am Donnerstag  
von 17:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

**SYNA** Gewerkschaftssektion Schaffhausen  
**Rechtsauskunft** – Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)  
**Solar-Afropa** Verein für Solarenergienutzung

# Jahresbericht 2013



# Wir denken und arbeiten zusammen:

Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
Träger der öffentlich unentgeltlichen Rechtsauskunft und  
Plattform für sozialpolitische Fragen

SYNA Sektion Schaffhausen  
bietet Dienstleistungen für SYNA-Mitglieder

VETS (Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen)  
betreibt die Schreibstube VETS  
Eigenständiger Verein, gegründet im Oktober 2000 von Leuten der SYNA  
und der Landeskirchen, als freiwillige Dienstleistung für Arbeitssuchende

Solar-Afropa, Verein für Solarenergienutzung, gegründet 2011  
fördert den Einsatz der Sonnenenergie zum Kochen, Backen und Dörren sowie zur  
Strom- und Wärmeerzeugung besonders in Nordafrika

<b>Heftinhalt:</b>	<b>Seite:</b>
Jahresprogramm 2014	1
Adressen Vorstände	2
Jahresbericht 2013 SYNA Sektion	3
Jahresbericht 2013 Travail.Suisse SH	4
Besuch von Gewerkschaftsvertretern aus Ungarn	5
Jahresrechnung 2013 Travail.Suisse SH	6
Jahresbericht 2013 Rechtsauskunft	7
Jahresbericht 2013 Schreibstube des VETS	8
VETS Leistungsabschätzung 2013	9
Bericht VSR Verband der SH Rentnervereinigungen	10
Jahresbericht 2013 Solar-Afropa	11
Vertrauen in die Schöpfung	12
Zwölf lebensdienliche Hinweise	13
Vom Bodeneigentum zur Nutzung	14 + 15
Die Volksinitiative für ein Grundeinkommen steht!	16
<a href="http://www.vollgeld-initiative.ch">www.vollgeld-initiative.ch</a>	17

*Was nützt es uns, den Weltraum zu erobern,  
wenn wir die kleine Distanz von Mensch zu Mensch  
nicht bewältigen können?*

*Franz König, \* 1905, ausgewählt von Jakob Koch*

## Jahresprogramm 2014

Do	23. Jan.	19.00	Vorstandssitzung SYNA und VETS
Mo	10. Febr.	19.00	Redaktion der Berichte 2013
Do	20. Febr.	19.00	Versand Einladung für GV SYNA, TS und VETS
Do	6. März	19.00	Vorstandssitzung SYNA und VETS
Di	11. März	14.30	VSR-Vortrag in La Residence
Sa	15. März	08.30	Standaktion: SYNA-Werbung und Unterschriften
<b>Do</b>	<b>27. März</b>	<b>19.00</b>	<b>GV Solar-Afropa in der Schreibstube</b>
<b>Fr</b>	<b>28. März</b>	<b>16.30</b>	<b>Gassenküche: GV SYNA (incl. DV Travail.Suisse)</b>
		<b>18.00</b>	<b>Nachtessen (gemeinsam SYNA und VETS)</b>
		<b>19.00</b>	<b>GV VETS, anschliessend Dessert &amp; gemütliches Beisammensein mit FATS Hofmann</b>
Do	17. April	19.00	VETS–Lernabend: Scannen und E-Mail-Bewerbungen
Sa	26. April	08.30	Standaktion: SYNA-Werbung und Unterschriften
<b>Do</b>	<b>1. Mai</b>	<b>10.00</b>	<b>Tag der Arbeit: Umzug und Kundgebung</b>
Do	8. Mai	19.00	VETS – Lernabend: E-Mail-Bewerbungen
Do	15. Mai	19.00	Vorstandssitzung SYNA und VETS
Sa	24. Mai	08.30	Standaktion: SYNA-Werbung und Unterschriften
Fr	13. Juni	09.00	Besamml. Güterbahnhof: Tageswanderung mit Ruodi Klee
Sa	21. Juni	08.30	Standaktion: SYNA-Werbung und Unterschriften
So	10. Aug.	ab 11.00	Brätelhock bei Jakob in der Laag (abgesprochene Teilete)
Sa	23. Aug.	08.30	Standaktion: SYNA-Werbung und Unterschriften
Do	4. Sept.	19.00	Vorstandssitzung SYNA und VETS
Do	11. Sept.	19.00	VETS – Lernabend
Di	21. Okt.	14.30	VSR-Vortrag: Sicherheit im Alter
Sa	27. Sept.	08.30	Standaktion: SYNA-Werbung und Unterschriften
Do	6. Nov.	19.00	Vorstandssitzung SYNA und VETS
Do	18. Dez.	19.00	Jahresschluss-Hock in der Cafeteria SBB-Cargo Center
Datum offen			Vortrag „Vollgeldreform“ Geldschöpfung in öffentliche Hand mit Vorstand der Monetative oder/und Kampagne von BFA & Fastenopfer zur Spekulation mit Lebensmitteln

## Adressen Vorstände:

### Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

Präsident	Edgar Weiss	052 685 21 79	weiss.edgar@bluewin.ch
Aktuar	Anton Keller	052 625 08 48	anton.keller@shinternet.ch
Sekretär/Kassier	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Seniorenvertreter	Hermann Amstutz	052 625 03 03	hermannamstutz@bluewin.ch

### SYNA – die Gewerkschaft Sektion Schaffhausen

Co-Präsident	Gioacchino Guarino	052 649 17 14	guarino@shinternet.ch
Co-Präsident	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Kassier	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Regionalsekretariat	Peter Schmidt	044 307 10 70	peter.schmidt@syna.ch
Büro Schaffhausen		052 625 29 40	schaffhausen@syna.ch

### Schreibstube VETS (Verein Erwerbslosen Treff SH)

Präsident	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Leiter	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Infrastruktur	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Aktuar	Aumet Amin	078 637 47 22	amin.aumed@bluewin.ch
Schreibstube	Telefon zur Öffnungszeit	052 620 35 44	

### Afropa – Verein für Solarenergienutzung

Präsident	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Kassier	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Geschäftsführer	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com

### Preiswerten Wohnraum bieten:

#### Wohnbaugenossenschaft CMV Schaffhausen

Kassier	Bruno Weber	052 624 25 89
---------	-------------	---------------

#### WOGESA Wohnbaugenossenschaft der

Christlichen Gewerkschaftsvereinigung Schaffhausen,

Sekretariat Stauffacherstrasse 32, 8200 Schaffhausen 052 624 33 78

*Schenk uns reine Sinne,  
damit wir Dich sehen können,  
Demut, damit wir Dich hören können,  
Liebe, damit wir Dir dienen können,  
Glauben, damit wir in Dir leben können.*

*Gebet von Dag Hammarskjöld, UNO-Generalsekretär, ermordet 1961  
ausgewählt von Jakob Koch*

## Jahresbericht 2013 des Syna-Vorstandes

Unsere GV fand am 6. April 2013 erstmals zusammen mit dem VETS in der Gassenküche mit eigener Bewirtung statt. Gastreferent war Herr Christian Müller, Schaffhausen, Co-Autor des Buches: «Die Befreiung der Schweiz». Von Beruf ist er Journalist, studiert Ökonomie an der Universität St. Gallen und ist u.a. Mitinitiant der Gemüsekooperative Ortolocco. Zusammen mit Daniel Straub hat er 2009 die Agentur Grundeinkommen in Zürich gegründet.

Er referierte und diskutierte mit uns über das Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen“ zur laufenden Volksinitiative. Christian gilt als einer der Hauptinitianten. Sein sympathischer Auftritt, seine intelligente Argumentation, seine optimistische Sicht haben uns beeindruckt. Er schloss mit einem flammenden Appell für die Unterschriftensammlung, an der wir 2013 bei mehreren Infostandaktionen auf dem Fronwagplatz aktiv mitwirkten.

Laut Bericht des Kassierers Tekle Haile wies die Jahresrechnung 2012 ein Defizit von 1'736 Fr. auf. Ursachen waren der Beitrag von 1000 Fr. an das Schaffhauser Aktionskomitee „6 Wochen Ferien für alle“, die 2012 noch im Hombergerhaus abgehaltene GV sowie die weiter gesunkenen Zahlungen aus Anteilen der Mitgliederbeiträge. Das Sektionsvermögen verringerte sich dadurch auf 17'315 Fr. Dies wurde von den Rechnungsprüfern Josef Baumann und Karl Schmid bestätigt.

Auch dieses Jahr beteiligte sich die Syna Sektion Schaffhausen wieder mit einer kleinen Gruppe aktiv an der 1. Mai Kundgebung und verkaufte Ansteckfähnchen.

Vier Vorstandssitzungen fanden auch dieses Jahr wieder zusammen mit den Vorständen von VETS und Travail.Suisse statt. Vorbereitet, geleitet und protokolliert wurden sie von Jakob Koch in der Funktion des Sekretärs der Travail.Suisse Schaffhausen. Hauptthemen waren die Standaktionen zu verschiedenen Initiativen, die Zukunftsvision "Bedingungsloses Grundeinkommen" und die Mitgliederwerbung.

An sieben Infostandterminen machten wir Werbung für die Initiative der Sonntagsallianz gegen die Ausdehnung der Sonntags- und Nachtarbeit und sammelten Unterschriften für die Initiative "Bedingungsloses Grundeinkommen", der die Delegiertenversammlung der Syna-Schweiz 2012 ihre skeptische Sympathie entgegenbrachte. Trotz zahlreicher guter Gespräche gelang es uns nicht, direkt neue Gewerkschaftsmitglieder anzuwerben.

Der traditionelle Brätli-Hock fand am Sonntag 11. August wieder bei Jakob Koch in der Laag statt. Besonders interessant war Jakob's Präsentation der Afropa-Solar Referenzanlagen an seinem Haus, über die er separat berichtet auf Seite 11 in diesem Heft. "Fats", Wolfgang Hofmann, der Treffleiter des VETS, hat uns gekonnt musikalisch begleitet.

Politisch glauben wir, dass weltweit genug sinnvolle Arbeit für eine nachhaltige Wirtschaft vorhanden ist. Anpassungen von Strom- Energie- und Rohstoffpreisen können Investitionen in diesen Bereichen für Spargelder rentabel und sicher machen.

*Co-Präsidenten Gioacchino Guarino und Rudolf Henes*

# Travail.Suisse Kanton Schaffhausen, Jahresbericht 2012

## Sonntagsarbeitsverbot nicht weiter aushöhlen!

Das Verbot von Sonntagsarbeit soll auf dem Verordnungsweg weiter ausgehöhlt werden. Dies fordert eine Motion aus dem Ständerat. Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO führte eine Anhörung zu einem Änderungsentwurf durch, der die dauerhafte Öffnung von bestimmten Einkaufszentren an Sonntagen zulässt.

Travail.Suisse, der zweitgrösste Gewerkschaftsdachverband der Schweiz, lehnt diese Art von weiterer Ausdehnung der Sonntagsarbeit ab und fordert, dass der Arbeitnehmerschutz bei Sonntagsarbeit zwingend über einen sozialpartnerschaftlich ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrag sichergestellt wird.

Sinn und Zweck des Arbeitsgesetzes (ArG) ist der Schutz der Arbeitnehmenden. Ein grundlegendes Element davon ist das Verbot der Sonntagsarbeit. Nach Ansicht von Travail.Suisse hat der arbeitsfreie Sonntag einen grossen Wert sowohl für das berufliche wie auch das gesellschaftliche Leben. Nur ein gemeinsamer Ruhetag ermöglicht die Pflege von Kontakten und Beziehungen sowie eine Entspannung von der Hektik und dem Druck der Arbeitswelt.

Zu den bereits bestehenden Ausnahmen, nicht zuletzt zugunsten von Tourismusgebieten, präsentierte das SECO jetzt einen Entwurf, der gewissen Einkaufszentren die Möglichkeit bietet, am Sonntag ihre Türen zu öffnen und das Verkaufspersonal arbeiten zu lassen. Travail.Suisse lehnt die geplanten Änderungen der Arbeitsgesetzverordnung 2 (ArGV 2) aus folgenden Gründen ab:

Der Arbeitnehmerschutz bleibt beim Entwurf vollständig auf der Strecke: „Ausnahmen vom Arbeitsverbot an Sonntagen bedingen zwingend einen sozialpartnerschaftlich ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrag“, sagt Gabriel Fischer, Leiter Wirtschaftspolitik von Travail.Suisse. Diese Vorstellung wird auch durch ein Rechtsgutachten der Universität St. Gallen zuhanden der paritätischen Kommission des Einkaufszentrums FoxTown in Mendrisio gestützt. Im Entwurf des SECO ist aber - absolut unverständlich - keine Rede von solchem Arbeitnehmerschutz.

Neu soll die Sonntagsöffnung nicht mehr von der Befriedigung der alltäglichen Bedürfnisse der Touristen abhängig sein sondern es wird das Shopping-Erlebnis per se als touristisches Bedürfnis dargestellt. Zwar versucht das SECO den Geltungsbereich der Ausnahmeregelung mit der Bedingung eines Mindestumsatzes mit internationaler Kundschaft sowie gewissen regionalen Einschränkungen zu begrenzen. Diese Kriterien wirken allerdings willkürlich und lassen Abgrenzungsprobleme und problematische Ungleichbehandlungen sowohl zwischen verschiedenen Einkaufszentren als auch zwischen Einkaufszentren und einzelnen Verkaufsgeschäften mit einem grossen Teil an internationaler Kundschaft entstehen. Der Ruf nach gleich langen Spiessen ist daher absehbar.

Travail.Suisse fordert Politik und Verwaltung auf, endlich mit der Salami-Taktik zugunsten der Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten aufzuhören. Auf eine Aushöhlung des Arbeitnehmerschutzes auf dem Verordnungsweg ist zu verzichten und jede Form der Sonntagsarbeit muss zwingend einen sozialpartnerschaftlich ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrag voraussetzen.

## Besuch von Gewerkschaftsvertretern aus Ungarn

Eine fünfköpfige Delegation von Ungarischen Gewerkschafts- und Wirtschaftsvertretern besuchte die Schweiz in der letzten Novemberwoche auf Einladung der Travail.Suisse als Teil der schweizerischen Osteuropahilfe. Ihr Ziel war, etwas über den Umgang von Schweizer Institutionen mit älteren Arbeitsuchenden zu erfahren, um für Ungarn daraus nützliche Massnahmen abzuleiten.

Nach Besuchsprogrammen in Bern, Olten und Sion, unter anderem in den Zentralen von Travail.Suisse, Angestellte Schweiz und Syna, kamen sie für den letzten Tag vor ihrer Abreise nach Schaffhausen. Mit Unterstützung einer Dolmetscherin lernten sie die Funktionen der Gewerkschaftssektionen Syna und Travail.Suisse kennen sowie die Arbeitsweise unserer Schreibstube des Vereins VETS.



amtes Schaffhausen, Herr Biner, die  
 tssuchende und Langzeitarbeitslose  
 n auch einige unserer Schreibhelfer



Diese Schreibhelfer brachten die Delegation dann nach einem kurzen touristischen Besuch am Rheinfall mit Gepäck zum Bahnhof Neuhausen und verabschiedeten die sympathischen Ungarn mit „Schaffhauser Züngli“ auf den Zug nach Kloten.

*Rudolf Henes, Mitglied Zentralvorstand Travail.Suisse*

Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
**Jahresrechnung 2013**

<u>Aktiven</u>	SFr.
1 Kasse	0.00
2 PC 1403	11'159.25
4 Darlehen an Solar-Afropa	2'500.--
6 Anteilscheine / Mob.	12'902.00
7 Verrechnungssteuer Guthaben	470.80

---

**Total Aktiven** 27'032.05

**Vermögen am 31.12.12** 26'846.35  
**Vermögen am 31.12.13** 27'032.05  
**Vermögenszunahme** 185.70

Aufwand

20 Aufwand Rechtsauskunft	2'670.00
21 Drucksachen / Porti	239.80
22 Veranstaltungen / Werbung	2'040.00
23 Vorstandskosten	450.00
24 Mitgliedschaften	430.00
25 Gebühren	0.00
26 Abschreibungen (uneinbringliche V.St.)	420.30

---

**Total Aufwand** 6'250.10

=====

Ertrag

30 Beiträge an öffentliche Rechtsauskunft	
Kanton Schaffhausen	4'400.00
Stadt Schaffhausen	1'700.00
Gemeinde Neuhausen	0.00
31 Sektionsbeiträge	0.00
32 Zinserträge	335.80

---

**Total Ertrag** 6'435.80

=====

**Ertrag 2013** 6'435.80  
**Aufwand 2013** 6'250.10  
**Mehrertrag 2013** 185.70

## **Bericht 2013 der unentgeltlichen Rechtsauskunft Travail.Suisse Kt. Schaffhausen**

Wie in den Vorjahren hat am grundsätzlichen Angebot unserer Auskunftsstelle nichts geändert. Ein grosser Teil der Besucher der Schreibstube VETS ist auch im Berichtsjahr wieder mit Rechtsfragen an uns herangetreten, auf die wir, nur dank guten Kenntnissen des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Ausländerrechts in unserem Betreuerteam, befriedigend Auskünfte erteilen konnten.

Daneben wurde Hilfe und Unterstützung zum Beispiel bei Einsprachen gegen Verfügungen, bei Gesuchen an Amtsstellen und beim Erstellen der Steuererklärungen geboten.

Diese Beratertätigkeit und die nach wie vor hohe Besucherfrequenz in der Schreibstube VETS zeigen uns an, dass die Arbeitslosigkeit im Wirtschaftsraum Schaffhausen eher wieder zugenommen hat.

Auch im Berichtsjahr wurden die angebotenen Dienstleistungen laufend aktualisiert und auf den Stand der Bedürfnisse der Stellensuchenden, der Menschen mit wenig Deutschkenntnissen und solchen mit Unsicherheiten im Umgang mit Papieren von Behörden und Verwaltungen, gebracht.

Im Namen des Vorstandes Travail-Suisse Kt. Schaffhausen bedanke ich mich bei den verantwortlichen Personen im Kanton und der Stadt Schaffhausen für die finanziellen Beiträge an unsere unentgeltliche Rechtsauskunft.

*Jakob Koch, Sekretär*

*„Unsere Generation wird eines Tages nicht nur die ätzenden Worte und schlimmen Taten der schlechten Menschen zu bereuen haben, sondern auch das furchtbare Schweigen der Guten.“*

*Martin Luther King (1929 – ermordet 1968),  
ausgewählt von Jakob Koch*

# VETS Verein Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen

## Jahresversammlung am Sa. 6. April 2013, 18:00 Uhr, Gassenküche SH

Sie fand erstmals im Anschluss an die GV der Syna statt. Zu Beginn gab es ein feines Abendessen gemeinsam mit den Syna-Mitgliedern. Kochen, Zubereiten und Bewirten war Gemeinschaftsarbeit der Familien Guarino, Koch, Heile und Henes.

Regularien und Wahlen: Vorstand siehe Seite 2 dieses Heftes. Finanzen stabil.

Schluss bei Kaffee Desserts und Kuchen mit Musik von „Fats Hofmann“ (Wolfgang) auf seinem Stagepiano.

## Betrieb der Schreibstube VETS im Jahr 2013

Wir konnten wieder das ganze Jahr vier Öffnungszeiten pro Woche anbieten.

Am Abend des 13. März erhielten wir Besuch eines Weiterbildungskurses der BENEVOL Schaffhausen. In der Folge hat uns deren Leiter, Herr Kunz, in die BENEVOL-Hauptbedarfsliste für Freiwilligendienste aufgenommen. Dank dieser besseren Kontakte zu BENEVOL haben sich in der zweiten Jahreshälfte fünf qualifizierte neue Mitarbeiter gemeldet und ihren Dienst in der Schreibstube aufgenommen. Die bisherigen Mitarbeiter Ruodi Klee, Tekle Haile, Jakob Koch, Wolfgang Hofmann, Hans-Ruedi Luchsinger Rudolf Henes wurden so ergänzt und entlastet durch Ornella Ziegler, Frank Hausner, Oliver Müntsch, Christian Van Damm und Gianna Caduff. Edgar Weiss hat sich in die Vollzeitumsorgung seiner erkrankten Frau Ruth zurückgezogen. Tekle Haile hat neben der Unterstützung der Treffleitung bei der Betriebsmittelversorgung Anfang November auch den Reinigungsdienst übernommen.

Das RAV macht nicht nur durch unsere Flyer aufmerksam, sondern auch durch einen Link zu unserer Webseite „[www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch)“ auf der Informationsseite des Kantons Schaffhausen: Stellensuchende & arbeitslose Personen.

Neben dem grossen Einsatz der freiwilligen Schreibhelfer wird die Schreibstube nach wie vor getragen und finanziert durch Landeskirchenbeiträge, Kirchengemeindespenden, Beiträge vom kantonalen Sozialamt, von Mitglieder und privaten Spendern



*Februar 2013  
Rudolf Henes und  
Wolfgang Hofmann*

aus Ungarn in unserer

# VETS leistet Wirtschaftsförderung von unten!

## Leistungsabschätzung 2013

### Daten, Fakten

Besuche im Jahr 2013 (gezählte Journaleinträge, einschliesslich Mehrfachbesuche)	1'440
Anzahl jährliche Öffnungszeiten bei vier Öffnungszeiten pro Woche (Während der Schulferien eine Öffnungszeit, gezählte Journaleinträge)	164
Durchschnittliche Besuche pro Öffnungszeit	9
Anzahl ehrenamtlicher Schreibhelfer (mit mehr als 20 Einsätzen)	6 - 11
Kumulierte Anzahl Einsätze der Schreibhelfer (gezählte Journaleinträge)	764
Durchschnittliche Zahl ehrenamtlicher Schreibhelfer pro Öffnungszeit	4 - 5
Durchschnittliche Dauer einer Öffnungszeit in Stunden, geschätzt ca.	1.5
Jährlich geleistete Schreibhelferstundenzahl ca.	1'150 h
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besuch	48 min
Durchschnittliche Zahl der Besuche pro Besucher ca. (geschätzt)	3
Besucherpersonen pro Jahr ca.	480
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besucher	2 h 24 min

### Vorsichtige monetäre Schätzung des „Erfolges“:

Ca. 480 Personen im Jahr 2013 erhielten dank unserer Hilfe für Bewerbungen mit korrekten Lebensläufen mindestens eine Woche früher wieder einen Arbeitsplatz. Weitere Annahme: Die Besucher erhalten durchschnittlich 600 Fr. Arbeitslosengeld pro Woche. Die Arbeitslosenkasse wurde also 2013 um mindestens ca. 290'000 Fr. entlastet. Bezogen auf unsere durchschnittlich acht ehrenamtlichen Mitarbeiter ergibt das eine Wertschöpfung von je ca. 36'000 Fr.

### Weitere vorsichtige Annahme:

Mindestens einer von 100 Personen (das wären ca. fünf im Jahr 2013 und eventuell Jahr für Jahr) wird von uns geholfen, nicht in die Sozialhilfe abzugleiten oder den Weg wieder heraus zu finden. Die "Erträge" für diese Personen, für unsere Gesellschaft und für unsere Wirtschaft, gesehen über die jeweilige Dauer des restlichen Arbeitslebens jeder dieser Personen, sind wohl ein nicht abschätzbares Vielfaches der oben kalkulierten Beträge.

## Verband der Schaffhauser Rentnervereinigungen

Postfach 1634, 8201 Schaffhausen, PC Konto 90-720034-9

### Jahresbericht 2013

Der Beginn des Jahres 2013 war mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Im Vorstand waren folgende Ämter noch nicht besetzt: Präsident, Aktuar und Kassier. Trotz intensiver Suche hat sich niemand zur Verfügung gestellt. So kam es zur Diskussion, ob der VSR weiter bestehen oder aufgelöst werden soll.

Der Vorstand entschied sich einstimmig für das Weiterbestehen des VSR. Als erstes hat sich Hermann Amstutz bereit erklärt, das Amt des Präsidenten nochmals zu übernehmen. Die beiden Ämter, Aktuar und Kassierer konnten vor der Delegiertenversammlung noch nicht besetzt werden. Zum Glück hat es sich bald gezeigt, dass Ruth Scheidegger als Aktuarin und Sylvia Mamié als Kassierin bereit waren, im VSR Vorstand mitzuarbeiten. Herzlichen Dank den beiden Damen. So konnten die Verbandsleitung und der Vorstand den Rest des Jahres seine Arbeit weiterführen.

In der Alterspolitik verfolgt der VSR die beiden Themen „Gesundheitskosten und die Altersvorsorge“. Die Kontakte und das weitere Vorgehen werden uns auch im nächsten Jahr begleiten.

Bei den Kommissionen wurde von der Stadt Schaffhausen die Planungskommission aufgelöst. Der Vorstand ist bei der Stadt mit der Frage, wie es in Zukunft weitergehen soll, vorstellig geworden. In einem Gespräch wurde festgehalten, dass der VSR wenn nötig zu Gesprächen eingeladen wird. So können wir die Anliegen der älteren Menschen weiterhin vertreten.

Die Veranstaltung – Öffentlicher Verkehr – gab Auskunft über die Probleme beim Fahrplan, Unklarheiten bei den Zonen und Automaten, sowie die Information über die Zukunftspläne des öffentlichen Verkehrs. Es war eine informative, interessante und gut besuchte Veranstaltung.

Für das Jahr 2014 hat sich der Vorstand folgende Aufgaben gestellt:

- ▣ Das Jahresthema lautet – Sicherheit im Alter – (2 Veranstaltungen).
- ▣ Kontakte zur Politik und Verwaltung
- ▣ Projekt – Senioren in der Gesellschaft
- ▣ Information und Werbung

Den Vorstandskolleginnen und Kollegen danke ich für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein erfolgreiches 2014.

*Hermann Amstutz, Präsident*



Unser Ziel für dieses Jahr, das Erstellen einer Photovoltaik- und einer thermischen Warmwasseranlage am ehemaligen Elternhaus von Jakob Koch (Präsident Solar-Afropa) als zukünftige „Referenzanlagen“, haben wir erreicht. Den Bericht über die Einweihung hat Arnold Sigg verfasst und im Thaynger Heimatblatt sowie in der SSES-Regionalbeilage Nordostschweiz veröffentlicht. Hier ein Auszug:

„Eine Sonnenkollektoranlage auf dem Dach des schönen Riegelbaus auf der Krete über der Laag, kam aus Landschaftsschutzgründen nicht in Frage. Dagegen wurde dank dem dunklen getönten Holz des Ökonomieteils die Anbringung der 12 schwarz eingefärbten Kollektorplatten und der thermischen Warmwasserpaneele bewilligt. Seit Juli 2013 sind diese Anlagen nun im Betrieb und produzieren einen schönen Teil des warmen Wassers und des Stromes für das Dreifamilienhaus. Sie wurden erstellt in Zusammenarbeit mit den Spezialisten Michael Kysela & Team von LOVEL GmbH von Tekle Haile und Jakob Koch (als Handlanger mit Eigenleistungen).

Am Sonntag 11. August wurde am traditionellen „Brätelhock“ die Fertigstellung der Anlagen gefeiert. Die von Tekle Haile überdies mit grossem Einfallsreichtum erstellten Kleinanlagen – Spielzeug, Sonnenkocher in verschiedenen Grössen, Dörrier und Parabolspiegel zum Braten – fanden grosse Beachtung.

Interessante Diskussionen sind beim Rundgang zur Anlagenbesichtigung geführt worden. Die zuständigen Personen, wie unter anderen Michael Kysela, gaben kompetent Auskunft. Und der in Thayngen wohnende Wolfgang (Fats) Hofmann trug beim nachherigen gemütlichen Teil gekonnt zur musikalischen Unterhaltung bei. Allerdings nicht von ungefähr; ist er doch Buchhalter und freiwilliger Mitarbeiter im Verein Solar-Afropa.“

Weitere Stationen im Berichtsjahr waren:

- 20. Mai Afro-Pfingsten in Winterthur, Kontaktpflege
- 21. September Stand und Kaffeestube an der Herblinger Chilbi
- 19. Oktober Workshop am Talentmarkt in Lenzburg
- 23. November Stand am Thalheimer Dorfmarkt
- 7. Dezember Stand am Thaynger Weihnachtsmarkt
- diverse Werkstattbesuche von Mitgliedern und Interessenten

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle ideelle und materielle Unterstützung, die wir in unserem zweiten Vereinsjahr empfangen durften und sehen mit Zuversicht der Solar-Zukunft unseres jungen Vereins entgegen.

*Köbi Koch, Präsident Solar-Afropa, Verein für Solarenergie-Nutzung*



## Vertrauen in die Schöpfung

„Seit über 40 Jahren gibt es eine starke Umweltbewegung. Doch ihre Erfolge sind eher bescheiden. Die globale Zerstörung beschleunigt sich noch immer. Die bisherige Umweltpolitik und die heutige Umwelttechnik werden uns nicht retten. Woher aber sollen Rettung und Heilung kommen? Wer im Angesicht der ökologischen Krise mit wachem Geist und offenem Herzen die Geschichte und Geschichten Jesu im neuen Testament liest, wird den ökologischen Jesus, eine jesuanische Öko-Ethik und die Jesus-Strategie zur Überwindung der ökologischen Krise entdecken.“ Mit diesen Worten stellt Franz Alt sein Buch „Der ökologische Jesus“ vor, indem er nicht nur die überlieferten Gleichnisse Jesu unter dem Gesichtspunkt der Ökologie betrachtet, sondern auch zum Vertrauen in die Schöpfung und zu einer „Revolution von innen“ aufruft.

Man denke zum Beispiel an eine Stelle im Markus-Evangelium: Mit der neuen Welt Gottes ist es wie mit der Saat und dem Bauern: Hat der Bauer gesät, legt er sich nachts schlafen, steht morgens wider auf – und das viele Tage lang. Inzwischen geht die Saat auf und wächst; wie, das versteht der Bauer selbst nicht. Ganz von selbst lässt der Boden die Pflanzen wachsen und Frucht bringen. Zuerst kommen die Halme, dann bilden sich die Ähren, und schliesslich füllen sie sich mit Körnern. Sobald das Korn reif ist, fängt der Bauer an zu mähen; dann ist Erntezeit.

Franz Alt dazu: „Das hier so selbstverständlich gesprochene, von selbst' ist der entscheidende Bewegener aller Naturvorgänge. Dieses schöpferische Geschehen ist das Gegenteil des menschlichen Machens und Müssens. Hier herrscht göttliche Souveränität und nicht menschlicher Wille oder menschliches Wollen. Die Sonne scheint, von selbst', das Wasser fließt, von selbst' und reinigt sich, von selbst', Bäume und Pflanzen wachsen, von selbst' – wir müssen nur empfangen lernen, was die Natur uns weitgehend kostenlos zur Verfügung stellt. Sonne, Wasser und Wind schicken uns keine Rechnung. Und die alten Energieträger werden immer teurer – schon deshalb, weil sie rasch zu Ende gehen.“

Das Mitfühlen mit allem Leben ist der Kern der jesuanischen Botschaft. Sein ‚seid barmherzig' heisst: Fühlt mit dem Leben – selbstverständlich auch mit Tieren und Pflanzen. Alle Kultur ist für Jesus Erweiterung und Vertiefung des Bewusstseins für alles Leben. Ohne innere Transformation wird technischer Fortschritt nicht viel nützen. Erst wenn wir die ökologische Krise von innen verstehen, werden Umwelttechnik und Umweltethik zwei Seiten der Medaille.“

*Aus dem Buch **Der ökologische Jesus** von Franz Alt, Goldmann-Taschenbuch  
ISBN 978.344215156-1 , vorgestellt von Werner Huemer  
ausgewählt von Jakob Koch*

*Wir haben gelernt, wie Vögel zu fliegen, wie Fische zu schwimmen.  
Doch wir haben verlernt, wie Geschwister zu leben.*

*Martin Luther King, Pfarrer, Bürgerrechtler, Friedensnobelpreisträger,  
ausgewählt von Jakob Koch*

## Zwölf lebensdienliche Hinweise

1. Lege auf unbestimmte **Gefühle** keinen grossen Wert. Lebe in **Gedanken** bestimmter Art, Geist, nicht Psyche. Sonst bist du zu weich für dieses Leben.
2. Betrachte jedes **Furchtgefühl** als ein Anzeichen von Unrichtigem in dir. Gottesnähe hat stets Freudigkeit zur Folge; Mutlosigkeit kommt nicht von da her.
3. **Entsage unwiderruflich**: Der Rache, dem Zorn, dem Geiz, der Trägheit und der Unwahrheit.
4. Lass deine Grundstimmung gegen alles, was lebt, **Mitleid** sein.
5. Achte auf jeden Wink von oben, und lass keine **Gelegenheit zu Gutem** ungenützt vorübergehen, so unbedeutend sie auch sei.
6. Tue alles, was du tust, **um Gottes** willen, nicht um irgendwelcher Menschen willen. Dieses letztere führt nur zu Enttäuschungen und Mutlosigkeit. Wenn man mit Gott im Klaren ist, sieht man die Welt mit anderen Augen an. Alles in uns und ausser uns ist freundlich. Sonst ist das Gegenteil der Fall.
7. Bitte nichts von einem Menschen, ohne vorher Gott darum **gebeten** zu haben.
8. **Nimm alles ruhig**, ausser Unrecht und Sünde; das hingegen nicht!
9. Ganz ohne **Leiden** zu sein, ist geistig ungesund. Ein gewisses, erträgliches Mass davon muss man gar nicht um jeden Preis beseitigen wollen. Es bewahrt vor Fäulnis.
10. Die Formel des auf dieser Welt möglichen Glückes heisst: **Gottesnähe und Arbeit**; beides stets vereint, nicht eines ohne das andere. Lass dich nicht von Pessimisten, oder Weltschmerz dichtern überreden, es sei kein Glück auf Erden zu finden. Antworte ihnen stets: doch es ist ein solches da, man muss es nur am rechten Orte suchen und den Preis dafür zahlen.
11. In den beiden kurzen Worten des Apostels Paulus an die Thessalonicher: „Betet ohne Aufhören (beständig)“, und: „Meidet allen bösen Schein“ ist mehr **Lebensklugheit**, als in ganzen Kompendien derselben. Sich selbst stets in der schützenden Nähe Gottes halten, und den Menschen nicht unnötig, oder mutwillig Ärgernis geben, das beobachten oft die Besten nicht genügend und leiden grossen Schaden dadurch.
12. In manchen Lebenslagen reicht keine menschliche Klugheit ganz aus, sondern ist jeder Weg, den man etwa einschlagen könnte, mit offenbaren Gefahren verknüpft. Dann ist das Sicherste **ganz recht** zu handeln. Denn dann hat man Gottes Gnade als Beistand, und meistens weiss man auch was **ganz recht ist**, wenn man es wissen **will**.

# Vom Bodeneigentum zur Nutzung

*„Wenige zentrale Fragen müssen geregelt werden, dann erübrigen sich tausend staatliche Detailinterventionen. Echte Demokratie hat wirtschaftliche Gerechtigkeit zur Voraussetzung.“*

## Tabuthema Eigentum

„Das Eigentum ist gewährleistet“, heisst es seit 1968 im ersten Satz von Art. 26 in der schweizerischen Bundesverfassung. Und weiter: „Enteignungen und Eigentumsbeschränkungen, die einer Enteignung gleichkommen, werden voll entschädigt.“ Die Folgen dieses simplen Eigentumsartikels ohne Sozialverpflichtung kennen wir. Sie hat zu einer gewaltigen Verschiebung in Monopoly-Art geführt. Eine kleine, oligarchisch organisierte Schicht von Superreichen häuft sich unermessliche Reichtümer an. Und auf der anderen Seite der Skala stehen die Leute ohne Vermögen, die Niedriglohnpfänger, oder die Arbeitslosen. Sie werden – obwohl in den allermeisten Fällen Opfer des Systems – als Sozialschmarotzer denunziert und nach Kräften schikaniert. Deshalb soll längerfristig Grund und Boden in Besitz und Verwaltung der Kommunen überführt werden, die Liegenschaften darauf jedoch im Baurecht in Privatbesitz verbleiben. Mit gerecht berechneten Baurechtsabgaben könnte ein grosser Teil der Sozialkosten gedeckt werden (Zum Beispiel via Grundeinkommen).

## Demokratie braucht Gerechtigkeit

Es ist absolut nicht einsichtig, dass sich in einer demokratisch verfassten Gesellschaft ein wichtiger Lebensbereich der demokratischen Kontrolle fast gänzlich entzieht. Die Abstimmungsdemokratie, eine Genossenschaft, die Vereine – sie alle funktionieren nach dem System „ein Mensch, eine Stimme“. Jedes Mitglied bringt sich – ungeachtet seines Standes – gleichberechtigt ein und bestimmt so den Kurs mit.

*„Ein Mensch, eine Stimme. - Nicht so in der Wirtschaft . Zwar wird da oft die Aktionärsdemokratie beschworen. Doch kann da von Demokratie keine Rede sein: Pro Aktie eine Stimme, heisst dort das oligarchische Prinzip.“*

Die Herrschaft von wenigen, vorwiegend zum eigenen Vorteil, ist das alles beherrschende System. Ein Betrieb mit Tausenden von Mitarbeitern kann heute Einzelnen gehören, ihr Wohl und Wehe von einem mächtigen Boss geleitet und von dessen Launen abhängig sein. Zusammen mit der eingangs erwähnten ungleichen Einkommens- und Vermögensverteilung ergibt das ein faktisches Machtgefälle, welches die Demokratie untergräbt. Wenn die einen über so viel mehr Geld und Macht verfügen als die anderen, ist die Gefahr gross, dass die Kleinen überrollt, vereinnahmt oder gekauft werden.

Eine Gesellschaft, die Gerechtigkeit für sich in Anspruch nimmt, braucht Grundregeln auch für die Verteilung wirtschaftlicher Güter. Solche Regeln haben nichts mit Neidkultur zu tun. Auch wenn sie bei den aktuellen Schweizer Abstimmungen (Abzocker-, 1:12-, Mindestlohninitiative) ständig ins Feld geführt wurden und wird. Man kann im Detail gegen jedes dieser Begehren Einwände ins

Feld führen. Aber ein grosses Verdienst haben sie gemeinsam. Sie packen das Übel an zentraler Stelle an, bei der Erstverteilung der wirtschaftlichen Güter. Es geht bei allen dreien für einmal nicht darum, eine (nachträgliche) Umverteilungsmaschinerie zur Reparatur wirtschaftlicher Schäden im Sozialgefüge in Gang zu setzen.

## **Wirtschaften mit endlichen Ressourcen**

Ein weiterer Punkt in der Forderung nach einer neuen Eigentumsordnung: Schrankenloses Eigentum geht von der Prämisse schrankenlosen Wirtschaftens aus. Der Kapitalismus gründet auf der exponentiellen Kurve. Das System funktioniert nur bei konstanten oder steigenden Wachstumsraten. Konstante Wachstumsraten bedeuten aber nicht lineare, sondern exponentielle Kurven. Und exponentielle Wachstumskurven führen langfristig zum Zusammenbruch eines Systems. Ein Planet mit endlichen Ressourcen kollabiert unter einer solchen Fuchtel.

Die Schrankenlosigkeit, die an sich hinter diesem alles dominierenden Wirtschaftssystem steckt, treibt ja mittlerweile absonderliche Blüten. Nur noch ein Bruchteil der weltweit umherjagenden Finanzströme dient der Realwirtschaft, alles andere gehört in den Bereich der Spekulation mit Rohstoffen, Lebensmitteln und einer Unzahl von virtuellen „Produkten“.

Auch in diesem Bereich ist die Forderung klar: Die Menschen müssen – besser heute als erst in Jahrzehnten – sich auf die Suche nach einer Gleichgewichtswirtschaft mit langfristigen Perspektiven machen. Die herrschende Masslosigkeit im Grossen führt die Masslosigkeit in den Erwartungen des kleinen Mannes mit sich im Gepäck. Ein hilfloser Ausfluss solcher Hoffnung ist der Run zu Lotterien aller Art.

## **Gerechtigkeit im Wirtschaftlichen muss von unten kommen**

Doch wie stehen die Chancen, dass sich eine Entwicklung in Richtung „Gleichgewichtswirtschaft“ anstossen lässt?

In der offiziellen Politik und in der Wirtschaftselite stehen die Chancen schlecht. Alltagspolitik und feilschen um eigene Vorteile dominieren das Geschäft. Utopien sind nicht gefragt, Grundsätzliches wird kaum oder nur widerwillig diskutiert. Das zeigt sich bei den Volksbegehren gegen Abzockerei, für eine Lohnspanne von maximal 1 : 12, für einen Mindestlohn oder eine nationale Erbschaftssteuer, die bisher sehr oberflächlich geführt wird. Grundsätzliche Fragestellungen sind nicht erwünscht.

In einer TV-Diskussionssendung von SRF 1 ging es vor ein paar Wochen um die grosse Schere zwischen Arm und Reich, unter anderem um exorbitante Managerlöhne. Der landesweit bekannte Unternehmensberater Klaus. J. Stöhlker meinte unverholen und direkt:

*„Was die Putzfrau zur Höhe von Managerlöhnen denkt, ist unerheblich.“*

Weil die Elite keine Diskussion wünscht, muss Bewegung von unten kommen!

## Die Volksinitiative für ein Grundeinkommen steht!

2013 war ein gutes Jahr für das Grundeinkommen. Am 4. Oktober konnten 116'000 gültige Unterschriften an die Bundeskanzlei übergeben werden!

Daniel Straub: Im vergangenen Jahr wurde ich von einem Club von Unternehmensleitern im Ruhestand zu einer Diskussion über das bedingungslose Grundeinkommen eingeladen. Alle waren dagegen. Doch ganz zum Schluss sagte einer der CEOs ganz bestimmt: „Selbstverständlich *langfristig* brauchen wir ein System wie das Grundeinkommen.“

„Ein ressourcengestütztes Grundeinkommen vereinigt die sozialen Gedanken des bedingungslosen Sockeleinkommens mit einer ökologisch und ökonomisch korrekten Finanzierung.“ Eine „Marktwirtschaft ohne Kapitalismus“, das ist es, was uns vorschwebt; weder Kommunismus noch Kapitalismus, sondern ein dritter Weg! Ein bedingungsloses Grundeinkommen könnte eine Vorstufe dazu sein. Es kommt auf die Art der Finanzierung an.

*Auszug aus einer Schrift geschrieben 2007 von Pierre Güntert, geb.1958, damaliger Präsident der INWO-Schweiz, ausgewählt von Jakob Koch*

Was halten Décroissance-Leute von der Einführung eines Existenz sichernden Grundeinkommen? Sie sind mehrheitlich dafür.

Ein Existenz sicherndes Grundeinkommen würde unserem täglichen Wettlauf um Erfolg und unserem Wettbewerbs- und Ranglistendenken die Grundlage entziehen. Es wäre allerdings entscheidend, das Grundeinkommen wirklich Existenz sichernd zu gestalten und seine Einführung mit flankierenden Massnahmen zu begleiten.

Ist die Décroissance-Bewegung gegen den Kapitalismus?

Décroissance bedeutet Kampf gegen die Wirtschafts- und Finanzdiktatur. Deshalb ist die Bewegung gegen die sogenannte freie Marktwirtschaft, also letztlich gegen den Kapitalismus. Es geht ihr aber nicht nur um die Überwindung eines Wirtschaftssystems, das auf Privateigentum an den Produktionsmitteln beruht. Es geht ihr um die Überwindung des Denkens in bloss ökonomischen Kategorien und des Handelns nach bloss ökonomischen Kriterien. Es geht ihr um die Überwindung des Machtstrebens, das untrennbar zum ökonomischen Denken gehört.

*Aus dem ABC der Décroissance, der Bewegung der Wachstumsverweigerung ([www.décroissance-bern.ch](http://www.décroissance-bern.ch)), ausgewählt von Jakob Koch*

*Wo die Zivilcourage keine Heimat hat,  
reicht die Freiheit nicht weit.*

*Willy Brandt, deutscher Politiker, 1913 – 1992, ausgewählt von Jakob Koch*

## **www.vollgeld-initiative.ch**

### **Ein Geldsystem im Interesse der Allgemeinheit!**

Das Anliegen ist weder neu noch wirklich revolutionär: Nur noch die Nationalbank soll für die Geldschöpfung zuständig sein. Wer sich aber bis jetzt für die Vollgeld-Initiative einsetzte, kam sich wie ein Rufer in der Wüste vor. Die meisten Menschen, Politiker inklusive, wussten nicht einmal, dass der grösste Teil unseres Geldes von den Banken selbst geschöpft wird, durch simple Kreditvergabe. Gefördert durch die Elektronik und den unersättlichen Kapitalmarkt, stieg der Anteil des Buchgeldes der Banken auf rund 90 Prozent der Geldmenge – mit entsprechenden Risiken. Denn das Buchgeld der Banken ist kein gesetzliches Zahlungsmittel, sondern nur ein Anspruch darauf, den die Banken je nach Bonität erfüllen können – oder auch nicht.

*Die Profite der Banken aus der Geldschöpfung müssen letztlich von der Realwirtschaft teuer bezahlt werden: Lohndruck, Auslagerungen von Arbeitsplätzen, Umwelt- und Gesundheitsrisiken und ein porentiefer Wettbewerb aller gegen alle.*

**Jetzt scheint sich der Wind zu drehen:** Immer mehr Medien, wie der Tagesanzeiger, der Bund oder die Basler Zeitung greifen das Thema auf. Einen wichtigen Schritt tat die Vollgeld-Initiative am 28. November 2013 anlässlich eines Kolloquiums mit rund 40 Teilnehmern. Nach heftiger Diskussion beschloss man den offiziellen Titel der Initiative: „Vollgeld-Initiative – Krisensicheres Geld zum Nutzen aller: Geldschöpfung zurück zur Nationalbank!“

Mit diesem Text werden die Unterschriften zusammen kommen, denn wer kann schon dagegen sein, dass die Nationalbank das Geldregal bekommt, wie es die Verfassung vor dem elektronischen Zahlungsverkehr schon immer gewollt hat.

**Sammelstart im Mai 2014 geplant  
Dazu brauchen es jetzt  
Sammelzusagen und Spenden!**

*Ein Trapezinstructor zu seinem verzagten Schüler:  
„Wirf dein Herz über die Stange und dein Körper wird  
ihm folgen!“* Alle Texte ausgewählt von Jakob Koch



### **SYNA** – Regionalsekretariat

Emmersbergstrasse 1, 8200 Schaffhausen, Büro 413

Sprechstunden für SYNA-Mitglieder:

Montag 17:30 bis 18:30 Uhr und

nach Vereinbarung: 052 625 29 40 [schaffhausen@syna.ch](mailto:schaffhausen@syna.ch)

### **Rechtsauskunft** – Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

Unentgeltliche Rechtsauskünfte an den Öffnungszeiten

von SYNA und Schreibstube VETS, Telefon 052 657 29 23

### **Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)

Emmersbergstrasse 1

8200 Schaffhausen, Büro 412

Telefon 052 620 35 44

[www.schreibstube-sh.ch](http://www.schreibstube-sh.ch)

Montag und Donnerstag

17:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag

19:00 bis 20:00 Uhr

Mittwoch

13:30 bis 14:30 Uhr

Donnerstag

17:30 bis 18:30 Uhr

Während der Schulferien nur am Donnerstag  
von 17:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

**SYNA** Gewerkschaftssektion Schaffhausen  
**Travail.Suisse** Kanton Schaffhausen - Rechtsauskunft  
**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)  
**Solar-Afropa** Verein für Solarenergienutzung  
**Jahresbericht 2014**



# Wir denken und arbeiten zusammen:

Travail.Suisse Kanton Schaffhausen  
Träger der öffentlich – unentgeltlichen Rechtsauskunft und  
Plattform für sozialpolitische Fragen

SYNA Sektion Schaffhausen  
bietet Dienstleistungen für SYNA-Mitglieder

VETS (Verein Erwerbslosen Treffpunkt Schaffhausen)  
betreibt die Schreibstube VETS  
Eigenständiger Verein, gegründet im Oktober 2000 von Leuten der SYNA  
und der Landeskirchen, als freiwillige Dienstleistung für Arbeitssuchende

Solar-Afropa, Verein für Solarenergienutzung, gegründet 2011  
fördert den Einsatz der Sonnenenergie zum Kochen, Backen und Dörren sowie zur  
Strom- und Wärmeerzeugung besonders in Nordafrika

<b>Heftinhalt:</b>	<b>Seite:</b>
Jahresprogramm 2014	1
Adressen Vorstände	2
Jahresbericht 2014 Travail.Suisse SH	3
Jahresrechnung 2014 Travail.Suisse SH	4
Jahresbericht 2014 Travail.Suisse Rechtsauskunft	5
Jahresbericht 2014 SYNA Sektion SH	6 + 7
Jahresbericht 2014 Schreibstube des VETS	8
VETS Leistungsabschätzung 2014	9
Bericht VSR Verband der SH Rentnervereinigungen	10
Jahresbericht 2014 Solar-Afropa	11
Prominente Stimmen zur Vollgeld-Initiative	12
Kritik am bedingungslosen Grundeinkommen	13

# Jahresprogramm 2015

Do	22. Jan	19.00	Vorstandssitzung SYNA und VETS
Do	5. März	19.00	Vorstandssitzung SYNA & VETS
Mi	15. April	19.00	Versand Einl. für GV SYNA, TS & VETS
Fr	24. April	16.30	<b>Gassenküche: GV VETS</b>
		17.30	<b>Delegiertenversammlung Travail.Suisse</b>
		18.00	<b>Nachtessen</b> (gemeinsam Travail.Suisse, SYNA & VETS)
		19.00	<b>GV SYNA</b>
			<b>anschliessend Dessert &amp; gemütliches Beisammensein mit FATS Hofmann</b>
Sa.	25. April	09.30	Delegierten Versamml.-SYNA Region Zürich-Schaffhausen
Fr	1. Mai	10.00	<b>Tag der Arbeit Umzug und Kundgebung</b>
Do	7. Mai	19.00	VETS – Lernabend: Elektronische Bewerbungen
Do	14. Mai	19.00	Vorstandssitzung SYNA & VETS
Sa	23. Mai	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Fr	12. Juni	08.10	Tageswanderung mit Ruodi Klee, Besamml. Bahnhof SH, Perron 1 (Kiosk)
Sa	13. Juni	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Do	18. Juni	19.00	VETS – Lernabend mit RAV: korrekte Bewerbungen
Sa	20. Juni	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
So	16. Aug.ab	11.00	<b>Brätelhock in der Laag (abgesprochene Teilete)</b>
Sa	22. Aug.	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Sa	29. Aug.	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Do	3. Sept.	19.00	Vorstandssitzung SYNA & VETS
Do	10. Sept.	14.30	VSR- Vortrag Sicherheit im Alter
		19.00	VETS – Lernabend
Sa	12. Sept.	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Sa	19. Sept	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Sa	26. Sept.	08.30	Standaktion (SYNA-Werbung & Unterschriften)
Do	12. Nov.	19.00	Vorstandssitzung SYNA & VETS
Do	17. Dez.	19.00	Jahresschluss-Hock in der Cafeteria SBB-Cargo Center

*„Freundschaft gehört zu jenen Dingen,  
die das Leben lebenswert machen.“*

## Adressen Vorstände:

### Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

Präsident (interim)	Hermann Amstutz	052 625 03 03	hermannamstutz@bluewin.ch
Aktuar (zurückgetr.)	Anton Keller	052 625 08 48	anton.keller@shinternet.ch
Kassier	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Seniorenvertreter	Hermann Amstutz	052 625 03 03	hermannamstutz@bluewin.ch
Rechtsauskunft	Kerstin Küster	052 620 35 44	k.kuester.travailsuisse.sh@gmx.ch

### SYNA – die Gewerkschaft Sektion Schaffhausen

Co-Präsident	Gioacchino Guarino	052 649 17 14	guarino@shinternet.ch
Co-Präsident	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Kassier	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Regionalsekretariat	Peter Schmidt	044 307 10 70	peter.schmidt@syna.ch
Büro Schaffhausen	Daniel Mathys-K.	052 625 29 40	schaffhausen@syna.ch

### Schreibstube VETS (Verein Erwerbslosen Treff SH)

Präsident	Rudolf Henes	052 625 79 83	henes.rudolf@swissworld.com
Leiter	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Infrastruktur	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com
Aktuar	Aumet Amin	078 637 47 22	amin.aumed@bluewin.ch
Schreibstube Telefon zur Öffnungszeiten		052 533 57 49	

### Afropa – Verein für Solarenergienutzung

Präsident	Jakob Koch	052 657 29 23	koch.laag@shinternet.ch
Kassier	Wolfgang Hofmann	078 775 34 23	wkhofmann@bluewin.ch
Geschäftsführer	Tekle Haile	052 625 91 53	teklehaile@hotmail.com

## Preiswerten Wohnraum bieten:

### Wohnbaugenossenschaft CMV Schaffhausen

Treuhand	Bruno Weber	052 630 09 80
----------	-------------	---------------

### WOGESA Wohnbaugenossenschaft der Christlichen Gewerkschaftsvereinigung Schaffhausen

Sekretariat,  
Stauffacherstrasse 32  
8200 Schaffhausen  
052 624 33 78  
www.wbg-sh.ch

# Travail.Suisse Kt. Schaffhausen Jahresbericht 2014

Neben den normalen statutarischen Geschäften hat sich der Vorstand von Travail.Suisse Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft SYNA Schaffhausen mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war und ist das Engagement für den Verein Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen VETS, den wir wiederum mit tatkräftiger ehrenamtlicher Mitarbeit in der Schreibstube unterstützt haben.

Daneben haben uns eine ganze Reihe von Themen und Visionen intensiv beschäftigt. Die Wanderausstellung „**Grundikomme bi de Lüt**“ haben wir nach Schaffhausen geholt. Zusammen mit dem Ausstellungsbegleiter Aegidius Jung haben wir die Ausstellung auf dem Fronwagplatz medial vorbereitet und vom 9. - 11. Oktober 2014 aufgestellt, betreut und abgebaut; den damit verbundenen Wettbewerb durchgeführt und finanziert.

Bereits zu Beginn der Lancierung der „**Vollgeld – Initiative**“ im Juni haben wir mit den ersten Standaktionen die Unterschriftensammlung eingeleitet. Diese Sammeltätigkeit ist deshalb anspruchsvoll, weil mit Vollgeld neben den täglich verwendeten Münzen und Noten, eben auch das elektronische Geld gemeint ist, und wie Münzen und Noten nur noch von der Nationalbank neu „geschaffen“ werden soll. Heute wird der grösste Teil dieses „Buchgeldes“ durch die Kreditvergabe von den Geschäftsbanken selbst „gemacht“ und dieses bleibt im Umlauf bis die Kredite wieder zurück bezahlt sind. Diese „Buchgeldschöpfung“ soll nach dem Willen der Initiative zurück an die Nationalbank gehen – allein sie soll künftig bei Bedarf neben Münzen und Noten auch das elektronische Geld schöpfen dürfen. Das hätte zur Folge, dass keine Banken mehr mit Steuergeldern gerettet werden müssten und die Neugelderzeugung den Bürgerinnen und Bürgern durch Zuteilung via Bund und Kantone zugute kommen würde (wie heute schon die Gewinne der NSB). Deshalb Ja

**zu einem fairen und sicheren Geld- und Bankensystem!  
Jetzt die Vollgeld-Initiative unterschreiben!**

Im Oktober hat sich unter dem Slogan „**ESH4 – nicht mit mir!**“ spontan ein „Bündnis Zukunft Schaffhausen“ gebildet um dem Sparpaket der Regierung an einer grossen DEMO am 18. Oktober den Kampf anzusagen. Über 20 Gruppierungen haben sich zusammen gefunden, neben den traditionellen Gewerkschaften, Linksparteien, Personalverbänden auch Schüler-, Lehrer- und Pfarrvereine. Sie/wir alle wollen die Sparbemühungen der bürgerlichen Kräfte zwecks möglichst niedrigen Steuern auf Kosten der Bildung, des Gesundheitswesens und der Entlastung durch Prämienverbilligung bei der Krankenkasse verhindern.

Da sind wir dabei ideell, personell und so gut wir können auch finanziell.

Jakob Koch, Travail.Suisse-SH Präsident a.I.

# Travail.Suisse Kanton Schaffhausen

## Jahresrechnung 2014

<b>Aktiven</b>	<b>SFr.</b>
1 Kasse	0.00
2 PC 1403	14'786.99
4 Darlehen an Solar-Afropa.	3'500. --
5 Guthaben (RICOH) bei VETS.	3'969.76
6 Anteilscheine / Mob.	3'602. --
7 Verrechn. Steuer Guth.	231.10

---

<b>Aktiven</b>	<b>26'089.85</b>
----------------	------------------

---

Vermögen am 31.12.13	27'032.05
Vermögen am 31.12.14	26'089.85
Vermögensabnahme.	<b>942.20</b>

### **Aufwand**

20 Aufwand Rechtsauskunft	2'741. 30
21 Drucksachen / Porti	1'382.50
22 Veranstaltungen / Werbung	3'221.10
23 Vorstandskosten	603. --
24 Mitgliedschaften	430. --
25 Gebühren	0. --

---

<b>Total Aufwand</b>	<b>8'377.90</b>
----------------------	-----------------

---

### **Ertrag**

30 Beiträge an öffentliche Rechtsauskunft	
Kanton Schaffhausen	4'400. --
Stadt Schaffhausen	1'700. --
Gemeinde Neuhausen für 2013	500. --
Gemeinde Neuhausen für 2014	500. --
32 Zinserträge	335.70

---

<b>Total Ertrag</b>	<b>7'435.70</b>
---------------------	-----------------

---

Ertrag 2014	7'435.70
Aufwand 2014	8'377.90
Mehraufwand 2014	942.20

# **Bericht 2014 der unentgeltlichen Rechtsauskunft Travail.Suisse Kt. Schaffhausen**

Wie in den Vorjahren hat am grundsätzlichen Angebot unserer Auskunftsstelle nichts geändert. Ein grosser Teil der Besucher der Schreibstube VETS ist auch im Berichtsjahr wieder mit Rechtsfragen an uns herangetreten, auf die wir nur dank guten Kenntnissen des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Ausländerrechts in unserem Betreuerteam befriedigend Auskünfte erteilen konnten.

Daneben wurde Hilfe und Unterstützung zum Beispiel bei Einsprachen gegen Verfügungen, bei Gesuchen an Amtsstellen und beim Erstellen der Steuererklärungen geboten.

Diese Beratertätigkeit und die 2014 höchste Besucherfrequenz in der Schreibstube VETS zeigen uns an, dass die Arbeitslosigkeit im Wirtschaftsraum Schaffhausen stark zugenommen hat.

Im Berichtsjahr konnten die angebotenen Dienstleistungen, dank der Verstärkung im Team, nach den Bedürfnissen der Arbeitssuchenden zugeteilt und in nützlichen Fristen bearbeitet werden.

Mit grosser Freude und Zuversicht darf ich heute meine Demission bekannt geben und zugleich meine Nachfolge vorstellen. Frau Kerstin Küster hat sich bereits gut eingearbeitet und hat mit dem neuen Jahr die Leitung der unentgeltlichen Rechtsauskunft TS-SH übernommen. Wolfgang Hofmann wird als Leiter der Schreibstube VETS die anfallenden Rechtsfragen in der Schreibstube entgegen nehmen und in Zusammenarbeit mit Kerstin Küster bearbeiten. Ausserdem wird er die Aufgabe des Rechnungsführers übernehmen. Dank diesem (freiwilligen & unentgeltlichen) Engagement meiner zwei Nachfolger ist diese Dienstleistung weiterhin gesichert.

Im Namen des Vorstandes Travail-Suisse Kt. Schaffhausen bedanke ich mich bei den verantwortlichen Personen im Kanton, der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen für die finanziellen Beiträge an unsere unentgeltliche Rechtsauskunft.

Jakob Koch, Sekretär

## Jahresbericht 2014 des Syna-Vorstandes

Es freut mich sehr, den ersten Jahresrückblick als Regionalsekretär der Syna Sektion Schaffhausen schreiben zu dürfen und „als Geschenk vom Himmel“ wie es Jakob Koch zu sagen pflegt, meine Arbeit hier seit Anfang März 2014 tun zu können.

Im Rahmen des Projekts Aufbau Syna Schaffhausen und Zürich Nord habe ich den Auftrag übernommen die Syna in unserer Region bekannter zu machen und in kurzer Zeit viele neue Mitglieder für die Syna zu gewinnen und die aktiven Mitglieder und Vorstände in ihrer Arbeit beratend zu begleiten.

Wichtiger Teil der Gewerkschaftsarbeit ist der Aussendienst. Seit März 2014 besuchte ich fast täglich 3-5 Baustellen im Raum Schaffhausen und Winterthur. Bau- und Gewerbebranchen sind die prioritären Schwerpunkte in der Mitgliederwerbung, da in diesen Branchen der Zugang zu den Arbeitnehmern am einfachsten ist. Doch auch in der Industrie war ich ab Mitte letzten Jahres tätig bei Unilever, wo die Personalvertretung durch Syna betreut wird. In der Industrie muss das Vorgehen meiner Arbeit auf längere Sicht geplant sein.

Es konnte eine enge Zusammenarbeit geknüpft werden, mit der Associação dos Portugueses de Schaffhausen und dem Centro Andaluz. Das grosse Interesse unsere Migranten Deutsch zu lernen wurde aufgenommen und umgesetzt. Mit ENAIP (berufliches Bildungsinstitut) konnten auf Anfangs September im Centro dos Portugueses und im Centro Andaluz Deutschkurse durchgeführt werden. An den Kursen nahmen über 25 Personen teil, die auch als Mitglieder gewonnen werden konnten.



Abchlussessen Deutschkurs organisiert durch Rosa Ribeiro, 24.01.2015; Foto Tekle Haile

Im Frühling waren wir einen Tag mit einem Werbemand zu Besuch bei Unilever Thayngen. Dort haben wir die Belegschaft über Syna informiert und einen Wettbewerb durchgeführt. Leider wurden auch letztes Jahr in der Unilever wieder Stellen abgebaut und auch bei der Lohnerhöhung gab es wieder eine Nullrunde. Die Stimmung der Belegschaft ist dementsprechend nicht so toll. Wir bleiben dort am Ball.

Das schnelle Mitgliederwachstum stellte uns ab Herbst vor neue Herausforderungen. Das Regionalsekretariat angesiedelt in den Räumen des VETS, wurde zu klein. Dies führte dazu, dass sich die Syna ein neues Büro im gleichen Gebäude gesucht und gefunden hat.

Die Syna und die öffentliche Rechtsberatung des Travail Suisse ist nun seit Anfang Dezember im 3. Stock Büro 301. Nun führt diese räumliche Trennung von der Schreibstube des VETS zu neuen strukturellen Änderungen und Herausforderung, die notwendig sind und gelöst werden können.

Von März bis Dezember konnten 125 neue Mitglieder gewonnen werden. Ein netto Wachstum von über 100%. Ein arbeitsreiches und ein erfolgreiches Jahr 2014, aber auch mit einigen Turbulenzen, die Erneuerungen und Veränderungen mit sich bringen.

Bericht von Daniel Mathys-Küster Regionalsekretär 04.02.2015

## **Ergänzung des Syna-Jahresberichts 2014 durch die Co-Präsidenten**

Wir haben mit Staunen und grosser Freude erlebt, wie unser von Syna Schweiz neu eingestellter Regionalsekretär Daniel Mathys-Küster unseren in den letzten Jahren geschmolzenen Mitgliederstand in kurzer Zeit mehr als verdoppeln konnte.

Wir danken Daniel für seine erfolgreiche Arbeit, aber auch den Verantwortlichen Peter Schmidt, Syna Region und Arno Kerst, Präsident Syna Schweiz für ihr mutiges und weitsichtiges Handeln.

Dich, treues Syna-Mitglied, möchten wir einladen, diese Anstrengungen zu ergänzen durch mutige Gespräche mit Freunden, Verwandten und Bekannten über Deine Gewerkschaftszugehörigkeit und Deine Motivationen.

Der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft braucht man sich nicht zu schämen; im Gegenteil; auf die materielle und ideelle Stärkung der Arbeitnehmerinteressen darf man stolz sein angesichts des gewerkschaftlich Erreichten. Es gilt auch, diese Fortschritte beharrlich zu verteidigen und weiter auszubauen.

Zur inhaltlichen Vorbereitung auf Gespräche empfehlen wir Dir, neben dem Lesen der monatlichen Syna-Zeitung, die Webseiten [www.syna.ch](http://www.syna.ch) und [www.travailsuisse.ch](http://www.travailsuisse.ch) zu besuchen. Die Dachgewerkschaft Travail.Suisse ist unser „politischer Arm“ oder auch unsere „Lobby“ in Bern. Die Web-Seiten informieren über die Anstrengungen unserer Organisationen und bieten Argumente für Deine Gespräche mit potentiellen Mitgliedern. Gerne sind wir auch bereit, Dich anlässlich eines abgesprochenen privaten Besuches bei einem solchen Gespräch zu unterstützen.

Auch zur stundenweisen Teilnahme an unseren Samstag-Werbe-Standaktionen auf dem Fronwagplatz und auf die Mitarbeit im Sektionsvorstand bist Du herzlich eingeladen.

Dir Jakob Koch möchten wir ganz herzlich danken für Deine Arbeit als Freund, Motivator und Organisator unserer Vorstandssitzungen, Standaktionen und Umstrukturierungen. Wir freuen uns auf Deine weitere Begleitung der Gewerkschaftsarbeit und der Mitarbeit als Schreibhelfer in der Schreibstube des Vereins Erwerbslosen Treff Schaffhausen.

Co-Präsidenten Gioacchino Guarino und Rudolf Henes

# VETS Verein Erwerbslosentreffpunkt Schaffhausen

## Jahresversammlung am Fr. 28. März 2014, 18:00 Uhr, Gassenküche SH

Sie fand wieder anschliessend an die GV der Syna statt. Beginn mit feinem Abendessen gemeinsam mit Besuchern der Syna-GV. Kochen, Zubereiten und Bewirten war wieder Gemeinschaftsarbeit der Familien Guarino, Koch, Haile und Henes.

Regularien und Wahlen: Vorstand bleibt unverändert, siehe Seite 2 dieses Heftes.

Finanzen 2013 zeigen einen Ausgabenüberschuss verursacht im Wesentlichen durch die einmalige einmonatige Anstellung von unserem verdienten Mitglied und Schreibstufenleiter Wolfgang Hofmann und dem einmalig fehlenden Beitrag des Kantons Schaffhausen wegen Antragsversäumnis durch den Präsidenten.

Schluss bei Kaffee Desserts und Kuchen mit einer kleinen Geschichte von Köbi, und Musik von „Fats Hofmann“ (Wolfgang) auf seinem Stagepiano.

## Betrieb der Schreibstube VETS im Jahr 2014

Wir konnten wieder das ganze Jahr vier Öffnungszeiten pro Woche anbieten. Der einzige alte PC ist ausgestiegen, alle anderen elf modernen, mit einheitlicher Software ausgestatteten PC-Arbeitsplätze haben dank der guten Wartung durch Wolfgang Hofmann und Tekle Haile fast lückenlos zur Verfügung gestanden.

Den Streit um die aus unserer Sicht überrissenen fünf Jahre rückwirkenden Nachforderungen aus dem Druckerservicevertrag mit Ricoh Schweiz von ca. 10'000 Fr. haben wir leider verloren. Trotz der jährlich nach Rechnung entrichteten Mindestbeträge des Servicevertrages von 1'250 Fr. mussten diese hohen Nachforderungen aus unserer Finanzreserve bezahlt werden.

Das Budget wurde für die letzten Monate des Jahres erstmals zusätzlich belastet durch die volle Übernahme der Miete auch für den zweiten Raum durch den VETS wegen des Auszug des Syna- und Travail.suisse-Rechtsberatungsbüros in den 3. Stock der Liegenschaft. Wir hoffen sehr, dass wir Sponsoren finden, die in die Bresche springen, bevor unsere Reserven völlig aufgebraucht sind.

Anlässlich des Auszugs des Syna-Sekretariats konnten wir unsere Arbeitsplätze mit gratis aus der Nachbarschaft erhaltenen Büromöbeln geräumiger und praktischer anordnen und so dem gestiegenen Besucheransturm gerecht werden.

BENEVOL-Leiter Herr Kunz konnte uns erfreulicherweise wieder neue Schreibhelfer vermitteln. Allerdings haben uns vier von fünf im Jahr 2013 neu eingetretenen Mitarbeitern aus beruflichen und privaten Gründen bereits wieder verlassen. Der bisherige langfristige Mitarbeiterstamm Ruodi Klee, Tekle Haile, Jakob Koch, Wolfgang Hofmann, Hans-Ruedi Luchsinger, Rudolf Henes wurde ergänzt durch Gianna Caduff aus Lohn.

Nach wie vor gilt, die Schreibstube wird finanziert durch Landeskirchenbeiträge, Kirchengemeindespenden, Beiträge vom kantonalen Sozialamt, von Mitgliedern und privaten Spendern und von Einnahmen aus Materialverkäufen.

## Herzlicher Dank an alle!

April 2013, Rudolf Henes und Wolfgang Hofmann

# VETS leistet Wirtschaftsförderung von unten!

## Leistungsabschätzung 2014

### Daten, Fakten

Besuche im Jahr 2014 (gezählte Journaleinträge, einschliesslich Mehrfachbesuche)	1'875
Anzahl jährliche Öffnungszeiten bei vier Öffnungszeiten pro Woche (Während der Schulferien eine Öffnungszeit, gezählte Journaleinträge)	165
Durchschnittliche Besuche pro Öffnungszeit	11 - 12
Anzahl ehrenamtlicher Schreibhelfer (mit mehr als 10 Einsätzen)	12
Kumulierte Anzahl Einsätze der Schreibhelfer (gezählte Journaleinträge)	775
Durchschnittliche Zahl ehrenamtlicher Schreibhelfer pro Öffnungszeit	4 - 5
Durchschnittliche Dauer einer Öffnungszeit in Stunden, geschätzt ca.	1.5
Jährlich geleistete Schreibhelferstundenzahl ca.	1'160 h
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besuch ca.	37 min
Durchschnittliche Zahl der Besuche pro Besucher ca. (geschätzt)	3
Besucherperso nen pro Jahr ca.	625
Durchschnittliche Beratungszeit pro Besucher	1 h 50 min

### Vorsichtige monetäre Schätzung des „Erfolges“

500 unserer 625 Besucher im Jahr 2014 erhielten dank unserer Hilfe für Bewerbungen mit korrekten Lebensläufen mindestens eine Woche früher wieder einen Arbeitsplatz. Weitere Annahme: Die Besucher erhielten durchschnittlich 600 Fr. Arbeitslosengeld pro Woche. Die Arbeitslosenkasse wurde also 2014 um mindestens ca. 300'000 Fr. entlastet. Bezogen auf die geleisteten Schreibhelfer-Stundenzahl ergibt das eine Wertschöpfung von je ca. 255 Fr. Pro Schreibhelferstunde.

### Weitere vorsichtige Annahme

Mindestens einer von 100 Personen (das wären ca. sechs im Jahr 2014) wird von uns geholfen, nicht in die Sozialhilfe abzugleiten oder den Weg wieder heraus zu finden. Die "Erträge" für diese Personen, für unsere Gesellschaft und für unsere Wirtschaft, gesehen über die jeweilige Dauer der restlichen Arbeitsleben dieser Personen, sind wohl ein nicht abschätzbares Vielfaches der oben kalkulierten Beträge.

## **Jahresbericht 2014**

Der Vorstand konnte in vollzähliger Besetzung die Arbeit aufnehmen. Die Alterspolitik mit all seinen Aufgaben war der Schwerpunkt in diesem Jahr.

Die Veranstaltungen mit dem Jahresthema – Sicherheit im Alter – :

Die erste Veranstaltung mit den Themen – Zuhause leichter leben – Referent Hans Zimmer, Vorsitzender des Kreissenioresrates Ravensburg musste krankheitshalber kurzfristig abgesagt werden. Und das zweite Thema – Wie viel Sicherheit und Freiheit brauche ich? – Der Referent Dr. med. Jan Kuchynka, Leitender Arzt Spitäler Schaffhausen hat sein Referat interessant und ausführlicher gestaltet, sodass der Nachmittag gerettet war. Die zweite Veranstaltung mit dem Thema – Sind Seniorinnen/Senioren besonders gefährdet – wurde von Romeo Bettini von der Schaffhauser Polizei übernommen. Beide Veranstaltungen waren sehr gut und jeder konnte neue und interessante Erkenntnisse mitnehmen.

Das Projekt – Senioren in der Gesellschaft – wurde mit dem Ziel gestartet: Die Seniorinnen/Senioren sollten sich wenn möglich in der Gesellschaft einbringen, denn auch sie sind Teil der Gesellschaft. Die Frage stellt sich, was wird bereits gemacht und was ist noch zu tun. Das Projekt steht am Anfang und es wird weiter daran gearbeitet.

Der Fachbeirat der Stadt Schaffhausen wurde neu gegründet und die Mitarbeitenden gewählt. Ziel dieses Gremiums ist: Er soll den Bereich in allen Fragen der Altersbetreuung fachlich beraten und praktische Erfahrung einbringen. Zudem sollten Aktivitäten und Projekte koordiniert und die Möglichkeit der Vernetzung genutzt werden. Der VSR ist mit Gädi Distel und Hermann Amstutz in diesem Gremium vertreten.

Beim Projekt der HSG St. Gallen mit dem Thema – Pflege von Angehörigen – arbeitet der VSR ebenfalls mit. Die Kantone Graubünden, St. Gallen und Schaffhausen sind in diesem Projekt mit eingebunden.

Das Forum der Stadt Schaffhausen hat dieses Jahr das Thema – Wohnen im Alter – zur Diskussion gestellt. Das Projekt Giesserei Winterthur wurde von Jürgen Küng vorgestellt und anschliessend diskutiert. Es wird noch weitere Abklärungen benötigen, wie das Wohnen im Alter in Schaffhausen aussehen wird. Der VSR ist auf jeden Fall mit dabei und bringt seine Vorstellungen mit ein.

Für das Jahr 2015 hat der Vorstand folgendes Thema gewählt: Demografische Entwicklung aus der Sicht der Politik und der Wirtschaft. Es sind 2 Veranstaltungen geplant.

Für die Zukunft wird es wichtig sein, dass der VSR einen Präsidenten findet, denn es gibt noch einiges zu tun.

Dem Vorstand danke ich für die interessante und gute Zusammenarbeit und hoffe auf ein erfolgreiches 2015.

Hermann Amstutz

---

Angeschlossene Pensioniertenvereinigungen:

CILAG, GF, IVF HARTMANN AG, SIG, TRAVAIL SUISSE SH, UNIA



## Solar-Afropa, Verein für Solarenergienutzung, 3. Jahresbericht 2014

Zentral beschäftigte uns das Projekt im Kloster 'Gedam Tsaeda Emba' in Eritrea, das wir in drei Projektschritten zu realisieren gedenken. Die Projektplanung, die Kontaktpflege mit den zuständigen Vertrauenspersonen vor Ort sowie die Mittelbeschaffung für die erste Etappe waren die Schwerpunkte der diesjährigen Vereinstätigkeiten. In den Sommerferien reiste unser Geschäftsführer Tekle Haile für vier Wochen in sein Heimatland, um dort die



Kontakte zu unseren Schlüsselpersonen vor Ort zu vertiefen, den Stand der Vorarbeiten abzuklären (Staudamm für die Wasserversorgung, Gebäude für Solarwerkstatt etc.) und mit Regierungsvertretern zu verhandeln (siehe Reisebericht auf unserer homepage).

Um die Finanzierung der ersten Etappe zu erleichtern meldeten wir unser Projekt für den kantonalen Entwicklungspreis 2014 an und konnten dieses vor der grossrätlichen Jurykommission auch vorstellen.

Leider wurde dieser Preis schlussendlich an ein anderes Projekt vergeben. Wir durften uns aber am Jahresende über einen ansehnlichen Betrag aus dem Lotteriefonds freuen. Herzlichen Dank hierfür an die entsprechenden Stellen.

Für unseren kleinen Verein, der sich die Förderung der Solarenergienutzung zur Aufgabe gemacht hat, ist die Information auf breiter Basis ein wichtiges Arbeitsmittel. Deshalb sind wir auch im Berichtsjahr wieder mit unserem Stand mit Solarkochern, Dörren, Kleingeräten und Projektinformationen öffentlich aufgetreten:

Am 3. Mai am 'Tag der Sonne' in der Altstadt von St. Gallen (bei Dauerregen!)

Am 10. Mai am Chliandelfinger Früeligsmärt

Am 6. und 7. Juni an 'Afro-Pfingsten' in Winterthur

Am 21. und 22. September an der Herblinger Chilbi,  
zusammen mit den eritreischen Kaffeefrauen

Am 22. November am Thalheimer Dorfmarkt

Am 13. Dezember am Thaynger Weihnachtsmarkt

An allen Veranstaltungen gab es anregende Gespräche, wertvolle neue Begegnungen und Kontakte mit Standbesuchern, auch einige, die uns Unterstützung bei der Projektrealisierung zugesichert haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich für alle ideelle und materielle Unterstützung, die wir auch in diesem dritten Vereinsjahr empfangen durften und hoffen zuversichtlich, dass wir in einem Jahr von der Realisierung der ersten Bauetappe unseres Projekts 'Gedam Tsaeda Emba' berichten dürfen.

Köbi Koch, Präsident

W. K. Hofmann, Kassier

Tekle Haile, Geschäftsführer



## Prominente Stimmen zur Vollgeld-Initiative

**Philipp Löpfe, Autor und Wirtschaftsjournalist:** „Das Finanzsystem dient nur noch vordergründig dazu, die Wirtschaft mit Geld zu versorgen. Viel wichtiger sind undurchsichtige Geschäfte einer internationalen Finanzmafia geworden. Das ist nicht nur moralisch verwerflich, es ist zu einem untragbaren Systemrisiko geworden. Das Vollgeld würde das Finanzsystem wieder zu seinem ursprünglichen, volkswirtschaftlichen sinnvollen Zweck zurück führen.“

**Dr. Hans Herren, Schweizer des Jahres (Gesellschaft) 2013, Alternativer Nobelpreis 2013, Gründer der Stiftung Biovision in der Schweiz:** „Die Schweiz hat als einzige Nation die Möglichkeit mittels direkter Demokratie eine gerechtere Geldordnung einzuführen. Da Schuldenabbau damit realistisch wird, hoffe ich, dass arme Staaten die Schweiz bald kopieren werden, um Abhängigkeit durch Überschuldung abzubauen und die Lebensqualität von Mensch und Natur aufzuwerten – Global.“

**Martin Ott, biologisch-dynamischer Landwirt, Autor, Stiftung Fintan:**

„Der Ansatz des Vollgeldes muss früher oder später auf jeden Fall kommen. So lange die Gesellschaft nicht in diese Richtung geht, werden die surrealen Geldmengen die Realwirtschaft immer mehr belasten. Die Folge ist Zerstörung der Natur, Kriege aus wirtschaftlichen Gründen und alle paar Jahre eine Finanzkrise, welche die Armen ärmer und die Reichen reicher macht.“

**Sundar Robert Dreyfuss, Arzt, Psychotherapeut, Zentrum der Einheit Schweibenalp, Brienz und Green Phoenix:** „Als mitdenkender Bürger weiss man gar nicht, dass Geld NICHT Vollgeld ist. Das wäre doch der Soll-Zustand. Erst in den letzten Jahren befasste ich mich intensiver mit Geld, Ökonomie und deren Geschichte. Es öffnen sich die Augen zu einer grossen Erkenntnis. Ein grosses Stück Arbeit steht noch an, welche wir auf einem gemeinsamen Weg mit dem System und nicht gegen das System entwickelt dürfen. So wünsche ich mir einen ersten Zwischenschritt zu erzielen für eine SINN-SINN Gesellschaft. Deshalb unterstütze ich die Vollgeld-Initiative.“

**Geri Müller, Stadtammann Baden, Nationalrat:** Heute fliesst das elektronische Geld/Giralgeld, vorwiegend in die Finanzmarkt Spekulation, statt in die Realwirtschaft und in eine nachhaltige Wirtschaft. Dies schadet nicht nur unserer Wirtschaft, sondern belastet zugleich auch die Umwelt. Dies vor allem dadurch, dass die Firmen gezwungen werden, immer rationeller und vor allem billiger und oftmals ohne Rücksicht auf die Umwelt, zu produzieren. Mit dieser Vollgeld-Initiative schaffen wir eine einmalige Möglichkeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen und unser Geldsystem auf die Basis einer ökologisch basierten Realwirtschaft zu stellen. Deshalb unterstütze ich die Vollgeld-Initiative und fordere alle verantwortungsvollen Mitbürger auf, dies auch zu tun.“

**Christoph Pfluger, Journalist und Verleger, Solothurn:**

**„Das sagt die Bundesverfassung:** 'Das Geld- und Währungswesen ist Sache des Bundes; diesem allein steht das Recht zur Ausgabe von Münzen und Banknoten zu.'

**Die Banken machen etwas anderes:** Sie schöpfen elektronisches Geld, praktisch ohne Kontrolle, zum eigenen Nutzen und nicht der Realwirtschaft.

**Es ist Zeit, die Verfassungslücke zu schliessen** und auch die Schöpfung elektronischen Geldes der Nationalbank zu übertragen.“

**Daniel Meier, selbständiger Projektleiter im ökosozialen Bereich:** „Die Vollgeldreform geht die Problematiken des Banken- und Geldsystems an der Quelle an. Eine breit abgestützte Vollgeld-Initiative ist die Basis und ein erster mehrheitsfähiger Schritt in Richtung des dringend nötigen Wandels. Das Vollgeld erleichtert weitere gesellschaftliche und wirtschaftliche Reformen.“

**Dr. Emma Dawnay, Zürich, Naturwissenschaftlerin und Mutter:** „Für die Wohlfahrt der Bevölkerung ist eine stabile Wirtschaft ausserordentlich wichtig: Rezessionen bereiten Elend für diejenigen welche ihre Stellen oder ihre Eigenheime verlieren. Unser jetziges Geldsystem ist aber von Grund auf instabil: Es braucht zwingend Wachstum, um zu funktionieren. Dieses Wachstum bedingt aber auch Wachstum der Schulden und der Verschuldung, was wiederum zu Kreditkrisen und Rezessionen führt. Menschen haben das bestehende Geld-System entwickelt. Jetzt ist es an der Zeit, ein besseres stabileres Geldsystem einzuführen: Vollgeld.“

## Kritik am bedingungslosen Grundeinkommen

### KritikerInnen sagen.....

dass viele ihre Arbeit sausen lassen, verwahrlosen mit Computerspiel und anderen Drogen ihre Zeit totschiessen würden, weil sie keine Kraft haben für eine selbst gegebene Struktur.

dass wir in einem globalen Wettbewerb stehen und uns keine Hängematte-Gesellschaft leisten können.

dass es ja irgendwo herkommen muss, das viele Geld. Viel eher als ein Grundeinkommen braucht es ein Bewusstsein, dass alles Leistung ist, was uns gut leben lässt.

dass Schrankenlosigkeit wie z.B. in der antiautoritären Erziehung nicht das Beste für die Menschen ist.

dass Geld nicht zu Sinn, Glück oder Kreativität führt, dass dieses Grundeinkommen ganz materialistisch nur auf Geld setzt.

dass ein bedingungsloses Grund-einkommen eine naive Weltsicht ist, mit der keine Gesellschaft funktionieren kann, weil Menschen auch Egoisten sind und bequem.

dass ein Grundeinkommen nur billig ein Symptom angeht, nicht die Zinsproblematik, nicht die Schere zwischen Reich und Arm, nicht die Finanzspekulation, nicht den Klimawandel, nicht Gier, Macht und den Kapitalismus.

dass das Grundeinkommen für Frauen nur so ein Hausfrauenlohn ist und nichts an der unfairen Verteilung der unbezahlten Arbeit auf Frau und Mann ändert.

## und unsere Überlegungen dazu

### Wir sagen:

Oder sie finden eine Arbeit, die zu ihnen passt. Suchtprobleme sind unabhängig vom Grundeinkommen. Druck hilft hier kaum. Das Grundeinkommen entlastet vom existenziellen Druck und kann neue Freiräume eröffnen.

Im globalen Wettbewerb werden wir besser, weil die Lohnkosten sinken und die Innovationskraft steigt. Dies ist möglich, weil Unternehmen Mitarbeitende nicht nur über hohe Löhne, sondern vor allem über gute Bedingungen anwerben können. Geld haben die Mitarbeitenden mit dem Grundeinkommen schon, wenigstens für das Existenzielle.

Braucht ein bedingungsloses Grund-einkommen mehr Geld? Oder fließt es einfach leichter? Welche Leistung erbringen denn Spekulanten, wenn sie zur richtigen Zeit kaufen oder verkaufen?

Vieles, was uns gut leben lässt, ist heute das Ergebnis von unbezahlter Arbeit. Das Grundeinkommen fördert das Bewusstsein für den Wert jeder guten Leistung.

Sind 2500 Fr. pro Monat schrankenlos? Die wenigsten Leute geben sich mit diesem Betrag zufrieden.

Zum Glücklichen braucht es tatsächlich mehr als Geld. Aber zu wenig Geld (unter der Existenzgrenze) bewirkt garantiert Unglück.

Wie bei der AHV wird das Grundeinkommen durch alle getragen. Dadurch ist es gar nicht möglich, nur auf Kosten anderer zu leben. Das Lebensnotwendige kann niemandem vorenthalten werden.

Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein pragmatisches Werkzeug, das existenzielle Aspekte der Gesellschaft anspricht und nicht alle Probleme automatisch lösen kann. Doch gibt die Existenzsicherung durch das Grundeinkommen dem Einzelnen mehr Macht, zur Lösung von Problemen beizutragen.

Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen verfügen alle Frauen über eigenes Geld. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein in Verhandlungen auch innerhalb der Familie.



**SYNA** – Regionalsekretariat

Emmersbergstrasse 1, 8200 Schaffhausen, 3. Stock Büro 301  
Öffnungszeiten/Sprechstunden: Dienstag 17:00 bis 18:30 Uhr und  
nach Vereinbarung: 052 625 29 40 schaffhausen@syna.ch

**Travail.Suisse** Kanton Schaffhausen - Rechtsauskunft  
Unentgeltliche Rechtsauskünfte an den Öffnungszeiten  
von SYNA und Schreibstube VETS, Telefon 052 620 35 44

**Schreibstube VETS** (Verein Erwerbslosen-Treff Schaffhausen)

Emmerbergstrasse 1  
8200 Schaffhausen, Büro 412  
Telefon 052 533 57 49  
www.schreibstube-sh.ch

Montag und Donnerstag	17:30 bis 18:30 Uhr
Dienstag	19:00 bis 20:00 Uhr
Mittwoch	13:30 bis 14:30 Uhr
Donnerstag	17:30 bis 18:30 Uhr

Während der Schulferien nur am Donnerstag  
von 17:30 bis 18:30 Uhr geöffnet.

## Schreibhelfer- und Besucherstatistik für Schreibstube VETS 2015

Ruodi Klee, Schaffhausen	159 Einsätze
Tekle Haile, Schaffhausen	99 Einsätze
Rudolf Henes, Schaffhausen	95 Einsätze
Wolfgang Hofmann, Thayngen	85 Einsätze
Hans Rudolf Luchsinger, Neuhausen	82 Einsätze
Jakob Koch, Dörflingen Laag	63 Einsätze
Mubashir Abbas, Schaffhausen	51 Einsätze
Rainer Schulte, Schaffhausen	38 Einsätze
Salome Hallauer, Schaffhausen	29 Einsätze
Heinz Egolf, Schaffhausen	23 Einsätze
Zwischentotal	724 Einsätze

Weitere 77 Schreibhelfereinsätze (jeweils weniger als 20) wurden von neun weiteren Personen geleistet.

**Total 801 Einsätze an 164 Öffnungszeiten**  
Durchschnittlich 5 Schreibhelfer pro Öffnungszeit (4.88)

Vier der neun Schreibhelfer mit weniger als 20 Einsätzen werden uns auch im nächsten Jahr ergänzen.  
Wir starten also mit 14 Schreibhelfer ins neue Jahr 2016.

**Total 1'841 eingetragene Besuche** an 164 Öffnungszeiten, durchschnittl. 11.2 Besuche pro Öffnung.  
(2014: 1'875 Besuche, 2013: 1'440 Besuche, 2012: 1'495 Besuche, 2011: 1'523 Besuche, .....)

Auf einen Schreibhelfereinsatz kommen zwei hilfeschuchende Besucher (1'841 / 801 = 2.3).

Ein paar Extreme

Do. 29. Jan. 21 Besucher, 6 Schreibhelfer, vorher Auszug Syna-Büroteil, Neuordnung beider Räume

Mo. 9. Nov. 20 Besucher, 6 Schreibhelfer

Mo. 17. Aug. 17 Besucher, Ruodi Klee alleine!

Do. 8. Jan. und Die. 1. Dez. jeweils 4 Besucher, 6 Schreibhelfer

Mo. 26. Jan. 4 Besucher, 5 Schreibhelfer, kein Wunder, erste Sportferienwoche

Do. 2. Apr. 3 Besucher, 3 Schreibhelfer

Fette Monate: März 192 Besuche, 18 Öffn., Juni 201 Besuche, 18 Öffn., Nov. 210 Besuche, 17 Öffn.

Magere Monate Ferienmonate: Juli 79 Besuche, 6 Öffnungen, April 116 Besuche, 11 Öffnungen

Monatsdurchschnitte: 143 Besuche, 13.5 Öffnungen, 67 Schreibhelfer-Einsätze

**Ruodi Klee fehlte bei total 164 Öffnungszeiten das ganze Jahr praktisch nie.  
Nur fünfmal ist er nicht eingetragen. Ausserdem war er mit wenigen Ausnahmen Türöffner  
ca. 30 Minuten vor offizieller Öffnungszeit und hat oft bereits ein bis zwei Besuchern  
geholfen vor offiziellem Beginn. Mit seinen 159 von 801 Schreibhelfer-Einsätzen und der  
längeren Einsatzzeit hat er alleine fast ein Drittel aller Schreibhelfer-Arbeit geleistet! Unsere  
grösste Hochachtung gebührt ihm!!!**

Diese statistische Auswertung ist als Orientierung gedacht und keinesfalls als Aufforderung zum Wettbewerb. Jeder von uns Schreibhelfern und Mitarbeitern entscheidet sich für den Liebesdienst an unseren Hilfe suchenden Mitbürgern im Umfang, der zu ihm passt. Es gebührt jedem Hochachtung und Dank.

16.12.2015

Rudolf Henes, Präsident Verein Erwerbslosen Treff Schaffhausen